The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Sossman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 11. Januar 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang.—No. 8

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 11. Jan. Im Abgeordnetenhaus übernahm es Townsend, die Vorlage einzubringen, welche die Empfehlungen verkörpert, die Präs. Taft in seiner Extrabotschaft bezüglich weiterer Amendirung des zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes machte. (Vor Allem Einsetzung eines Handelsgerichts.)

Der Senat nahm eine Vorlage an, welche den Hilfsschatzmeister Boldenweck von Chicago glücklich der Verantwortlichkeit für den Verlust von $173,000 entbindet, die bekanntlich aus dem Unterschatzamt daselbst gestohlen wurden. Cullom hatte diese Vorlage eingereicht und durch den Ausschuß und den Senat hindurchgelootst. Im letzten Kongreß hatte der Senat schon eine ähnliche Vorlage angenommen, die jedoch im Abgeordnetenhaus auf Widerstand stieß und keine Gesetzeskraft erlangte. Senator Lorimer bearbeitet jetzt das Abgeordnetenhaus durch den Sprecher Cannon im Interesse dieser Sache, und die Aussichten sind gut.

Washington, D. K., 11. Jan. Das Abgeordnetenhaus nahm heute den Heeresetat mit 183 gegen 106 Stimmen an; 9 der anwesenden Abgeordneten enthielten sich der Abstimmung. Diese Vorlage bewilligt für das Bundesheer $95,200,000, im Rechnungsjahre 1911. Sie wurde auf den Grund hin bekämpft, daß die Voranschläge des Armeedepartements übermäßig hoch seien.

Elkins brachte im Senat die angekündigte „Regierungsvorlage" für die Amendirung des Zwischenstaatlichen Verkehrsgesetzes ein. Sie hat denselben Inhalt, wie diejenige, welche Townsend von Michigan im Abgeordnetenhaus einbrachte.

Root unterbreitete dem Senat eine Vorlage, welche eine Jahrespension von $5000 für die Wittwe des Ex-Präsidenten Grover Cleveland verfügt. (Eine derartige Pension war auch für Mrs. McKinley, Mrs. Garfield, Mrs. Polk und Mrs. Tyler gewährt worden.)

Washington, D. K., 11. Januar. Die Senatsresolution betreffs des Ballinger-Pinchot'schen Streites erreichte heute das Abgeordnetenhaus, noch während dasselben den Heeresetat erörterte. Sie kommt wahrscheinlich noch heute zur Erörterung und wird dem Ausschuß für Geschäftsregeln überwiesen, wo man stark gegen mehrere Bestimmungen dieser Senatsresolution ist.

Eine große Anzahl Demokraten und Republikaner fordert, daß den Zeugen der Untersuchung das Recht gewährt werde, einen Anwalt vor dem Ausschuß zu haben; der Senat hatte diese Bestimmung aus dem Resolutionsentwurf gestrichen. Noch andere Meinungsverschiedenheiten sind vorhanden, und die Resolution dürfte in einen gemeinschaftlichen Konferenzausschuß geworfen werden.

Abg. Payne in New York, der bekannte Vorsitzer des Hauskomites für Mittel und Wege, erlitt in diesem Ausschuß eine Schlappe, als er versuchte, es durchzusetzen, daß Präs. Taft's Eisenbahn- und Antitrustbotschaft in ihrer Gesammtheit an den Ausschuß für zwischenstaatlichen und auswärtigen Handel verwiesen werde. Abg. Gaines drang mit dem Vorschlag durch, die Botschaft — in der auch sonst üblichen Weise — an genannten Ausschuß sowie an den Justizausschuß zu verweisen; Payne ging endlich auf dieses Amendement ein.

Abgelehnt wurde ein demokratischer Antrag, wonach diese Botschaft postenweise, je nach dem Karakter der besprochenen Gegenstände, an verschiedene Ausschüsse verwiesen werden sollte.

Als die Resolution die allgemeine Haussitzung erreichte, wurde noch kein Beschluß darüber gefaßt, sondern Fe blieb auf dem Pult des Sprechers liegen. Es wird wohl noch mehr Streitigkeiten über die Zuweisung der Botschaft geben.

Washington, D. K., 11. aJn. Der Justizausschuß des Abgeordnetenhauses berichtete an das Haus günstig über eine Resolution, wonach ferner die Amtseinführung des erwählten Präsidenten der Ver. Staaten nicht mehr am 4. März, sondern am 4. Donnerstag des April stattfinden, und im Einklang damit der Termin des Präsidenten, des Vizepräsidenten, der Senatoren und der Kongreßabgeordneten beginnen soll.

Auf die Kongreßmitglieder soll jedoch die Anordnung keine Anwendung finden, bis ihr jetziger Termin erlischt.

Für zwei neue Staaten.

Washington, D. K., 11. Jan. Abg. Hamilton von Michigan, Vorsitzer des Kongreßhauskomites für Territown, unterbreitete heute dem Präsidenten Taft einen Entwurf für die Gewährung von Staatrechten an die bisherigen Territorien New Mexiko und Arizona, und zwar nicht als ein Staat, sondern gesondert. Der Präsident hatte schon früher Solches empfohlen und sprach die Hoffnung aus, daß die jetzige Tagung des Kongresses die Vorlage gutheißen werde.

Denkmal für General Wallace.

Washington, D. K., 11. Jan. In der Statuenhalle des Kapitols erfolgte die Aufstellung und Enthüllung des Denkmals für den verdienstvollen General, Schriftsteller und Diplomaten von Indiana. Lew Wallace, Enkel des Gefeierten, zog die Hülle weg, und Gouverneur Thomas R. Marshall von Indiana nahm das Denkmal im Namen seines Staates von der Kommission an. Dann folgte eine Reihe Lobreden und die Verlesung eines Originalgedichtes von James Whitcomb Riley.

Ausland.

Deutlicher Wink!

Onkel Sam erklärt der deutschen Regierung, er würde Kaligesetz als feindlich ansehen.

Berlin, 11. Jan. Die Regierung der Ver. Staaten von Amerika hat das deutsche Auswärtige Amt in Kenntniß gesetzt, sie würde die Annahme des vorgeschlagenen „Kalinoth-Gesetzes" durch den deutschen Reichstag als ein parteiisches Vorgehen gegen die Ver. Staaten ansehen.

Man nimmt hier an, daß mit dem „parteiischen Vorgehen gegen die Ver. Staaten" ein solches gemeint sei, welches im Abschnitt 2 des Payne-Aldrich'schen Zolltarifgesetzes beschrieben wird. Obiges würde sonach die Androhung eines wirthschaftlichen Krieges bedeuten.

In Berliner Finanzkreisen wird die obige Gesetzesvorlage begünstigt, als eine Maßnahme zur Beschützung der nationalen Hilfsquelle.

(Wie in der „Sonntagpost" und in der „Abendpost" des Näheren erwähnt, soll diese Vorlage, die kürzlich dem Bundesrath unterbreitet wurde, eine Vereinigung aller Kaligruben des Landes unter den Auspizien der Reichsregierung schaffen; und die Kaliproduktion dieser Gruben soll nur durch die Verkaufsstellen, denen die betr. Kaligrubenbesitzer zuständig sind, zu denselben Preisen veräußert werden, wie sie im einheimischen Handel giltig und der Zustimmung des Bundesrathes unterworfen sind. Bestehende Kontrakte mit Amerikanern würden von dem Kalisyndikat übernommen werden, vorausgesetzt, daß sie für einen längeren Zeitraum, als zwei Jahre, abgeschlossen sind.)

Nach dem besagten Abschn. 2 des neuen amerikanischen Zolltarifgesetzes würde es, wenn von amerikanischerseits überzeugt ist, daß Deutschland einen parteiischen Unterschied gegenüber den Ver. Staaten mache, die Pflicht des Präsidenten der Ver. Staaten sei, auf alle deutschen Einfuhrwaaren einen Vergeltungszoll von 25 Prozent zu legen; zusätzlich des Zolles, den sie ohnehin zu tragen haben.

Ging schnell aus dem Leim.

Das kaum gebildete, noch nicht vollständige ungarische Kabinet.

Wien, 11. Jan. Das gestern erwähnte, noch nicht einmal vollständige ungarische Kabinet, welches der frühere ungarische Finanzminister Dr. Ladislaus v. Lukacs gebildet hatte, ist gescheitert, da es die Zustimmung des Kaiserkönigs Franz Joseph nicht gefällt. Dieser beauftragte heute in einer Audienz wirklich den Grafen Khuen v. Hedervary, ein neues ungarisches Ministerium zu bilden.

(Damit erledigt sich auch das Londoner Börsengerücht, wonach der Kaiserkönig gefährlich erkrankt wäre.)

Zur Mandschureifrage.

Paris, 11. Jan. Wie man hier hört, hatte die Regierung den Ver. Staaten, ehe sie die Note des Staatssekretärs Knox betreffs einer Neutralisirung der Mandschureibahnen an die Mächte unterbreitete, sich erst die Zustimmung Großbritanniens und Chinas „im Prinzip" gesichert, welche jedoch noch nicht gleichbedeutend mit ihrer endgiltigen Annahme des Planes ist.

Die Note besteht übrigens aus zwei, getrennt gehaltenen Vorschlägen: 1) Daß China die Mandschureibahnen durch Vermittlung eines internationalen Finanzsyndikats zurückkaufe, 2) internationale Unterstützung für die Erbauung der Tschintschau-Tsitsikhurbahn. Man glaubt hier, daß der zweite Vorschlag die bessere Aussicht auf Erfolg hat. Es wird vermuthet, die Ver. Staaten rechneten darauf, daß, wenn dieser Vorschlag angenommen werden sollte, dies schließlich auch zur Annahme des ersten Vorschlages führen werde, auf die Theorie hin, daß früher oder später die Vereinigung von zwei gleichlaufenden Bahnlinien sich doch als nothwendig erweisen werde.

Von maßgebender Seite wird der Assozürten Presse mitgetheilt, die europäischen Blätter seien im Irrthum, wenn sie auf die politische Seite der amerikanischen Vorschläge Nachdruck legten, welche hier als das Ergebniß langer und freundschaftlicher Erörterungen aller Betheiligten, und als in keiner Weise gegen Japan gerichtet, hingestellt werden.

St. Petersburg, 11. Jan. Das Blatt „Ruß" bringt den Inhalt einer geheimen Denkschrift, welche der russische Finanzminister Kokowsow vor seiner Fahrt nach dem fernen Osten an das Kabinet unterbreitet hatte, und welche die amerikanischen Vorschläge bezüglich der Neutralisirung der Mandschureibahnen vorweg nimmt.

Bei der Erörterung der chinesischen Ansprüche erklärte der Minister Kokowsow dieselben für unbillig. Er sagt dann in der Denkschrift weiter:

„Wenn ein Bestehen auf unseren Bedingungen unmöglich ist, ohne einen Krieg zu riskiren, und wir nicht vorbereitet sind, unsere Forderungen mit Waffengewalt zu unterstützen, dann ist offenbar die einzige Lösung die Abwickelung unserer Konzession, nachdem der Kontraktstermin erloschen ist und die Vollendung der Amurbahn.

Preußischer Landtag

Wurde heute vom Kaiser eröffnet.—Auch Reich tag wieder zusammengetreten.

Berlin, 11. Jan. Wie angekündigt, eröffnete Kaiser Wilhelm heute den preußischen Landtag. In der Thronrede wird eine Wahlreformvorlage angekündigt, sowie eine Vorlage, welche der Neigung der arbeitenden Klassen, die ländlichen Distrikte zu verlassen, entgegenwirken soll.

Es war keine Ueberraschung, daß die Thronrede einen bedeutenden Unterschuß im Budget in Aussicht stellte. Dieser Unterschuß ist hauptsächlich durch die Erhöhung der Gehälter von Regierungsangestellten um insgesammt 200 Millionen Mark entstanden.

Der Reichstag ist heute ebenfalls wieder zusammengetreten.

Berlin, 11. Jan. Das preußische Staatsbudget wurde vom Finanzminister von Rheinbaben unterbreitet und ergibt einen Unterschuß von 123 Millionen Mark.

Dampfer wieder flott.

Kingston, Jmaika, 11. Jan. Der Dampfer „Prinz Joachim" von der Hamburg-Aamerikalinie, welcher am Sonntag, als er aus dem Hafen aufzulaufen suchte, auf ein Riff rannte, ist endlich wieder flott geworden und hat seine Fahrt nach Kolon, Panama, fortgesetzt. (Der Dampfer war von New York gekommen.)

Lokalbericht.

Prozeß Altmann.

Versuch, dem Angeklagten die Bombenexplosion vom 27. Juni nachzuweisen.

Vor Richter Kersten im Kriminalgericht ist mit der Beweisaufnahme in dem Verfahren wider Vincent Altmann begonnen worden. Es soll diesem die Urheberschaft der Bombenexplosion vom 27. Juni nachgewiesen werden, die hinter dem Gebäude Nr. 100 Washington Straße erfolgte und besonders in der dortigen Telephonzentrale großen Schaden anrichtete. Als erste Zeugen vernommen wurden einige Angestellte der Telephon-Gesellschaft, darunter Wm. Krüger, Aufseher des Kabelgewölbes der Gesellschaft. Dieses Gewölbe ist ein 50 Fuß langer, 10 Fuß breiter und 8 Fuß hoher Raum, in welchen, zu Kabeln vereinigt, eine große Anzahl Leitungsdrähte von der Nord-, Süd- und Westseite einläuft. Der Raum liegt zum Theil unter der Gasse, und durch die Einwirkungen der Explosion, die auf dem Deckel des in der Gasse befindlichen Einsteigeloches sich vollzog, wurden fast sämmtliche Kabel zerrissen.

Die Absicht der Staatsanwaltschaft geht dahin, es als wahrscheinlich hinzustellen, daß Altmann, der als eine Art „Bravo" im Dienste der Bauschreiner-Brüderschaft gestanden haben soll, seitdem er seine Anstellung bei der Polizei eingebüßt, zur Abwechslung auch einmal eine Gastrolle bei der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter gegeben hat, die mit der Telephon-Gesellschaft in Fehde lebt. Um der Möglichkeit vorzubeugen, daß die Vertheidigung die Explosion als eine durch Leuchtgas verursachte hinstellt, ließ Hilfs-Staatsanwalt Short den Zeugen Krüger bekunden, daß in dem Kabelgewölbe weder Gas gebrannt wird, noch eine Röhre der Gasleitung sich befindet.

Knappes Entrinnen.

Im Erdgeschoß des von der Richardson & Boynton Co., Händlern in Zentralöfen, benutzten fünfstöckigen Gebäudes Nr. 20 Lake Straße brach heute früh gegen 2 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Der mit dem selbstthätigen Sprenkelsystem in den Geschäftsräumen der Thee- und Kaffeefirma Chase & Sanborn, Nr. 10—18 Lake Straße, verbundene Meldeapparat brachte die Feuerwehr zur Stelle. Es wurde sogleich ein 2-11-Alarm erlassen. Als der Feuerwehrchef Horan eintraf, schien das ganze Gebäude in Flammen zu stehen. Er ließ den Brand von den Dächern der angrenzenden Gebäude aus bekämpfen, und es gelang ihm auch, ihn auf das Gebäude der Richardson & Boynton Company zu beschränken.

Die Firma Richardson & Boynton beziffert ihren Verlust auf $25,000. Das Gebäude Nr. 22 Lake Straße wurde, hauptsächlich durch Wasser, um $1000, Gebäude und Lager der Firma Chase & Sanborn um $2000 beschädigt.

* Auf Berichte hin, die ihm über den angeblich mehr als zweideutigen Inhalts eines Theaterstückes zugegangen sind, das in einem Theater an der 63. Straße gegeben wird, will der Polizeichef die weitere Aufführung des Stückes untersagen.

Der Tiefwasserweg.

Senator McKenzie greift den ganzen Plan als unsinnig an.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 11. Jan. Im Senat kam heute die Schmitt'sche, von Gouverneur Deneen veranlaßte Kanalbau-Vorlage zur zweiten Lesung, doch wurde die weitere Erwägung der Maßnahme aufgeschoben. Es scheint ihr nichts Gutes bevorzustehen, denn Senator McKenzie von Joe Davieß County, der heute einen Beschlußantrag stellte, daß der ganze Kanalbauplan fallen gelassen werde, weil die Bürgerschaft sich habe behumbuggen lassen, als sie ihn guthieß, fand offenbar bei zahlreichen Mitgliedern des Oberhauses eine beifällige Aufnahme. Unter den Geschäftsregeln des Senats mußte aber die Erledigung des Antrags bis morgen verschoben werden.

Senator Nettleson reichte die (an anderer Stelle erwähnten) Vorlagen ein, welche der Stadt Chicago in Bezug auf die Untergrundwege und den Außenhafen freie Hand geben sollen.

Im Senat und im Hause wurden Vorlagen eingebracht, welche auf die Ausdehnung des Frauenstimmrechts abzielen. Schon jetzt ist bekanntlich hier im Staate den Frauen das Stimmrecht nur in Schulangelegenheiten zugestanden, aber sie machen davon so gut wie keinen Gebrauch, und das gilt nicht nur für Chicago, wo die Schulräthe vom Mayor ernannt werden, sondern auch in den Landbezirken, wo die Mitglieder des Schulraths gewählt werden.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde die von Senator Lundberg eingebrachte Vorlage, eine bessere Regelung der Haftpflicht von Unternehmern bezweckend.

Angenommen wurde die Vorlage Senator Humphreys, daß die zuständigen Kassenbeamten ermächtigt sein sollen, Zahlung zu leisten für Dienste, die Wahlbeamte unter dem jetzt widerrufenen Vorwahlengesetz vom Jahre 1908 geleistet haben.

Der Vorwahlen-Ausschuß des Senats wird heute Nachmittag um 5 Uhr wahrscheinlich eine von einem Unterausschuß besorgte Umarbeitung der Staymates'schen Vorwahl-Akte gutheißen. Die vorgenommenen Aenderungen betreffen Punkte, auf die hin das Staatsobergericht die Oglesby-Akte (Gesetz vom Jahre 1908) für verfassungswidrig erklärt hat.

Auf Betreiben von Senator Hays wurde die Akte betreffend die Verwaltung von Wohlthätigkeitsanstalten so abgeändert, daß jetzt die Angestellten solcher Anstalten ihr Gehalt am 1. jeden Monats pünktlich werden ausgezahlt erhalten können, falls das Haus die Vorlage ebenfalls gutheißt.

Das Field-Museum.

Mitglieder des Aufsichtsrathes für das Field'sche Museum, nämlich die Herren Stanley Field, Arthur B. Jones, F. J. V. Skiff und George B. Porter, begleitet von ihrem Anwalt, dem früheren Richter John B. Payne, fanden sich heute vor dem Senats-Ausschuß für Rechtsfragen ein. Sie befürworteten, der Ausschuß möge die Annahme der Vorlage empfehlen, welche der Museums-Verwaltung gestatten würde, sich im Nothfalle als eine Baustelle für den neuen Museumsbau eine künstliche Insel im Michigan See, östlich vom Grant Park, zu schaffen. Auch möge man die Vorlage mit einer Dringlichkeitsklausel versehen.

Im Unterhause.

Sprecher Shurtleff hat nun ebenfalls einen Verwaltungs-Entwurf eingereicht. Dieser überläßt die Aufstellung von Kandidaten den Delegaten-Konventen der verschiedenen Partei-Organisationen.

Die „Chicagoer Ermächtigungsvorlagen" wurden im Hause vom Abgeordneten Cermak eingereicht. Es wurde beschlossen, daß über diese Maßnahmen die Ausschüsse für Stadtgemeinden und für Rechtsfragen in gemeinschaftlicher Sitzung berathen sollen, und zwar in nächster Woche. Man erwartet, daß Mitglieder des Chicagoer Stadtraths sich zu der Sitzung einfinden und für die Maßnahme sprechen werden.

Auf Antrag des Abg. Shanahan wurde nachträglich auch für die Zahlung des Gehaltes an den Abg. Roger March getroffen, der den nicht abgelaufenen Termin des Abg. Paul J. Zabel abdient. G. N. B.

Freigesprochen.

Dr. Samuel F. Manning indirekt der Verschwörung schuldig befunden.

Im Stadtgericht sind heute die Zimmervermietherin Frau Catherine Peterson Manning und Charles C. Smith, ein Angestellter in der Versandt-Abtheilung von Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., von der Anklage des Ehebruchs freigesprochen worden. Erhoben worden war die Anklage gegen die Beiden auf Betreiben des Gatten der Frau, Dr. Samuel F. Manning, der im Gesundheitsamt beschäftigt ist und von ihr seit einiger Zeit getrennt lebt. Frau Mannings Vertheidigung ging dahin, daß ihr Mann es sich habe angelegen sein lassen, sie schuldig erscheinen zu lassen. Die Jury hat vier Stunden gebraucht, um sich auf das freisprechende Urtheil zu einigen.

Die E de gähnte.

Steinerner Bürgersteig vor dem alten Boston Store eingestürzt.

Ein Arbeiter getödtet.

Wohl ein Dutzend Straßengänger wurde mehr oder minder schwer verletzt. — Andere sind nur um Haaresbreite einem ähnlichen Schicksal entgangen.

Vor dem alten Boston Store, Nr. 124 State Straße, der zur Zeit niedergerissen wird, um einem modernen Gebäude Platz zu machen, brach heute Nachmittag der steinerne Bürgersteig zusammen. Mit den Trümmern sauste eine Anzahl Straßengänger in das Erdgeschoß. Sie wurden mehr oder minder schwer verletzt. Ein Arbeiter, der im Keller unter dem Bürgersteig beschäftigt war, wurde von den auf ihn fallenden Steinmassen vollständig plattgedrückt und auf der Stelle getödtet. Der Todte ist seinen Arbeitsgenossen nur unter dem Namen Frank bekannt gewesen. Später wurde er als der 40 Jahre alte James De Costa identifizirt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft.

Die Verunglückten.

Verletzt wurden u. A.:

Frl. E. C. Chesman, 19 Jahre alt, Nr. 3750 West 22. Straße, eine im Chicago Opera House-Gebäude beschäftigte Stenographin; Beulen und Wunden am Kopf, im Gesicht und am Körper.

Frl. Myrtle Brevalt, 23 Jahre alt, Nr. 5608 Bishop Str.; Verletzungen am linken Bein und Beulen, sowie Schnittwunden.

Frl. Violet Brevalt, Schwester der Vorigen, 19 Jahre alt; Quetschungen und Schrammen.

Frl. Mary McGien, 25 Jahre alt, Nr. 3127 Union Ave.; Quetschungen und Schrammen.

Leicht verletzt wurden:

Frau F. E. White, 30 Jahre alt, Nr. 1429 W. 21. Straße.

Reginald Gage, 25 Jahre alt, Nr. 6410 Justine Straße.

Fred Gordan, Nr. 7310 S. Green Straße.

George Gordan, Bruder des Vorigen.

In kurzer Zeit war die Unfallsstätte von einer tausendköpfigen Menge umringt, die von der Polizei nur mühsam in angemessener Entfernung gehalten werden konnte. Es währte geraume Zeit, bis die Neugierigen sich verstreut hatten. Bis dahin wurde der Straßenbahnverkehr arg beeinträchtigt.

Untersuchung eingeleitet.

Es ist, um die Verantwortlichkeit für den Unfall festzustellen, eine Untersuchung eingeleitet worden.

Seit geraumer Zeit ist eine Anzahl Arbeiter mit dem Abbruch des alten Gebäudes, das früher einen Theil des Boston Store bildete, beschäftigt. Die Erde unter dem Bürgersteig war herausgeschaufelt und fortgeschafft, der Bürgersteig aber durch hölzerne Träger gestützt worden. Mehrere dieser Träger waren infolge der durch den Abbruch verursachten Erderschütterungen aus ihrer Lage geglitten. Dieser Umstand führte wahrscheinlich dazu, daß auch der Rest unter der auf ihm ruhenden Last zusammenknickte, was wiederum zur Folge hatte, daß der steinerne Bürgersteig im Flächenumfang von etwa sieben Quadratfuß einstürzte und die zur Zeit auf ihm befindlichen Straßengänger mit in die Tiefe sausten.

Die Verunglückten wurden von der Polizei geborgen und in benachbarten Sprechzimmern von Aerzten verbunden. Bald darauf gelang es auch den Arbeitern, den zermalmten Genossen unter den Steinmassen hervorzuholen. Er war todt. Die Leiche wurde fortgeschafft und der Koroner benachrichtigt.

Auf dem Bau verunglückt.

Ole Nelson fiel in ein Caisson und starb im Hospital.

Der 35 Jahre alte Plumber Ole Nelson, 2144 Coblenz Str., stürzte heute Morgen in der State Str., wo Maurice L. Rothschilds Neubau aufgeführt wird, in ein Caisson und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er im Chicago Eye and Ear Hospital, 206 Washington Str., starb. Das Caisson ist 45 Fuß tief; ein Arbeitsgenosse Nelsons entdeckte, daß dieser hineingestürzt war. Gesehen hatte es Niemand.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölktheit, morgen gegen Abend drohend; steigende Luftwärme: voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht in der Nähe des Gefrierpunktes; Südwind von mäßiger Stärke.

Jllinois: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und wahrscheinlich drohend; zunehmende Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen unbeständig; in den östlichen und südlichen Gebietstheilen heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen unbeständig.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt und wahrscheinlich drohend bei mäßiger Temperatur.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 27 Grad, Nachts 12 Uhr 27 Grad, Morgens 6 Uhr 29 Grad, Mittags 12 Uhr 33 Grad.

Endlich gefunden.

Roberta DeJanon aus Philadelphia und Frederick Cohn in Haft.

Roberta de Janon, die 17jährige Enkelin und Erbin des reichen Samenhändlers Robert Buist von Philadelphia, und der Kellner Frederick Cohen, mit dem sie durchgebrannt ist, wurden gestern von der Polizei in der Herberge 68 W. Superior Str. gefunden. Roberta befindet sich jetzt in der Obhut der Matrone des Harrison Str.-Annex, und Cohen, der 42 Jahre alt ist und ihr Vater sein könnte, sitzt auf der Chicago Ave.-Bezirkswache, bis Beamte aus Philadelphia kommen, um Beide abzuholen. Sie erklären übereinstimmend, daß sie froh seien, nach Philadelphia zurückkehren zu können, von wo sie am Mittwoch vor Neujahr geflohen sind. In dem bescheidenen Quartier an Superior Str. haben sie seit etwa einer Woche unter falschen Namen als Vater und Tochter gewohnt. Cohen schiebt die ganze Schuld dem Mädchen zu, das ihn so lange gequält hätte, bis er widerwillig mit ihr abgereist sei. Er habe nichts Unrechtes gethan und werde zu seiner Frau zurückkehren.

Roberta selbst erklärt, daß Cohen keinen Tadel verdiene. Er liebe sie um ihrer selbst willen und sei sehr gut zu ihr gewesen. In keiner Weise habe er unrecht an ihr gehandelt, er sei wie ein Vater zu ihr gewesen. Es thue ihr leid, ihrem Vater und Großvater Kummer bereitet zu haben, aber sie sei so unglücklich zu Hause gewesen. Cohen habe bis zu ihrer Großjährigkeit für sie sorgen und sie dann, nach der Scheidung von seiner Frau, heirathen wollen. Wenn sie wieder zu Hause sei, würde sie versuchen, sich zufriedener in ihrer Umgebung zu fühlen.

Falls Cohen, erklärte Frl. Janon heute, in Anklagezustand versetzt werden sollte, würde sie die Erste sein, die ihn vertheidigen würde.

Polizeichef Taylor telegraphirte heute auf die gestern erhaltene Benachrichtigung von der Festnahme des Paares hier an Inspektor O'Brien von der Chicago Ave.-Bezirkswache, daß zwei Detektives auf dem Wege seien, um die junge Erbin und ihren Begleiter abzuholen. Sie werden wahrscheinlich heute Abend hier eintreffen.

„Die Beiden werden so schnell wie möglich nach Philadelphia zurückgebracht werden," sagte Inspektor O'Brien. „Die hiesige Polizei wird keine Anklage gegen sie erheben. Das Mädchen ist anscheinend entschlossen, zu Cohen zu halten, und bleibt bei ihrer Aussage, daß sie wie Vater und Tochter und nicht wie Mann und Frau gelebt haben."

Von Philadelphia wird gemeldet, daß gegen Cohen strafrechtlich vorgegangen werden soll.

„Herr Cohen ist im Recht," rief Frl. De Janon, als sie davon hörte. „Ich war es, die ihn überredete, Philadelphia zu verlassen; er war es, der sich zuerst weigerte: er war es, der mir Tag für Tag zuredete, zu meinem Großvater zurückzukehren, und er war es, der für mich sorgte. Wenn man Fred anklagt, werde ich ihn vertheidigen. Er hat kein Unrecht gethan. Ich werde Fred immer vertheidigen."

Gütliche Einigung.

Kundenschneider zahlt für Nichteinlösung eines Eheversprechens $10,000.

Die Wittwe Laura B. Munson, eine Adoptivtochter des Millionärs Samuel Bliß, hatte gegen J. Lincoln Pfaff, wegen Nichteinlösung eines ihr gegebenen Eheversprechens, auf Zahlung von $25,000 geklagt. Herr Pfaff ist seines Zeichens ein Kundenschneider und dadurch bekannt, daß er selber, mit größter Eleganz gekleidet, gewissermaßen als ein lebendiges Aushängeschild seiner Firma auftritt. Die Klage sollte heute im Stadtgericht, vor Richter Blake, zur Verhandlung gelangen. Frau Munson war mit ihrem Anwalt, F. J. Karacek, zur Stelle, Pfaff hatte sich damit begnügt, seinen Advokaten, Charles B. Stafford, als Vertreter zu entsenden. Und das hat genügt. Es wurde mit Zustimmung der Frau Munson zwischen den beiderseitigen Anwälten eine gütliche Einigung erzielt. Danach zahlt Pfaff der Klägerin eine Entschädigung von $10,000.

Unerwartete Schwierigkeiten.

Außerordentliche Schwierigkeiten macht dem schulräthlichen Finanzausschuß nach der Erklärung seines Vorsitzenden Modie J. Spiegel die Aufstellung des diesjährigen Haushaltplans. Es war angekündigt worden, daß der Ausschuß seine Arbeiten heute beenden und dem Schulrath morgen Bericht abstatten werde, aber Präsident Urion und Kommissär Spiegel erklärten heute, daß dies nicht möglich sein würde. Die Bewilligungen für Neubauten und für Neuerungen im Unterricht und die Frage der Gehaltserhöhungen für Lehrer machen außerordentliche Schwierigkeiten. Die heutige Sitzung des Finanzausschusses ist abgesagt worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 329 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Der Prozeß Holland.

Anwalt Erbstein verlangt Ueberweisung an einen anderen Richter.

McEwen gewährt das Gesuch.

Frühere Erklärung des Richters als den Grund für den Antrag angegeben.— Hilfsstaatsanwalt Northup bezeichnet Antrag als Manöver.

Ueberweisung des Falls an einen anderen Richter verlangte Anwalt Charles E. Erbstein, Vertheidiger des früheren Jurykommissärs John J. Holland, heute, als der Fall im Gerichtshof McEwens zur Verhandlung kommen sollte. Holland ist zusammen mit Nicholaus Martin, dem Privatsekretär Ald. Kennas, und Willis J. Rayburn verbrecherischer Manipulationen bei der Auswahl von Jurykandidaten und der Verschwörung angeklagt. Als Grund für sein Verlangen gab Anwalt Erbstein an, daß Richter McEwen im September, als Holland verhaftet worden war, erklärt habe, er habe keine Lust, die Verhandlung zu leiten. Richter McEwen war bereit, dem Antrag stattzugeben, und erklärte, daß eine Debatte darüber nicht nöthig sei.

Sowohl Holland als auch seine angeblichen Mitschuldigen waren im Gericht anwesend. Nikolaus Martin, der Privatsekretär Ald. Kennas, war durch Anwalt James A. Brady, Willis J. Rayburn durch Anwalt Francis S. Wilson, Mitglied der Firma Darrow, Masters & Wilson, vertreten.

McEwen gewährt Gesuch.

„Es ist oft sehr schwer, den Wünschen eines Angeklagten bezüglich der Auswahl des Richters, vor dem sein Prozeß verhandelt werden soll, gerecht zu werden," erklärte Richter McEwen, nachdem Anwalt Erbstein seinen Antrag gestellt hatte. „Alle Richter im Kriminalgericht sind gewöhnlich stark beschäftigt, und wenn ein Angeklagter verlangt, sofort prozessirt zu werden, wird sein Fall gewöhnlich dem Richter überwiesen, der gerade unbeschäftigt ist. Ich habe nichts gegen eine Ueberweisung an einen anderen Richter."

Richter McEwen war bereit, dem Gesuch Anwalt Erbsteins Folge zu geben, ohne die in derartigen Fällen übliche eidliche Erklärung, aber Hilfsstaatsanwalt John E. Northup erhob Einspruch. Er bestand darauf, daß Anwalt Erbstein diese Erklärung abgebe.

Gründe für den Antrag.

Während Richter McEwen gegenüber seine Erklärung am Tag der Verhaftung Hollands als der einzige Grund für den Antrag auf Ueberweisung an einen anderen Richter angeführt wurde, verlautete späterhin, daß die Haltung des Richters, als die Höhe der Bürgschaft für die Angeklagten zur Sprache kam, ebenfalls für den Antrag verantwortlich zu machen sei. Der Richter hatte die Bürgschaft auf $25,000 bemessen. Anwalt Darrow hatte den Angeklagten Rayburn nach dem Kriminalgericht begleitet, als er festgenommen worden war, und hatte vergeblich gegen die Höhe der Bürgschaft protestirt. In einer nahezu einstündigen Rede hatte er eine Ermäßigung der Bürgschaft verlangt, die zu hoch sei. Er hatte erklärt, daß im Fall eines Mordes nur $25,000 als Bürgschaft verlangt würden.

Hilfsstaatsanwalt Northup erklärte, daß der Antrag der Vertheidigung nur ein Manöver sei, einen weiteren Aufschub zu erlangen. Die Staatsanwaltschaft brauche den Fall nicht vor dem nächsten Gerichtstermin zur Verhandlung zu bringen. „Es ist das alte Lied," erklärte Herr Northup. „Wenn Holland nicht prozessirt werden kann, besteht er auf einer sofortigen Verhandlung. Wenn wir bereit sind, erhebt er Einwände. Die Staatsanwaltschaft wird die Beschleunigung des Prozesses der drei Angeklagten erzwingen.

„Wir sind seit drei Monaten für den Prozeß fertig. Der Fall hätte im Dezember zur Verhandlung kommen sollen, doch saßen damals nur drei Richter im Kriminalgericht zu Gericht. Trotzdem der Angeklagte in Erklärungen in der Tagespresse wiederholt auf Eile gedrungen hat, sucht er jetzt die Verhandlung zu verschleppen."

Steuerzahler Schultz.

Sein Einhaltsgesuch kommt morgen Nachmittag zur Verhandlung.

Des Steuerzahlers Albert F. Schultz bereits einmal abgewiesenes, inzwischen aber vervollständigtes und von neuem eingereichtes Gesuch, es möge der Stadtverwaltung verboten werden, Geld an die Merriam-Kommission auszuzahlen, wird morgen Nachmittag vor Kreisrichter Windes zur Verhandlung kommen. Die Verhandlung hätte heute stattfinden sollen, da aber sowohl der Richter, als auch der Anwalt des Schultz, James A. Brady, anderweitig zu thun hatten, wurde der Termin verlegt.

— Die Zuspeise. — Wirth: „So — bitte schön: hier ist Ihre halbe Gans; und was wünschen Sie als Zuspeise?" —„Die andere Hälfte!"

Unterzeug

Silbergraue, wollene gerippte Worsted Leibchen f. Damen, Gr. 4, 5, 6, $1-Werthe zu... 50c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unterzeug

Gerippte fließgefütterte Hemden für Männer — 50c-Werthe — zu.............. 25c

Unser jährlicher Verkauf von Weißwaaren

fährt fort tausende nach unserem Laden zu bringen, dem größten aller Einkaufsplätze der ganzen Nordwestseite. Verbunden mit dieser großen Spargelegenheit ist der Januar-Räumungsverkauf, welcher alle unsere früheren Anstrengungen übertrifft, das Waarenlager soweit wie möglich vor der Inventur zu verringern.

Weißer karrirter Nainsook, in einer Ausw. netter Muster, wth. 10c, Yd.... 4¾c
Schwer geflieszter weißer Shaker-Flanell, — 10 Yards an einen Kunden, werth 8c, per Yard.... 4¾c
40 Zoll breites Persian Lawn und India Linon — Fabrikreste, werth bis zu 20c, per Yard.... 7½c
36 Zoll breite Percales, heller Grund, von bester Qualität, in Fabrikresten, werth 15c, per Yard.... 6½c
Extra schwerer Outing Flanell, in hellen und dunklen Mustern, große Auswahl von Mustern, wth. 10c, für.... 6¾c
36 Zoll breit. bordered Skirtingflanell, 4 verschied. Muster, wth. 12½c, Yd.... 7½c
Gebleicht. Bettlakenstoff, sehr gute Qual., regul. Preis 35c, per Yard.... 27c
Extra feiner gebleichter Cambric, Nainsook Finish, Fabrikreste, Läng. 2 bis 10 Yds., extra Qual., wth. bis 15c, per Yard.... 6½c
Gebleichter Twilled Crash, absorb. Finish, für Küchen-Handtücher, beide Seiten Selvedge Ränder, wth. 5c, per Yard.... 3½c
Weiße befranste Bettdecken, Marseilles Muster, weich appretirte Baumwolle, groß, $1.00 Werthe, zu.... 79c
Muslin Nachthemden für Damen, werth 98c, für nur.... 68c
Muslin Unterröcke für Damen, werth $1.25, für.... 98c
Muslin Damen-Unterröcke, werth 98c, für.... 79c
Skirt Chemises für Damen, werth $1.68, für nur.... $1.25

WIEBOLDT'S

Kaffee
Frisch gerösteter Santos Kaffee — 18c Werthe, per Pfd.... 12½c

Seifen Chips
Beste Laundry Seifen-Chips, per Pfd.... 3½c

Seife
Uncle Jerry Laundryseife, per Stück.... 2½c

Thee
Gemischter Thee — speziell, per Pfd.... 19c

Sardinen
Hochfeine Domestic Oel-Sardinen, per Büchse.... 2½c

WIEBOLDT'S

Fabrik-Seconds von Spitzen-Gardinen

Einzelne Spitzen-Gardinen, Nottingham u. Brussels, können zu Paaren ausgesucht werden, leicht fehlerhaft, wt. bis zu $2.00 per Paar, das Stück für 39c

Feine Brussels u. franz. Cable Net Spitzengardinen, alle hübschen Muster, Fabrik-Seconds, wth. bis zu $3.00, per Paar, $1.48

Spitzengardinen-Ecken und lange Längen, leicht beschädigt — so lange 500 vorhalten, Stück, 10c

Notions
Goldbraid für Besatz — beste Qualität, werth 10c, per Yd.... 2c
Odds und Ends von fancy Kleiderbesatz, 10 Yds. für.... 5c
Einzelne Partien von Gürteln, alle Sorten, Stück zu.... 3c
F'ey Metall Kleiderknöpfe, werth 35c und 25c — Dutzend für.... 2c

Liköre
Extra feiner Kümmel oder Jamaica Rum, ½ Gallone.... 79c
Ontario Club Whiskey — regulärer Preis $1.50, per volle Quartflasche.... 57c
Rock and Rye, für Husten u. Erkältungen, per Flasche.... 49c
1 Flasche 3 Star Brandy, wth. $1.00, und 1 Flasche Rye Whiskey, wth. 85c, beide für.... 89c

Zigarren
Chas. Goodman Perfectos — lange Havana Zimmer Einlage, Sumatra Deckblatt, — strikt handgemacht, 5c Zigarre, Kiste von 50 $1.29 — 9 für.... 25c
Medal Rose, American Cigar Co.'s Seconds — so gut wie irgend eine 3c Zigarre, K. v. 50.... 59c
Zigarren - Clipping oder Mine Run Rauchtabak, sechs 5c Packete für.... 17c

Droguen
Lemkes Magentropfen oder Swißco Hair Restorer, — 50c Größe für.... 28c
Sloans Liniment oder Wonderful Heilsalbe — 25c Größe für.... 14c
Syrup of Horehound and Tar f. Husten und Erkältungen, 35c Größe.. 18c
Kobolo Tonic — das echte — heilt Verstopfung — $1-Größe für.... 59c

WIEBOLDT'S

Brot
Frisches Weiß- oder Schwarzbrot, 5c Laib für.... 3½c

Zwetschen
California süße Zwetschen, per Pfd.... 3½c

Reis
Feiner gebrochen, Head Reis — per Pfund.... 3½c

Zucker
Bester granulirt. Zucker, per Pfd.... 5c

Zündhölzchen
Beste Parlor Streichhölzchen, Packet.... 9c

WIEBOLDT'S

Handschuhe
Schwarze Golf-Handschuhe für Damen — assortirte Größe, unsere regul. 15c Werthe für.... 5c

Strumpfwaaren
Schwarze baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends — regul. 10c Werthe, für.... 5c

Schuhe
Damenschuhe, in Dongola Kid, Pat. Tips, Schnür- u. Blücherfacons, einige m. Beaver Tops u. schwerem Fließfutter, $1.50 Werthe.... 98c
Mädchenschuhe, Vici Kid, Schnür-, Knöpf- und Blücherfacons, mit Patent Tip, gute solide Ledersohlen, alle Größen bis 2, $1.50 Werthe für.... 98c

Basement
Sink Strainers — extra schweres glattes Eisenblech, blau lackirt, mit Füßen am Boden, für.... 9c
Bügeleisen — assortirte Gewichte, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Pfd. Speziell, Pfd.... 3c

Platten
Fleischplatten, gute Größe, assort. Dekorationen, extra gute Qualität, zu.... 10c
Cream- oder Milchkrüge, assort. Facons und nette Dekorationen, extra gute Werthe — für.... 10c

Stickerei
Stickerei-Besatz und Einsatz, Fabrikreste — von 4 bis 6 Yds. lang, werth 7c, Yard.... 3c

Spitzen
Englische Torchonspitzen u. Einsätze — werth 5c, die Yard zu.... 3c

Hirsch Augenspezialist bei **Wieboldts**
Tragt Brillen für alle Augenleiden — sowie zur Verhütung von Kopfschmerzen. Tausende von Leuten würden sofort bezeugen, daß sie Brillen als große Linderung und Augenstärkung gefunden haben. Goldene Brillen $1.95 bis $3.95 vollständig.

Dr. Bloomenthal Zahnarzt bei **Wieboldts**
„Vor 14 Jahren setzte mir Dr. Bloomenthal obere und untere Platten ein. Sie sind noch immer völlig zufriedenstellend."
Frau Dora Davis, 1943 Division Str.

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Eichen.

(29. Fortsetzung.)

Ein ungestörtes Beisammensein zwischen ihnen aber gab es selten in Schönwiese, und waren sie einmal allein, dann zeigte er sich so unruhig, launenhaft und ungleich, daß sich stets ein Wermuthstropfen in ihre Freude mischte. Oft auch hatte er irgend etwas an ihr auszusetzen, nur Kleinigkeiten, wie den Schnitt eines Kleides zum Beispiel, aber es that ihr doch weh und verschüchterte sie, denn früher war es anders gewesen.

Wenn er dann, einige Minuten später vielleicht, in der anregenden Unterhaltung der Hausfrau, voll sprudelnder Laune und geistvoller Einfälle war, fühlte sie sich gedemüthigt, denn sie saß meist still dabei.

So war es auch heute wieder. Es war viel Besuch da. Isabella sah prachtvoll aus in ihrem taubengrauen Sammtkleide. Sie saß mit Helmuth in dem kleinen Boudoir neben dem Gewächshause. Der flackernde Schein des Kaminfeuers streifte mit metallischem Glanz ihr üppiges Haar. Leise plauderte sie hinter vorgehaltenem Fächer mit dem Doktor, während im anstoßenden Salon eine Dame sang.

Magda stand in seiner Nähe, ohne daß er sie bemerkte. Da faßte sie sich ein Herz und schob ganz sachte ihre kleine Hand in die seinige, die ihm sagte: „Sieh, ich bin auch da, beachte mich doch auch ein wenig."

Er verstand die rührende Bitte nicht, im Gegentheil zeigte sich zwischen seinen Brauen eine kleine Falte, als er auffsah.

Da neigte sie sich gegen seine Schulter und flüsterte ganz leise: „Viktor!"

Der traurig-süße Klang dieses einzigen Wortes schlug seltsam an sein Ohr. Er sah das warme Blut in ihr sanftes Gesicht steigen, fühlte das Zucken der Finger in seiner Hand, und sein erregtes Herz neigte sich ihr plötzlich wieder heftig zu.

Verstohlen zog er ihre Finger an seine Lippen und suchte ihre Augen. Aber als sie ihm mit offenem, unschuldsvollem Ausdruck der Liebe begegneten, erlosch das Feuer der seinigen.

Isabella lächelte seltsam, klappte den Fächer zu und sagte: „Machen Sie Ihr Besitzrecht geltend, Magda! Ich rathe Ihnen, ihm nur immer hübsch die Flügel zu beschneiden, sonst fliegt er Ihnen davon, der lose Vogel."

Die großen Kinderaugen schauten sie unschuldig an.

„Wohin sollte er fliegen?" fragte Magda ungläubig.

Da trieb es sie, ihren grausamen Scherz weiterzuspinnen.

„Nun, in irgendein unheimliches Wunderland, zum Beispiel wie jener schöne Ritter, den Sie gestern im Bilde sahen. Und wissen Sie nicht, einen Kranz auf's Haupt gedrückt, bringt ewiges Vergessen?"

Neugierig streifte sie Magdas erblassendes Gesicht. Darauf wandte sie sich dem Doktor zu und begann, ein wenig boshaft, kleine Zerrbildchen seines künftigen Lebens zu entwerfen. Und als sie sah, daß der Aerger sein bräunliches Gesicht dunkler färbte, reizte sie dies nur, fortzufahren, bis allmählich ihre Unterhaltung eine andere Gestalt annahm, und zuletzt wieder leise geführt wurde.

Magda fühlte sich verlassener in der großen Gesellschaft, als allein auf ihrer Heide. Niemand beachtete sie, und in ihrer Feinfühligkeit vermochte sie nicht zu reden, ohne daß ihr jemand dazu entgegenkam. Sie war wie eine kleine Blume, die mit ihren fein abgetönten Farben und eigenem Duft allein gesehen werden will, um zu entzücken, zwischen vielen aber unbemerkt vergeht. Der Doktor jedoch wollte etwas haben, das gesehen wird, er wollte sich beneiden lassen, und wenn er statt dessen manchmal Mitleid las, stieg der Unmuth über seine Braut heiß in ihm auf. Der ganze Zauber ihres kindlichsinnigen Wesens, der ihn früher entzückt, erblaßte davor.

Die Gesellschaft hatte sich nach beendetem Gesang in den Zimmern zerstreut, und die Hausfrau widmete sich ihren Gästen, nachdem sie dem jungen Mädchen über die Schulter zugerufen: „Ich will nicht grausam sein, ma petite, und überlasse ihn Ihnen wieder."

Der Doktor war mit seiner Braut allein. Sie saß, in einen niedrigen Sessel geschmiegt, vor dem Feuer und folgte träumerisch den abspringenden Funken, dabei an Maike und ihre Erzählung von den Seelchen denkend. Auf einmal war ihr, als sei sie auch solch ruhsloses, im großen Weltenraum verlorenes Seelchen; schattenhaft sah sie es schweben, und eine innere Angst erfaßte sie, eine Sehnsucht, zu Viktor zu sprechen.

Er bemerkte nichts davon und spielte mit Isabellas Fächer, dem ein feiner Duft entströmte. Er führte ihn an sein Gesicht, aber als Magda sich zu ihm wandte, warf er ihn hastig beiseite.

„O, Viktor," begann sie bebend, die Hände über dem Knie gefaltet, „ich finde mich unter euch nicht zurecht. Ich fühle mich wie verloren hier. Was ich denke, soll ich nicht sagen, und was ich sage, nicht denken! Ich bin unter euch wie ein anderes Geschöpf und habe Heimweh nach Hause."

Wieder übte die süße Stimme ihre Macht über ihn. Sanft zog er sie an sich. Heiße Liebesworte, vor denen sie sich zusammenduckte, wie ein ermattetes Vögelchen, strömten über sie dahin, sie fühlte seine brennenden Lippen plötzlich auf ihrem Munde, als wollten sie ihr Herzblut trinken.

Da erfaßte das arme Kind ein Schrecken. Mit heftiger Bewegung wich sie weit von ihm zurück. Und als sie das that, sprang ihr Verlobungsring von ihrem Finger.

Durch ihre Gestalt lief ein Schauer. Mit schneebleichen Lippen flüsterte sie: „Du wirst einst schuld an meinem Tode sein, Viktor."

Wie kalte Tropfen fielen die Worte in seine Glut.

Er strich die Haare aus der heißen Stirn, völlig ernüchtert. Die reine, durchsichtige Atmophäre ihres Wesens dämpfte bis dahin jeden Ausbruch seiner leidenschaftlichen Natur, doch war's, als ob er diese unsichtbare Schranke jetzt manchmal lästig empfand.

„Sei nicht kindisch."

Seine vorher weiche, gedämpfte Stimme klang gereizt. Er blickte auf dem Teppich umher, wo das Pfand seiner Treue, der schlichte, goldene Reif lag.

„Vergib," murmelte sie traurig. „Es ist ein alter Glaube, daß der, dem der Ring vom Finger springt, sterben muß durch den, der ihn gegeben."

„Ich dachte nicht, daß jemand in unserem Jahrhundert noch so abergläubisch sein könnte," sagte er und schob ihn wieder auf ihren Finger. „Er ist einfach zu weit, Deine Finger müssen in letzter Zeit schlanker geworden sein. Dieser Aberglaube ist jedoch nur eine Folge Deiner absurden Erziehung, zu der die alte Hexe in euerem Hause auch ihr Theil beigetragen hat. Möge ihr Gott Tschernebog sie bald holen, ehe sie noch mehr Unheil in Deinem Kinderkopf angerichtet!" stieß er verdrießlich aus. „Bist Du denn nicht glücklich? Nur das Unglück macht abergläubisch."

„Vergib mir," flüsterte sie noch einmal.

Er achtete nicht darauf. „Wie Spinnenweben liegt's über euch allen. Mit beiden Füßen steht ihr in der Vergangenheit, mit keinem in der Gegenwart, und möchtet mit Rücksicht auf die Vergangenheit die Gegenwart hemmen. Lasse es anders sein, und Du wirst Dich nicht mehr wie verirrt unter den Menschen finden; sei, wie andere Mädchen sind, heiter, frisch, zeige Temperament, Esprit, und die Menschen werden Dir bei Deinem Liebreiz zu Füßen liegen. Doch Du weißt nichts aus Deinen Gaben zu machen, und bist doch hier in der besten Schule. Bewahre Dir Deinen duftigen Reiz, aber lerne von Frau Isabella, wie man den eigenen Charme zur Geltung bringt."

Mit gebeugtem Haupte stand sie da und ließ seine heftige Rede über sich ergehen. Nun preßte sie die Hände ineinander und sah wie ein banges Kind zu ihm auf.

„Ich kann von der Frau nichts lernen," stammelte sie, „ich ... ich fürchte mich vor ihr. Wenn sie ins Zimmer tritt, befällt mich ein Zittern, und wenn sie nicht da ist, ängstige ich mich, daß sie kommen könnte ... es ist so dumm, so dumm, aber wie die böse, unheilstiftende Fee im Kindermärchen erscheint sie mir, die die Frau ohne Herz ..." Hilflos suchte sie in ihrem Geist umher, um das richtige Wort zu finden.

Matt ließ sie die Arme sinken. Sie hörte den Frühlingswind an das Fenster stoßen und hätte ihn bitten mögen, sie nach Hause zu tragen — nach Hause ... vielleicht flüsterte er's dem Vater auf der Heide zu, wie sehr sie sich dorthin sehnte, sagen, schreiben mochte sie es ihm nicht, um Viktor nicht zu kränken.

Er stand von ihr abgewendet und schlug mechanisch ein Buch auf. „Es ist nur ihr spottsüchtiger Geist, der Dich schreckt," sagte er, in dem Buche blätternd.

Wieder ging er nicht auf ihre Worte ein.

In dem angrenzenden Wintergarten plätscherte leise der Springbrunnen. — Magda war von Frida in den Mädchensalon geholt worden, und Helmuth allein.

Er schob die gluthrothen Vorhänge der Glasthür beiseite und schaute in den Pflanzenwald. Das Licht, das von oben fiel, zauberte einen zarten Schimmer um die Palmenkronen.

Um den jungen Arzt lag's seit einiger Zeit wie Halbdunkel, — sein Geist war gefangen, gewitterschwüle Sinnlichkeit kämpfte in ihm mit der idealen Leidenschaft seiner Liebe — der Weltmensch um das Stück Himmelsreich in seiner Brust. Nu heia Tanhusaere! Er hörte den lockenden Ruf, dazwischen aber Glockenstimmen von sühnender Reinheit.

Leise öffnete er die Glasthür. Eine süße, berauschende Luft wehte ihm entgegen. Es herrschte Dunkel. Nur da und dort blitzten durch das Blätterdach verstohlen die Strahlen des Mondes. Geheimnißvoll glitten sie an dem weißen Leibe der Venusstatue hinab.

Seine warme Hand berührte die Figur und fühlte ihre Kälte. Er legte den Arm um sie. Das Blut stieg ihm zu Kopfe, es flimmerte ihm vor den Augen.

Plötzlich weht es über ihn dahin wie ein duftiger Windhauch, er spürt eine Hand, weich, wie Samt, auf seiner Stirn, doch als er sie fassen will, greift er in die Luft.

Ein Schauer rieselt durch seine Glieder. Er hebt die Augen zur Statue. Mit anmuthig gebogenem Arm das gleitende Gewand haltend, schaut sie auf ihn nieder.

Da faßt es seine Seele wie Schrecken — ein Schrecken, als sei er der Schönheit der Venus verfallen.

XVIII. Kapitel.

Isabella war mit den beiden jungen Mädchen zur Stadt gefahren, um Besuche und Besorgungen zu machen.

Als der Wagen in der Vorstadt bei dem spitzgiebeligen Hause des Ackerbürgers vorbeirollte, wo Gerlach wohnte, sahen sie die Thürflügel zur Hausdiele weit offen stehen und den Burschen in weißer Drillichjacke ein Pferd nach dem Hofraum führen. Sein Herr mußte eben abgestiegen sein.

Es war lange her, seit der Hauptmann in Schönwiese gewesen. Bald nach dem Manöver im Herbst hatte er einen längeren Urlaub genommen und ihn auf Reisen verbracht. Nach seiner Rückkehr traf er Schubers nicht zu Hause, und als er später eine Einladung zur Jagd dorthin erhielt, war er verhindert gewesen, zu kommen. Darauf machte er einen kurzen, formellen Besuch und wurde von der Hausfrau mit kühler Zurückhaltung empfangen. Er sah nicht, daß es nur eine Rolle war, die sie zu spielen sich zwang, daß sie litt, tausendmal mehr litt, als wenn sie sich rückhaltlos gab. Das gesellschaftliche Leben der Garnisonstadt führte sie da und dort noch einigemal zusammen, ohne daß sich eine Aenderung in ihrem Verhalten zeigte. Bei einer Natur wie die ihrige mußte sich dieser Zwang jedoch rächen, sie konnte ihn auf die Dauer nicht ertragen, auf die eine oder andere Weise mußte ihre Leidenschaft sich Bahn brechen. Mit wilder Eifersucht überwachte sie sein Verhalten jeder Dame gegenüber. Hätte sie gewußt, daß er in der Zeit, als Frida bei ihren Eltern weilte, einmal zufällig mit dieser zusammengetroffen, es würde für sie eine Quelle der Qualen gewesen sein. —

Es war an einem Abend kurz vor Weihnacht gewesen, in einer der taghell mit elektrischem Licht erhellten Straßen der Hauptstadt. Er stand vor einem Kunstladen, in Betrachtung der ausgestellten Bilder. Da hörte er eine helle, bekannte Mädchenstimme und sah Frida in Begleitung ihrer Brüder, zwei schmächtigen Gymnasiasten, die bunten Schülermützen keck auf das blonde Haar gedrückt, neben sich stehen. Ein freudiges Erkennen lief bei seinem Gruß über ihr Gesicht. Sie fragte nach Schönwiese, nach allen Bekannten, und erzählte, daß sie auf Weihnachtseinkäufe für die Eltern gingen und eben ihre Börsen zu Rathe gezogen, ob sie für das im Schaufenster ausgestellte Richter'sche Bild der Königin Luise reichten.

(Fortsetzung folgt.)

— Der Casus belli. — Arzt (zu einem arg zugerichteten Bauern): „Was war denn eigentlich der Grund zu der furchtbaren Rauferei?" — „Da bin i selber g'spannt, Herr Dokta!"

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Box. 25c.
Indbism

Lokalbericht.

Auf morgen.

Die Haushalts-Vorlage zur Verhandlung angesetzt.

Die Ermächtigungs-Vorlagen.

Vom Stadtrath gutgeheißen und bereits nach Springfield abgegangen. — Die halsbrecherischen Trittbretter der neuen Straßenbahnwagen beanstandet.

Wie er's bereits vor einigen Tagen in Aussicht gestellt hatte, ernannte gestern Abend Mayor Busse Herrn Philipp Stein, den früheren Richter, zum Mitgliede des Schulraths an Stelle des verstorbenen Dr. Alfred Kohn. Die Ernennung wurde vom Stadtrath einhellig bestätigt.

Der Finanzausschuß berichtete die Haushaltsvorlage ein, und es wurde beschlossen, darüber morgen Nachmittag im Plenum zu berathen. Der Inhalt der Vorlage, die insgesammt Bewilligungsposten im Betrage von mehr als 60 Millionen Dollars enthält, ist in den Spalten der „Abendpost" bereits gestern mitgetheilt worden. An Einzelheiten ist vielleicht noch zu erwähnen, daß die Vorlage einen Betrag von $5000 für den Ingenieur John M. Ewen auswirft als Bezahlung für Arbeiten, die er im Auftrage der Hafenkommission geleistet hat. Herr Ewen bezieht auch $10,000 das Jahr als Kontroleur der Bauarbeiten am neuen Rathhause. Verlangt hatte er hierfür $15,000 das Jahr. Das Gesuch des Aichmeisters John Kjellander um Erhöhung seines Gehaltes von $3000 auf $4000, den Betrag, welchen der Rauchinspektor bezieht, hat der Finanzausschuß nicht berücksichtigen zu dürfen geglaubt. Dem Rauchinspektor soll ein stärkeres Hilfspersonal zur Verfügung gestellt werden, als bisher, statt 17 Mann, deren 25.

Die Ermächtigungs-Vorlagen.

Ald. Koraleski, als Vorsitzender des Ausschusses für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen, unterbreitete die Vorlagen in Bezug auf die Hafen- und die Tunnelirungs-Frage. Ueber diese Vorlagen, deren Inhalt bereits mitgetheilt worden ist: er soll der Stadt freie Hand sichern in Bezug auf den Bau von Untergrundwegen und von Hafenanlagen, bezw. zur Vergebung von entsprechenden Gerechtsamen und zur Ausübung einer angemessenen Kontrole über die privilegirten Gesellschaften, waren im Laufe des Nachmittags von den Ausschüssen für Erlangung gesetzgeberischer Maßnahmen, für Verkehrswesen und für Brücken und Häfen in gemeinschaftlicher Sitzung emsig berathen worden. Sie waren gutgeheißen worden, nachdem auch in die Hafenvorlage eine Bestimmung eingeschaltet worden war, daß eine etwanige Privilegirungs-Ordinanz erst 60 Tage nach ihrer Annahme in Kraft treten, bezw. der Wählerschaft zur Urabstimmung unterbreitet werden soll, falls inzwischen zehn Prozent der eingeschriebenen Wähler ein entsprechendes Gesuch einreichen. Ald. Foell, Vorsitzer des Hafenausschusses, hatte in der Ausschußsitzung zur Sprache gebracht, daß es vielfach für angebracht gehalten werde, die ganze Hafenangelegenheit der Abwasserbehörde zu überweisen, man war aber auf diesen Punkt vorderhand noch nicht näher eingegangen. Die beiden Vorlagen wurden vom Stadtrath ebenfalls gutgeheißen, und die Ald. Koraleski und Cermak, welch' letztgenannter bekanntlich auch Legislaturmitglied ist, haben sich gleich nach der Sitzung damit nach Springfield begeben. Dort haben sie die Vorlagen heute dem Gouverneur eingehändigt und ihn ersucht, er möge sie mit einer entsprechenden Sonderbotschaft der Legislatur vorlegen.

Städtisches Preßbüro.

Empfehlend einberichtet wurde von Ald. Dever, Vorsitzendem des Ausschusses für Rechtsfragen, die von Ald. Foreman eingebrachte Vorlage, nach welcher ein städtisches Preßbüro eingerichtet werden soll. Der Vorsteher des Büros soll $5000 Jahresgehalt bekommen und vom Mayor ernannt werden; Hilfsvorsteher des Büros soll der städtische Statistiker ($3,500 Gehalt) sein, dessen Anstellung nach den Bestimmungen der Zivildienstakte zu erfolgen hat. Seitens verschiedener Reform-Vereinigungen war vor dem Dever'schen Ausschuß dringend befürwortet worden, daß auch der Vorsteher des Büros der Zivildienst-Ordnung unterstellt werden möge, da er sonst doch wahrscheinlich nur ein eifriger Preßagent der jeweiligen Stadtverwaltung sein würde, aber man hat diesen Vorstellungen nicht nachgegeben.

Ald. Foreman vom Ausschuß für Verkehrswesen empfahl, daß von der Durchführung der sog. Forsberg-Ordinanz (den Flachbahnbetrieb der Oak Park-Hochbahngesellschaft betr.) abgesehen werden möge, da man mit dieser Gesellschaft wahrscheinlich zu einer Verständigung gelangen werde. Angenommen.

Dem Verkehrsausschuß überwiesen wurde ein Beschlußantrag des Ald. Stewart, daß die Straßenbahngesellschaften veranlaßt werden sollen, die Plattformtritte der großen neuen Wagen ihres unbequemen und sozusagen halsbrechenden Karakters zu entkleiden.

Ald. Snow vom Finanzausschuß empfahl, der Feuerwehr einen Extrakredit von $2750 anzuweisen für Inspektionsarbeit in Bezug auf die Lagerung von Explosivstoffen. Weiter berichtete Herr Snow, daß die Brücken in der Blackhawk- und in der Weed-Straße vom Kriegsministerium als Hindernisse für die Schiffahrt bezeichnet worden seien und entfernt werden müßten. Die letztgenannte Brücke soll nach der Wilson Avenue versetzt werden, was sich mit einem Kostenaufwand von $7000 werde bewerkstelligen lassen.

Ald. Dunn vom Lizensausschuß befürwortete wider Erwarten, daß man's bei der $1000-Lizens für Theater erster Klasse belassen möge. Die Fassung der einschlägigen Ordinanz wurde auf eine Empfehlung ein wenig verändert, um sie besser vor dem gerichtlichen Angriff zu schützen, den die Theaterunternehmer darauf eröffnet haben.

Dem Ausschuß für Geleise-Erhöhung überwiesen wurde ein Antrag des Ald. Jones (in dessen Namen eingereicht von Ald. Emerson), daß der Korporationsanwalt angewiesen werden möge, einen Ordinanzentwurf auszuarbeiten, welcher die Illinois Zentral-Bahn zwingen soll, auf ihrer durch South Chicago führenden Linie die Geleise nunmehr auch von der 70. bis zur 93. Straße hochzulegen.

Von der „Chicago Federation of Labor" lief ein Protest dagegen ein, daß der Zivildienst-Kommission $25,000 zur Verfügung gestellt werden, damit sie Geheimagenten in den Verwaltungsabtheilungen herumschnüffeln und den Angestellten auf den Dienst passen könne. Die Beaufsichtigung der Angestellten, heißt es in dem Schreiben, sei Sache der Bürovorsteher und Abtheilungschefs. Wolle man wirklich Besserung schaffen, so möge man auch diese gemäß der Zivildienst-Ordnung anstellen und es nicht dem jeweiligen Mayor überlassen, seine politischen Freunde und Handlanger auf diese verantwortlichen Posten zu stellen.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)
2noddiboson*

Pfandbriefe der Abwasserbehörde.

Versuch, sie zum Nennwerth loszuschlagen, schlägt fehl.

Die vierprozentigen Pfandbriefe im Betrage von $2,500,000, welche die Abwasserbehörde ausgeben wird, werden von einem aus der Farwell Trust Co., der Hibernian Banking Association, N. W. Halsey & Co. und William A. Read & Co. bestehenden Syndikat zu 98.907 Proz. übernommen werden. Das Syndikat, das ein Angebot in der Höhe von $2,472,678 eingereicht hat, erhielt gestern den Zuschlag. Ein zweites Angebot war von einem aus der 1. Trust and Savings Bank, der Illinois Trust and Savings Bank, A. B. Leach & Co., der Merchants Loan and Trust Co. und der Harris Trust and Savings Bank gebildeten Syndikat eingereicht worden, welche die Pfandbriefe zum Preis von $2,427,355 übernehmen wollten. Dies waren die beiden einzigen Angebote, die eingegangen waren. Sie waren um $20,600, bezw. $25,000 höher als die Angebote derselben Syndikate vom 24. November, die abgelehnt worden waren. Präsident McCormick von der Abwasserbehörde erklärte sich mit dem Resultat zufrieden, obschon er gehofft hatte, daß die Pfandbriefe zum Nennwerth losgeschlagen werden könnten. Der Geldmarkt ist flau. Das ist für das niedrige Angebot verantwortlich zu machen.

Vorsitzender Eidmann vom Finanzausschuß der Abwasserbehörde ist gegenwärtig damit beschäftigt, ein Budget auszuarbeiten. Dadurch hofft man, Ersparnisse zu erzielen und Weitläufigkeiten, die unter dem gegenwärtigen System an der Tagesordnung sind, auszuschalten. Gegenwärtig werden alle Ausgaben von Fall zu Fall angeordnet.

Kampf gegen Milchtrust.

Die Direktoren des Schutzverbands der Milchproduzenten im nördlichen Illinois und südlichen Wiskonsin werden morgen in ihrem Hauptquartier im Ashland-Gebäude eine Sitzung abhalten, in der Pläne für den Kamp gegen die Borden Milk Co. und die anderen Gesellschaften, die zum sogenannten Milchtrust gehören, erörtert werden sollen. Der Kampf wird im Frühjahr zum Austrag kommen, ehe die Kontrakte für Milchlieferungen für den Sommer abgeschlossen werden. Wie der Sekretär des Verbands, J. P. Grier, mittheilte, wird versucht werden, Niederlagen und Verkaufsstellen für die Mitglieder in Chicago einzurichten.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freie Bruchschaden Kur-Coupon

Capt. W. A. Collings,
Box 314, Watertown, N. Y.
Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name ....
Adresse ....

THE HUB
Henry C. Lytton Pres.

„Die besten Kleider-Werthe,

die jemals von irgend einem Laden in dieser Stadt offerirt worden sind"; das ist das einstimmige Urtheil des Publikums; wohnt dem großen halbjährlichen Räumungsverkauf von The Hub heute bei; versäumt es nicht.

Feinste Männer-Anzüge
(Früher $25 und $35)
$18

Seidegefütterte Ueberzieher für Männer, Chesterfield- und Box-Moden, kosteten $30 bis $37.50, **$22.50**

1000 feine Ueberzieher für Männer und junge Männer, wurden früher für $25 und $28 verkauft, markirt jetzt zu **$18**

Hemden-Verkauf
Elegante Hemden für Männer, wurden zu Anfang der Saison für $2, $2.50 und $3 verkauft, jetzt
$1.35

Briefkasten.

E. K. — Ob in Amerika eine Schuhreparaturmaschine „Kolibri" hergestellt wird, können wir Ihnen nicht sagen. Vielleicht können Sie Aufschluß darüber bei der Standard Shoe Repair Co., 213 State Str., erhalten.

Emil W. — Der zuständige stadträthliche Ausschuß arbeitet zur Zeit eine neue, darauf bezügliche Ordinanz aus, nachdem die ursprüngliche für verfassungswidrig erklärt worden ist, und Sie werden gut thun, zu warten, bis eine endgiltige Ordinanz in Kraft getreten ist, sonst würden Sie wahrscheinlich nur unliebsame Weiterungen haben.

S. W. — Darüber belehren Sie sich gefälligst aus einem Buch über Metallurgie, wie Sie es in der öffentlichen Bibliothek finden, wir können Ihnen hier keine derartige Abhandlung liefern.

Geo. M. — Sie müssen sich hier nochmals einer staatlichen Prüfung unterziehen, die jeweilig von der staatlichen Gesundheitsbehörde ausgeschrieben wird.

O. R. R. — Mit dem Bau wurde im Jahre 1886 begonnen. Der Tunnel stürzte nicht ein, sondern wurde aufgegeben, nachdem ihn das Kriegsministerium für ein Hinderniß für die Schiffahrt erklärt hatte und der Kabelbahnbetrieb in den elektrischen umgewandelt worden war. Die Pläne für den Neubau können Sie bei der technischen Aufsichtskommission einsehen, die Namens der Stadt die Ausführungen der Verbesserungen im hiesigen Straßenbahnsystem überwacht.

W. R. — Uns ist darüber nichts Näheres bekannt, vielleicht finden Sie aber Aufschluß über jene Skulptur in einer Heine-Monographie, wie sie wohl in der öffentlichen Bibliothek enthalten sein wird.

R. R. — Anzeigen unter der Rubrik „Persönliches" kosten 2 Cents das Wort. Sie können die Anzeige schriftlich einschicken und den Betrag in Briefmarken beilegen.

R. K. B. — Das kommt darauf an, ob der Junge die Aufnahmeprüfung in jenes Institut besteht. Der Unterricht ist dort nicht kostenfrei.

J. W. — Was „Herr von" auf ungarisch heißt können wir Ihnen nicht sagen.

Abonnent. — Solche Beschwerden sind an die Revisionsbehörde zu richten, die aber erst im nächsten Sommer wieder zusammentritt. — Man wird Ihnen schon mittheilen, wann das Assessment fällig ist.

A. B. — Wie viele Schuhfabriken es in St. Louis gibt, können wir Ihnen nicht sagen.

Wettende. — Europa hat einen Flächenraum von 3,555,000, Texas, New York und Ohio zusammen von 536,010 Quadratmeilen.

Wilh. K., Wells Str. — Ein Miether ist nicht verpflichtet, dem Hauswirth die Vornahme von Reparaturen oder baulichen Veränderungen in den gemietheten Räumlichkeiten zu gestatten, wenn solches in dem Miethsvertrage nicht ausbedungen wurde.

G., Wells Str. — 1) Ein Gebetbuch aus dem 18. Jahrhundert mag großen oder geringen oder auch gar keinen Marktwerth haben; es kommt ganz darauf an, was für ein Buch es ist. Wenden Sie sich um Auskunft an einen sachkundigen Buchhändler oder Bibliothekar. — 2) Wenn zwei Leute offen und notorisch als Mann und Frau mit einander leben, ohne mit einander verheirathet zu sein, so können sie deshalb als eines Verbrechens schuldig verhaftet werden.

Wettende. — Vorläufig hat sich die Tragödin Sarah Bernhardt noch nicht als Schlaftänzerin oder sonst als Tänzerin versucht, aber es kann ja noch kommen.

W. K., Green Str. — Haben Sie die fällige Miethe nicht bezahlt, so kann Ihnen der Hauswirth die Fünftagsnotiz geben und kann, wenn nach Ablauf der fünf Tage nicht bezahlt ist, auf Heraussetzung klagen. Bis zur Vollziehung der Heraussetzung dürften weitere zehn Tage vergehen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

J. J. G. — Zieht ein verheiratheter Mann aus einem Staate in einen andern, um dort ein Geschäft zu betreiben, so ist es gesetzlich die Pflicht seiner Frau, ihm in den anderen Staat zu folgen. Der Wohnsitz des Mannes ist der Wohnsitz der Frau.

H. D., School Str. — 1) Läßt ein Hauswirth fahrlässiger Weise Eis auf dem Seitenwege vor seinem Hause oder auf den Treppen seines Hauses, so sind wir der Meinung, daß der Hauswirth haftbar gehalten werden kann, wenn Jemand dadurch Verletzungen erleidet. — 2) Hat ein Hausanstreicher ohne Zustimmung und ohne Wissen des Eigenthümers ein Haus angestrichen und hat der Eigenthümer, sobald er davon Kenntniß erlangte, den Anstreicher benachrichtigt, daß er (der Eigenthümer) für die geleistete Arbeit nicht verantwortlich ist, so sind wir der Ansicht, daß der Eigenthümer nicht haftbar ist für die Bezahlung der Arbeit.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Die regelmäßige monatliche Vorstandssitzung des Zweigverbandes Chicago findet diesmal eine Woche später, nämlich am Mittwoch, dem 19. Jan., Nachmittags halb 5 Uhr, in der Verbands-Office, 912 Schiller-Gebäude, statt.

— Konkurrenz. — Dame: „Von den Pyramiden war ich total enttäuscht! Ich hatte sie mir viel, viel höher vorgestellt!" — Herr: „Ja, bei der jetzigen Damenhut-Mode wird ihr Eindruck natürlich allerdings merklich abgeschwächt!"

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Stiefmutter des Ackerbausekretärs.

Cedar Rapids, Ja., 11. Jan. Mrs. John Wilson, früher eine Ansiedlerin von Wiskonsin, ist zu Traer im Alter von 90 Jahren gestorben. Sie war die Stiefmutter des Ackerbausekretärs Wilson.

In New Orleans verhaftet.

New Orleans, 11. Jan. Effie Salzberry, die Stieftochter des, in einem Hotel zu Terre Haute, Ind., gestorbenen Juweliers W. H. Hellman, der in einem hinterlassenen Schreiben sie beschuldigte, ihn in Chicago vergiftet zu haben, wurde heute Vormittag hier in Haft genommen.

Arbeit und Kapital.

Stroudsburg, Pa., 10. Jan. Vertreter der Gewerkschaft der Kondukteure und Zugbediensteten an der New York-, Susquehanna- & Western Zweiglinie des Erie-Bahnsystems traten hier zusammen und organisirten einen Beschwerdeausschuß, welcher die Forderung eines zehnstündigen Arbeitstages aufstellen wird. Der bisherige Arbeitstag dieser Leute beträgt 12 Stunden, dagegen an der Hauptlinie des Systems nur 10 Stunden.

Ausland.

Die französischen Kammern.

Paris, 11. Jan. Das französische Parlament trat heute wieder zusammen für die Schlußtagung, welche den Generalwahlen vom Mai vorhergeht.

Außer der Vervollständigung des Budgets, welche eine wichtige und interessante Debatte verspricht, und der Verhandlung der Schulfrage, wird die Hauptarbeit dieser Tagung in dem Ausbau des Finanzgesetzes und der Erledigung der Arbeiterpensionsvorlage bestehen, welche aus dem Senat zurückgesandt worden ist.

Die Zolltarifvorlage liegt noch immer im Senat, und es ist zweifelhaft, ob ihre endgiltige Annahme erfolgen kann, ehe dieses Parlament nach Hause geht.

Nikaraguanisches.

Managua, Nikaragua, 11. Jan. Der Konsul der Ver. Staaten, Olivares, ist gestern Abend hier eingetroffen und erklärt, er werde sich sofort daran machen, die Verhältnisse in dieser Hauptstadt gründlich zu untersuchen.

Es läßt sich bestimmt sagen, daß in den letzten paar Tagen keine wichtigen politischen Entwickelungen in Nikaragua vorgekommen sind.

Auch liegen keine neuen Nachrichten aus Bluefields über die Bewegungen von Estrada's Aufständischenheer vor. Dieser Mangel an Nachrichten wird dahin ausgelegt, daß diese Streitkräfte, auf ihrem Wege westwärts, über die Fühlung mit Bluefields oder Greytown hinaus sind.

Neues russisches Attentat.

Wilna, Lithauen, Rußland, 11. Jan. Ein junger Mann feuerte gestern auf eine Kutsche, in welcher General Alexjew und General Pengo von der Kathedrale zurückkehrten, und verwundete den Letzteren leicht am einen Arm. Er wurde in Haft genommen und erklärte dann, er sei abgesandt worden, um den General Hoerschelmann zu tödten, welcher früher Generalgouverneur von Moskau war und jetzt die Truppen vom Militärdistrikt Wilna befehligt; er habe aber denselben mit General Pengo verwechselt, welcher eine volle Galauniform und alle seine Orden trug.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: America von Neapel.

Vor Nantucket, Mass., vorbei: Rhein, von Bremen nach New York. (Mittwoch Nachmittag gegen 3 Uhr am Dock erwartet.)

Abermals große Erregung

Unter den Bergarbeitern des Ruhrgebietes. — Tschechen aus Schlesien ausgewiesen. — Deutsche Böhmens schließen sich zusammen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 11. Jan. Im Ruhrgebiet, wo erst vor Kurzem, nach langen Streitkämpfen, wieder Ruhe eingekehrt war, herrscht schon wieder große Erregung unter den Bergleuten.

Die Zechenbesitzer haben „für alle Fälle" zahlreiche Arbeiter aus dem Osten Deutschlands für ihre Gruben angeworben, um sich einen gewissen Stamm neuer Leute zu schaffen, und rühren eifrig die Werbetrommel, um weitere Kräfte aus jenen Gegenden heranzuziehen.

Die Arbeiterschaft des Ruhrgebiets ist über diese Thätigkeit der Zechenbesitzer auf's Höchste entrüstet, da sie, nicht mit Unrecht, darin eine Maßregel der Arbeitgeber erblicken, sich gegen einen etwaigen neuen Streik zu sichern.

Die Regierung des schlesischen Kreises Liegnitz hat eine große Anzahl von Tschechen ausgewiesen, die mit ihren Familien, zum Theil schon seit Jahren, in verschiedenen Gegenden des Riesengebirges ansässig waren. Das Kontingent der Tschechen, die, von der böhmischen Seite des Gebirges kommend, sich auf der schlesischen Seite niederließen, ist mit der Zeit ein recht bedeutendes geworden, ohne daß ihnen bisher Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden waren.

Die „Hamburg-Amerika-Linie" dementirt die, seit einigen Tagen im Umlauf befindlichen Gerüchte, wonach eine Erhöhung der Passage-Preise für den Verkehr nach Amerika beschlossen worden sein soll. Die, aus London stammende, bezügliche Meldung hatte von einer Erhöhung um mindestens 5 Prozent auf westlicher Fahrt gesprochen, die durch eine Konferenz der atlantischen Dampferlinien festgesetzt worden sei.

Nach der Erklärung der „Hapag" ist diese Meldung unrichtig, und bleiben die Passageraten nach wie vor unverändert.

In Darmstadt ist die Feier des 50jährigen Jubiläums des dortigen Leibdragonerregiments (2. Großherzogl. hessisches Dr. 24) mit großem Glanz begangen worden. Großherzog Ernst Ludwig und seine Gemahlin Großherzogin Eleonore wohnten der Feier bei. Die Stadt hatte ür das Ereigniß festlichen Schmuck angelegt.

Wien, 11. Jan. Wie aus Prag gemeldet wird, haben auf dem, dort abgehaltenen deutsch-böhmischen Delegirtentag die Delegirten und Abgeordneten beschlossen, durch einmüthiges Vorgehen die sofortige Berathung der, von der Regierung eingebrachten Sprachenvorlage für Böhmen im Reichsrathe zu erzwingen, nachdem die Regelung der Sprachverhältnisse den Reichsrath schon seit geraumer Zeit beschäftigt hat und ihre endliche Erledigung nur durch die Quertreibereien der Tschechen immer wieder verzögert wurde, die es sogar dahin brachten, die Vorlage nicht einmal bis vor die Kommission gelangen zu lassen.

Der Delegirtentag ist zu der Einsicht gekommen, daß frühere politische Fehler und vor Allem die Uneinigkeit innerhalb des Deutschthums schuld seien an der gegenwärtigen bedrängten Lage der Deutschen in Böhmen. Es sei höchste Zeit — wurde betont — die Scharten durch ein einiges Auftreten wieder auszuwetzen.

Unter lautem Beifall der Versammlung erklärte Graf Nostiz, der deutsche Hochadel halte fest an der bisherigen Politik des treuen Zusammenhaltens mit den deutschbürgerlichen Parteien in Böhmen.

— Das Erbe der drei Töchter des verstorbenen Königs Leopold von Belgien wird jetzt auf insgesammt 20 Millionen Franken angegeben. Es heißt, daß Prinzeß Louise bereits einen Theil ihrer Gläubiger bezahlt habe.

Alarmgerücht

Ueber den Zustand des Kaiserkönigs Franz Joseph!

London, 11. Jan. An der hiesigen Effektenbörse war heute Nachmittag das Gerücht verbreitet, daß der Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn gefährlich erkrankt sei.

Eine Bestätigung oder Dementirung war nicht zu erlangen; auch ließ sich die Quelle des Gerüchts nicht feststellen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Todte und 2 Verletzte durch Zusammenstoß eines Automobils mit einem Straßenbahnwagen bei Atlanta, Ga.

— Durch Explosion wurde die Wassergasanlage der Union Gas & Electric Co." zu Bloomington, Ill., zerstört. 3 Todte, 4 Verletzte.

— Bei Rice Lake, Wis., explodirte ein Kübel mit Dynamit, das für eine Holzfällerei bestimmt war und auf einem Ofen aufgethaut wurde. 3 Männer getödtet.

— Henry Dorman, der im Alter von 64 Jahren im Bürgerkrieg in die Unionsarmee eintrat, feierte in Liberal, Mo., seinen angeblich 111. Geburtstag.

— In New York wurde Ignacio Lupo — mit etwa 50 anderen Namen — unter dem Verdacht verhaftet, an der Ermordung des Detektives Petrosino in Sizilien betheiligt gewesen zu sein.

— Die Ohio-Staatsuniversität in Columbus, O., mußte alle ihre Abtheilungen bis auf eine schließen, da wegen Kohlenmangels nicht geheizt werden kann. Dadurch erhielten 2000 Studenten Ferien.

— 30 Wärterinnen des Kleinkinderhospitals in New York streikten, weil die Hospitalverwaltung nicht darauf bestand, daß sie von Aerzten und Anderen mit „Miß" angeredet werden, statt einfach mit ihrem Vornamen.

— Wie aus New York gemeldet, sind die Vertreter des deutschen Kalisyndikats, welche in der Hoffnung gekommen waren, mit den amerikanischen Interessenten ein günstiges Verkaufsabkommen zu treffen, unverrichteter Sache wieder heimgekehrt.

— Zu Punxutawney, Pa., fanden Edw. Null und Frank Williams ihren Tod in einer Brauerei durch Einathmen der Dämpfe einer Flüssigkeit, welche zum Reinigen eines Behälters benutzt wurde. Ein Dritter, G. Myers, ist dem Tode nahe.

— In Los Angeles, Kal., unternahmen mehrere Theilnehmer an den internationalen Wettflügen daselbst gestern Probeflüge in Gegenwart von etwa 260,000 Menschen. Dabei zeichnete sich der Franzose Louis Paulhan besonders aus und rief wilde Begeisterung hervor.

— Bald nachdem in Toledo, Ohio, der Prozeß gegen 14 Sizilianer wegen angeblicher „Schwarzhänderei" eröffnet worden war, schlug der Richter, zu allgemeiner Ueberraschung, alle 16 Klagepunkte bis auf einen nieder, da sie fehlerhaft abgefaßt seien, und vertagte dann die weiteren Verhandlungen bis zum 18. Januar.

— In Dayton, O., wurde Dominico Allio, eine angesehene Persönlichkeit unter den dortigen Italienern, im Streit erschossen, und ganz kurz darnach fand man die Leiche des Mörders, Tomaso Villala, mit einer Stichwunde. Die Polizei bringt auch diese Morde mit der „Schwarzen Hand" in Verbindung.

— Das Bundesobergericht entschied im Prozeßfall der Ver. Staaten gegen die Illinois-Zentralbahn und andere Eisenbahnen, die in Illinois Geschäfte treiben, daß die Zwischenstaatliche Verkehrskommission das Recht habe, die Vertheilung von Kohlenwaggons im Interesse unabhängiger Kohlengesellschaften zu regeln.

— Lewis W. Jared von Chicago suchte beim Bundeskreisgericht in Cleveland um einen Einhaltsbefehl nach, welcher die „Multigraph Co." — zu deren Aktionären er gehört — verhindern soll, die Korporationssteuer an die Bundesregierung zu bezahlen. Das ist der erste Schuß, welcher gegen die Korporationssteuer abgefeuert wurde.

— Der Juwelier W. H. Helman, welcher im Plaza-Hotel zu Terre Haute, Ind., starb, behauptete in einem hinterlassenen Schreiben, seine Stieftochter Elsie Sellsberry habe ihn in Chicago vergiftet. Die Polizei in Terre Haute hält es aber für wahrscheinlicher, daß er Selbstmord begangen. Doch werden die Spuren des genannten Frauenzimmers verfolgt.

Ausland.

— Halbamtlich verlautet in Berlin, Deutschland, werde auf die Denkschrift des amerikanischen Staatssekretärs Knox betreffs Neutralisirung der Mandschureibahnen eine, in Prinzip zustimmende Antwort geben.

— Präs. Cabrera von Guatemala sandte dem Rebellenführer Estrada von Nikaragua 18 Freiwillige — Artilleristen, Ingenieure und Aerzte, auch General Monterosa darunter — nebst $50,000 zu, angeblich aus Zorn darüber, daß Präs. Madriz von Nikaragua zwei persönliche Feinde Cabrera's in sein Kabinet aufnahm.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Mongolian von Glasgow, über Kanada.

Halifax: Pretorian, von Glasgow nach Boston.

Neapel: Calabria von Boston.

Gibraltar: Taormina, von Philadelphia und New York nach Neapel.

Liverpool: Victorian von Boston.

An Scilly vorbei: Sardinian, von Kanada nach London und Havre.

Abgegangen.

Fiume: Saxonia nach New York.

Palermo: Re d'Italia, von Neapel nach New York.

Liverpool: Titan nach New Orleans.

Lokalbericht.

Berichte unterbreitet.

Die Merriam-Kommission und der McGovern-Skandal.

Der schroffe Herr Welton.

Alderman Merriam, der Akademiker, ist milder als jener in der Ausdrucksweise, in der Sache aber nicht weniger stark und entschieden.

Zusammen mit dem sehr ausführlichen und sehr scharfen Bericht ihres Sachverständigen B. F. Welton — der auszüglich schon vor mehreren Wochen in der „Abendpost" mitgetheilt worden ist — unterbreitete gestern die Merriam-Kommission dem Stadtrath ihren eigenen Bericht über die Untersuchung des McGovern'schen Thonschiefer-Grabsches. Beide Berichte wurden zum Druck verwiesen und sollen demnächst eingehend erörtert werden. Die Kommission empfiehlt, daß der Korporationsanwalt angewiesen werden möge, geeignete Schritte zu thun, um den Schaden womöglich wieder gut zu machen, den die Stadtkasse in dieser Angelegenheit genommen.

Der Welton'sche Bericht enthält Angriffe von schärfster Art auf den Hilfs-Kommissär der öffentlichen Arbeiten, Paul Redieske, stellt die Befähigung des Kommissärs John Hanberg für seinen Posten in Frage, wirft dem Stadt-Ingenieur Ericson Mangel an Eifer vor, die Interessen der Stadt zu wahren, deutet an, daß der Hilfs-Ingenieur W. S. MacHarg es ebenfalls mit seinen Pflichten hätte ernster nehmen dürfen, und daß der Hilfs-Ingenieur Bonnell es garnicht ernst damit genommen habe; dem Sekretär des Hilfs-Kommissärs Redieske, Timothy Sullivan, werden verdächtige Handlungen vorgeworfen, und der „Kontraktclerk" Murphy wird der Pflichtverletzung geziehen, weil er nicht darauf gesehen hat, daß der McGovern Co. ein Theil ihrer Bezahlung einbehalten wurde bis sie den Tunnelbau zur Zufriedenheit fertig gestellt. Die Revisionsmethoden der Stadtkämmerei werden in dem Welton'schen Berichte für unzulänglich erklärt.

Bericht der Kommission.

Die Merriam-Kommission selber schließt sich im allgemeinen zwar den Ausführungen ihres Sachverständigen an, urtheilt aber durchweg bedeutend weniger schroff, als dieser, und läßt die Kämmereiverwaltung ganz aus dem Spiel. Kämmerer Wilson ist selber Mitglied der Kommission und hat natürlich darauf hingewiesen, daß die von Welton beregten Mängel in dem System liegen, das in der Kämmerei bei der Prüfung von Anweisungen befolgt wird, und das allerdings besserungsbedürftig sei.

Was nun den McGovern'schen Anspruch auf Extrabezahlung für Entfernung von Felsformation beim Bau der Sektion D des Schwemmkanals unter der Lawrence Avenue anbetrifft, so hält die Kommission mit Herrn Welton und auf Grund von dessen Erhebungen dafür, daß dieser Anspruch rechtlich nicht begründet war. Geologisch genommen sei freilich auch brüchiger Thonschiefer (Shale Rock) als Felsformation zu betrachten, im Geniewesen aber werde er als solche nicht angesehen. Außerdem haben die Untersuchungen klärlich ergeben, daß sich von solchem Thonschiefer auf der Kanalroute nicht annähernd die Mengen vorgefunden haben könnten, welche ausgehoben zu haben die McGovern Co. behauptete, und zwar erst nachträglich behauptete. Die Beziehungen zwischen dem Hilfs-Ingenieur R. A. Bonnell, auf dessen angebliche Aufzeichnungen hin vornehmlich der Anspruch anerkannt worden sei, seien offenbar recht fragwürdige gewesen. Stadtingenieur Ericson, der um ein Gutachten über den Anspruch ersucht worden sei, habe die Angelegenheit nicht gründlich genug untersucht und verdiene deshalb einen Tadel in dieser Angelegenheit. Der Hilfskommissär der Abtheilung für öffentliche Arbeiten. Paul Redieske, habe es nicht nur nicht für nöthig gehalten, über den erhobenen Extra-Anspruch an den Finanzausschuß zu berichten, sondern er habe durch eine Täuschung diesen bewogen, eine größere Summe anzuweisen, die noch zur Bezahlung des Anspruchs nöthig war; das Geld, hieß es, würde benöthigt, um den neuen Kanal säubern und daraus Alles entfernen zu lassen, was nicht hineingehörte. Allzu zuvorkommend erwiesen habe die Abtheilung für öffentliche Arbeiten sich der McGovern Co. gegenüber durchweg bei diesem Kanalbau. Sie habe den Stadtrath veranlaßt, der Firma verschiedene Fristverlängerungen zuzugestehen, und habe keine Schritte gethan, um eine Konventionalstrafe von mehr als $8000 einzuziehen, welche die McGovern Co. sich zuzog, indem sie auch die letzte ihr gestellte Frist nicht einhielt.

John Hanberg gerüffelt.

Der Kommissär der öffentlichen Arbeiten, John Hanberg, wird auch in dem Bericht der Merriam-Kommission recht ernsthaft gerüffelt. Er versuche, heißt es, in dieser Sache die Verantwortlichkeit von sich abzuwälzen, indem er angebe, er habe von dem Sachverhalt keine Kenntniß gehabt. Diese Ausrede dürfe man nicht gelten lassen, denn Sache des Kommissärs der öffentlichen Arbeiten sei es, zu wissen, was in seiner Abtheilung vorgeht. Ein Kommissär, der es nicht für nöthig erachte, oder es nicht verstehe, sich auf dem Laufenden zu erhalten, sei kaum als der geeignete Mann für seinen Posten zu betrachten.

Dreht den Spieß um.

Francesco Schiavone beschuldigt Teresa Ambrazzini eines Erpressungsversuchs.

Im Schiavone-Prozeß war heute wieder Francesco Schiavone auf dem Zeugenstande vor Richter Tuthill. Er bestritt, daß er jemals Teresa Ambrazzini, dem Dienstmädchen im Hause seines Bruders Pasquale, sein Haus 190 W. Taylor Str. versprochen hätte, wenn sie zu seinen Gunsten aussagen würde. Im Gegentheil, sie sei zu ihm gekommen und hätte $700 als Schweigegeld verlangt, aber er hätte das Ansinnen zurückgewiesen, weil sie nichts Nachtheiliges von ihm gewußt hätte. Dann hätte sie sich erboten, für die $700 als Zeugin für ihn aufzutreten, aber er hätte sie fortgeschickt. Er sei allerdings in dem Speisehause an Fifth Ave. mit ihr zusammengetroffen, aber nur um über Möbel mit ihr zu reden, die sie ihm verkaufen wollte. Es sei nicht wahr, daß er Giovanni Pansera jenen Brief an Teresa habe schreiben lassen; er habe von dem Brief überhaupt nichts gewußt.

Während sein Bruder Pasquale in Italien gewesen, sei dessen Frau zu ihm gekommen und hätte geklagt, daß ihr Sohn Michael ein lüderliches Leben führe, ob er, Francesco, den jungen Mann nicht auf den rechten Weg zurückbringen könnte. Er hätte dann auch wiederholt mit Michael gesprochen, aber nichts mit ihm anfangen können. Der Zeuge machte dann Mittheilungen über sein Einkommen. Er wies durch Quittungen nach, daß er monatlich mehrere hundert Dollars aus ihm gehörenden Häusern auf der Westseite bezieht.

Beamtenwahl.

Der Nordseite-Liederkranz hat folgende Beamten gewählt: Präsident, Robert Stewart; Vize-Präsident, Leonard Fug; Prot. Sekr., John Riedler; Finanz-Sekr., Philip Kopp; Schatzmeister, Fritz Minnich; Bummel-Schatzmstr., Walter Brake; Bierfuchs, H. Melzer; Archivar, Gust. Jensen; Dirigent, Johannes Schulze; Vize-Dirigent, H. Silberschag; Delegat für die Vereinigten Gesellschaften: M. Klos; Stimmführer: 1. Tenor, Gust. Jensen; 2. Tenor: Ph. Kopp; 1. Baß, W. Brake; 2. Baß, Herman Keller.

Folgende Beamte wurden von der Concordia Liedertafel für das laufende Jahr erwählt:

Präses, Carl Hillmann; Vizepräses, Albert Breitling; prot. Sekretär, Phil. Meng; Schatzmeister, Bernhard Albert; Archivar, Gustav Runge; Bummelmajor, Michael Reinig; Bummelfuchs, Michael Krajewski; Fahnenträger, Toni Eckstein; Dirigent, K. v. Wolfskeel. Stimmführer, 1. Tenor, Albert Breitling; 2. Tenor, Tony Eckstein; 1. Baß, C. Hillmann; 2. Baß, W. Lang. Vizedirigent, Phil. Meng; Revisoren, Walter Rasmussen und Albert Bodinet.

Die Gesangsstunde findet jeden Mittwoch Abend 8 Uhr in Bodinets Halle, Ecke Belmont und Elston Ave., statt. Gäste sind stets willkommen.

Der Teutonia Liederkranz erwählte in der letzten Versammlung für das nächste halbe Jahr folgende Beamte:

Präsident, John G. Blessing; Vizepräsident, Rich. Bittke; prot. und Finanzsekretär, Henry W. Schmidt; Schatzmeister, John Gessert; Archivar, Henry Hiller; Dirigent, K. v. Wolfskeel; Erster Vize-Dirigent, Berthold Boenicke; 2. Vizedirigent, Karl Klode; Stimmführer, 1. Tenor, Henry Miller; 2. Tenor, Henry Schmidt, 1. Baß, Otto Gatter; 2. Baß, John G. Blessing; Bummelmajor, Adam Schmal; Bummelschatzmeister, John Helmreich; Fuchsmajor, Julius Baumgart; Kollektor, Henry Schmidt. Delegaten zu Ver. Gesellschaften, John G. Blessing und Henry Schmid.

Der Verein hält seine Gesangsstunde jeden Dienstag Abend 8 Uhr in Helmreichs Halle, 3449 S. Halsted Str., ab und es sind Sänger und Sangesfreunde stets willkommen.

Das Direktorium des Mozart-Männerchors erwählte folgende Beamte für das laufende Jahr:

Präsident, Fritz Hilgart; Vizepräsident, Joe Fuchs; prot. Sekretär, G. Götz; Finanzsekretär, Fritz Lindemann; Schatzmeister, Chas. Saulick, Dirigent, K. v. Wolfskeel; Vizedirigent, Chas. Actus. Delegaten zu den Ver. Männerchören, G. Götz und N. Scherr. Delegat zu dem Deutsch-Amerikanischen Nationalbund, G. Götz. Delegat zu den Ver. Gesellschaften, Leo Lowy.

Die Gesangsproben finden Donnerstag Abends um 8 Uhr, Ecke 67. und S. Halsted Straße, in der Mozart-Halle statt

Freunde und Gäste sind bei den Proben jederzeit willkommen.

Der Gesangverein Edelweiß erwählte folgende Beamte:

Präsident, Fred. Bacher; Vizepräsident, Hugo Sickinger; prot. Sekretärin, Frau K. Lamack; Finanzsekretär, R. Sickinger; Schatzmeister, Frl. A. Pullmann; Archivar, Frau Plitschke; Bummelmajor, F. Eberhardt; Dirigent, K. v. Wolfskeel; Vizedirigent, Jos. Kaszab.

Stimmbegabte Damen und Herren können an jedem Montag Abend eingeführt werden. Die Probe findet jeden Montag, Abends 8 Uhr, in Schönhofens Halle, Ecke Milwauke und Ashland Ave., statt.

— Selbsteinschätzung. — Verehrer (einer reichen Erbin): „Glauben Sie mir, gnädiges Fräulein: es ist mir wirklich eine reine Herzenssache!" — „Sollte der praktische Verstand nicht auch ein Wörtlein mitsprechen?" — „Ganz ausgeschlossen, Gnädigste; das ist bei mir einfach unmöglich!"

Wie ein Erdbeben.

Kloakengas-Explosion verursachte hochgradige Aufregung.

Niemand verletzt.

Eine Anzahl Gebäude aber in ihren Grundvesten erschüttert. — Viele Fensterscheiben zertrümmert. — Deckel von Einsteigelöchern in die Luft geflogen.

Durch eine Explosion von Kloakengas, das sich im Leitungsröhrenkanal der Commonwealth Electric Company an N. Clark Straße, südlich von Illinois und nördlich von Ohio Straße, angesammelt hatte, wurden heute Morgen gegen 8 Uhr die Deckel der auf der in Mitleidenschaft gezogenen Strecke gelegenen Einsteigelöcher mit elementarer Wucht in die Luft geschleudert und die Bewohner der Nachbarschaft, deren Häuser in ihren Grundvesten bebten, während die Fensterscheiben klirrend in Scherben gingen, sowie die Straßengänger in Angst und Schrecken versetzt. Einer der vorerwähnten Einsteigelöcher-Deckel fiel auf das Dach einer südlich fahrenden Elektrischen und klemmte sich in diesem fest. Der Fahrgäste bemächtigte sich eine an Panik grenzende Aufregung.

Ein anderer Deckel flog mit großer Wucht gegen den unteren Theil einer südlich fahrenden Elektrischen der Devon Ave.-Linie. Die Fahrgäste schnellten entsetzt empor von ihren Sitzen und mehrere Scheiben des Wagens barsten.

Straßengänger theilten der Wache an Chicago Ave. mit, daß eine Anzahl Personen verletzt worden sei. Diese Angaben bestätigten sich glücklicherweise nicht.

In Angst und Schrecken versetzt.

Große Aufregung wurde auch unter den Gästen des Forest City-Hotels, Nr. 500 N. Clark Straße, verursacht. Das ganze Gebäude wurde, wie bei einem Erdbeben, erschüttert und viele Fensterscheiben zertrümmert. Eine Anzahl Straßengänger entging nur mit knapper Noth dem Schicksal, von den auf den Bürgersteig fallenden Glasscherben getroffen zu werden.

Aehnlich erging es den Bewohnern des schräg über der Straße gelegenen, von über einem Dutzend Familien bewohnten dreistöckigen Hause Nr. 445 bis 449 N. Clark Straße. Viele der entsetzten Leute eilten schreckensbleich auf die Straße.

Auch den zur Zeit in B. Kaufmanns Kolonialwaarenhandlung, Nr. 443 N. Clark Straße, befindlichen Kunden und Angestellten fuhr der Schreck in die Glieder, als die Explosion erfolgte, das ganze Haus zu beben schien und eine Anzahl Fensterscheiben im 2. Stock in die Brüche ging.

Fensterscheiben platzten auch im Hotel Newman, Nr. 447 N. Clark Str.

Nicht geringe Aufregung wurde auch im Forest City-Hotel, Nr. 500 N. Clark Straße, in dem an N. Clark und W. Illinois Straße gelegenen Illinois-Hotel und in der Wirthschaft Nr. 449 N. Clark Straße verursacht.

Insgesammt flogen zwölf Einsteigelöcherdeckel in die Luft. Von diesen sind neun Eigenthum der Chicago Railways Company und drei der Commonwealth Edison Co. Mannschaften beider Gesellschaften sind mit der Ausbesserung des durch die Explosion verursachten Schadens beschäftigt.

Tödtliche Brandwunden.

Am Ofen in der elterlichen Wohnung Nr. 4833 S. Hermitage Ave. geriethen gestern Nachmittag die Kleider der vierjährigen Theresa Tetrolski in Brand. Ehe Hausgenossen die Flammen ersticken konnten, hatte die Kleine Brandwunden erlitten, die heute ihren Tod herbeiführten. Des Kindes Mutter war zur Zeit des Unfalls ausgegangen.

Im St. Elisabeth-Hospital ist heute die 59jährige Frau Katharina Calz den am 1. Januar in ihrer Wohnung Nr. 151 Ost Chicago Ave. erlittenen Brandwunden erlegen. Beim Feueranmachen waren ihre Kleider in Brand gerathen. Hausgenossen erstickten die Flammen. Inzwischen war die Unglückliche aber am ganzen Leibe schwer verbrannt worden.

Brach das Genick.

Als heute früh um halb zwei Uhr der 38jährige Weichensteller Lawrence Hayes, Nr. 831 Ost 39. Place, heimkehrte, glitt er auf der Treppe aus, purzelte die Stiege hinunter und brach das Genick. Ein sofort geholter Arzt konnte nur den Tod des Mannes feststellen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Jan.
Weizen—					
Mai	1.13⅝—13	1.13⅝—¼	1.12⅞	1.13⅛—¼	1.13⅝—¾
Juli	1.03—02⅞	1.03⅛	1.02⅜	1.02⅝—¾	1.03⅛
Sept	.98¾	.98¾	.98	.98⅛	.98⅝
Mais—					
Mai	.68⅞	[illegible]	.68⅜	.68½	.68⅝
Juli	.68⅜	[illegible]	[illegible]	[illegible]	.68⅛
Sept	.68⅛	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hafer—					
Mai	.47¾	.47⅞	.47¼	.47⅜	.47⅞—¾
Juli	.44⅛	.44⅛	.43⅞	.44	.44⅛
Sept	.41¾	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	21.70	21.70	21.70	21.70	21.80
Mai	21.90	21.90	21.77½	21.80	21.90
Juli	21.85	21.90	21.82½	21.87½	21.92½
Schmalz—					
Jan	12.50				12.50
Mai	12.00—02	12.02½	11.95	12.00	12.05
Juli	11.95	12.02½	11.95	11.95	12.02½
Rippchen—					
Jan	11.52½	11.57½	11.52½	11.57½	11.57½
Mai	11.42½	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Juli	11.45	11.50	11.45	11.50	11.50

Leset die „Sonntagpost".

Hurd's Leinen-Papier mit erhöhten Buchstaben verziert, Schachtel 45c

Eine Standard 50c Schachtel, enthält 50 Bogen Papier und 50 Kuverts, weiß oder farbig, sowohl helle wie blaue Schattirung.

Erster Floor, State Str.

Wir verzieren dieses Papier mit einem oder zwei Buchstaben nach unserer eigenen Zeichnung, ohne extra Unkosten, per Schachtel 45c.

Mandel Brothers

Entwichen.

Einbrecher aus seiner Zelle in der Wache an Hinman Straße entwichen.

Den Thatsachen entsprechend.

Der Samstag Abend wegen angeblichen Einbruchs in den Laden des Schuhhändlers John Swartz, Nr. 1025 W. 20. Straße, verhaftete 19jährige Joseph Meyer, Nr. 1419 West 20. Straße, ist gestern am Spätnachmittag aus seiner Zelle in der Wache an Hinman Straße entkommen. Jene Wache, eine der ältesten der Stadt, hat keinen Schließer. Durch diesen günstigen Umstand wurde die Flucht des Burschen erheblich erleichtert. Die Untersuchung ergab, daß er sich auf irgend eine Weise in den Besitz des neben dem vor seiner Zelle befindlichen Ofen liegenden Schüreisens zu setzen wußte und mit diesem das wacklige Schloß seines Käfigs gesprengt hatte. Er erreichte dann vom Zellenraume aus mühelos die Stallung und von dieser die Straße.

Als seine Flucht bemerkt wurde, war er über alle Berge. Bisher hat er sich seiner Wiederverhaftung zu entziehen gewußt. Jetzt wird wahrscheinlich auch der Wache an Hinman Straße ein Schließer zuertheilt werden.

Lebte zu wüst.

Die Koronersjury, die gestern, wie berichtet, den Inquest abhielt über den Tod des 25jährigen Nathaniel Moore, Nr. 1100 Lake Shore Drive, der am Sonntag Nachmittag in dem verrufenen Hause Nr. 2012 Dearborn Str. plötzlich starb, gab den Wahrspruch ab, daß der junge Mann einem Herzleiden erlegen sei.

Die Verhandlung ergab, daß er unmäßig trank, dem gewohnheitsmäßigen Genuß von Morphium ergeben war und seit sechs Jahren ein wüstes Leben geführt hatte. Vor zehn Tagen erst hatte man ihn bewußtlos aus einer Lasterhöhle herausgeschleppt, und schon damals war es den Aerzten nur mit Mühe gelungen, ihn unter Anwendung starker Reizmittel in's Bewußtsein zurückzurufen.

Seine Eltern, die in ihrem Winterheim in Santa Barbara, Kal., weilten, gaben telegraphisch die Anweisung, bis zu ihrem Eintreffen in Chicago die Leiche in einem Gewölbe auf dem Oakwoods Friedhofe beizusetzen. Gleichzeitig kündigten sie an, daß sie unverzüglich die Reise nach Chicago antreten würden.

Trauriger Geselle.

Frau Fred Wharton, Nr. 421 N. 52. Ave., Austin, wurde gestern Abend während sie ihre kleine Nichte Nellie auf einem Kinderschlitten heimzog, an der Mündung einer Gasse von einem Räuber, der eine Gesichtsmaske trug, überfallen und um ihre $40 enthaltende Börse erleichtert. Sie setzte dem flüchtigen Schnapphahn nach und rief einen ihr begegnenden Straßengänger um Hilfe an. Der traurige Geselle antwortete, sie möge nur dem Ausreißer auf den Fersen bleiben, er werde die Polizei benachrichtigen, und verkrümelte sich. Der Wegelagerer entkam.

Täuscht seine Kunden?

Unter der Anklage, seinen Kunden Ochsenbutter als wirkliche Butter zu höchsten Butterpreisen verkauft zu haben, wurde gestern auf Veranlassung von Frau Josephine Sawyer, Nr. 713 Maple Ave., Oak Park, Wm. Dore, Inhaber der Batavia Creamery Co., Nr. 1837 W. Chicago Ave., verhaftet. Der Angeklagte ist gegen $2000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden.

— Buchführung. — Hausfrau (zum Bettler): „Lieber Mann, ich kann Ihnen heut' wirklich nichts geben; ich habe kein Kleingeld im Hause." — „So, so — na, wieviel darf ich mir gutschreiben?"

Versucht dies für Erkältungen.

„Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glycerin und einem halben Pint guten Whisky; schüttelt dies jedesmal gründlich und nehmt es in Dosen von einem Theelöffel bis Eßlöffelvoll nach allen vier Stunden. Diese Bestandtheile bekommt man in jeder guten Apotheke zu mäßigem Preise, oder er kann sie von seinem Wholesale-Geschäft erhalten, wenn er sie nicht vorräthig hat. Es wird gesagt, daß dies das schnellste Husten- und Erkältungs-Heilmittel ist, welches die Wissenschaft kennt. Das Concentrated Pine ist ein spezielles Fichten-Produkt und ist nur in halb Unzen Flaschen, jede in luftdichter Verpackung, achtet aber darauf daß das „Concentrated" ist.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine Schlappe.

Durch ihre Unvorsichtigkeit haben die republikanischen Insurgenten im Abgeordnetenhause sich eine arge Blöße gegeben. Um nämlich den Vorwurf von sich abzuwälzen, daß sie eigentlich nur verkappte Demokraten sind, die seitens der „Organisation“ weder Anerkennung, noch Schonung verdienen, haben sie eine öffentliche Erklärung ausgeschickt, die entweder zu wenig oder zu viel „erklärt“. Das Schriftstück besagt, es sei ein „unbilliger und boshafter“ Versuch gemacht worden, sie als Gegner der Verwaltung und der Politik des Präsidenten Taft hinzustellen. Sie seien aber im Gegentheile ohne Ausnahme eifrige Anhänger der republikanischen Lehren und des Präsidenten. „Unser einziges Bestreben,“ heißt es dann weiter, „ist es, dem Abgeordnetenhause wieder die volle Gesetzgebungsgewalt im Einklange mit dem Willen seiner Mehrheit zu verschaffen. Wir wollen die autokratische Herrschaft zerstören, die unter dem jetzigen Sprecher ihren Gipfelpunkt erreicht hat.“

Wenn das wirklich „das einzige Bestreben“ der sogenannten Insurgenten ist, so wird ihnen mit Recht das alte amerikanische Sprichwort entgegengehalten werden, daß der Schwanz nicht mit dem Hunde wedeln kann, d. h. mit anderen Worten, daß nicht 26 oder 27 Parteimitglieder das Recht beanspruchen sollten, der Gesammtpartei ihre eigenen Ansichten aufzudrängen. Joseph Cannon wäre offenbar nicht abermals als Sprecher erwählt worden, wenn nicht die überwiegende Mehrheit der republikanischen Abgeordneten für ihn gestimmt hätte. Somit ist auch seine „autokratische Herrschaft“ von der Partei gutgeheißen worden. Wenn aber diese auf „die volle Gesetzgebungsgewalt“ freiwillig verzichtet hat, so ist es nicht Sache einer winzigen Minderheit, sie ihr zurückzuerobern. Da fünf Sechstel der republikanischen Abgeordneten mit dem „Cannonismus“ einverstanden sind, braucht sich das letzte Sechstel nicht zum Befreier vom Tyrannenjoche aufzuwerfen.

Es ist aber gar nicht wahr, daß die Insurgenten nur gegen den Sprecher kämpfen. Der „Flügel“ ist bekanntlich auch im Senate vertreten, dessen Geschäftsordnung doch von der des Abgeordnetenhauses grundverschieden ist, und dessen Vorsitzender so gut wie nichts zu sagen hat. Was die Insurgenten wirklich anstreben, hat der Senator Cummins von Jowa erst vor wenigen Wochen wieder klar und deutlich auseinandergesetzt. Er hat angekündigt, daß er und seine Gesinnungsgenossen zunächst in Jowa und dann im ganzen Lande sich der republikanischen Konventionen und Maschinen bemächtigen wollen, um die „Konservativen“ an die Wand zu drücken und insbesondere eine gründliche Tarifreform durchzusetzen. Wenn die Insurgenten im Hause nicht auch, oder nicht mehr dieses Ziel im Auge haben, sondern mit dem Präsidenten durch Dick und Dünn gehen wollen, so haben sie keine Daseinsberechtigung. Stehen sie aber gleichfalls auf dem Cummins'schen Standpunkte, so ist ihre „Erklärung“ unrichtig, hinterlistig und feige. Sie kann nur den Eindruck hinterlassen, daß die Hausinsurgenten es entweder der Beute wegen nicht mit Herrn Taft verderben wollen, oder daß sie nicht den Muth haben, ihre Meinung vor ihren Wählern zu vertreten. Auf alle Fälle haben sie eine Schwäche gezeigt, die der Gegner ohne Zweifel ausnützen wird, um sie zu verderben. Thatsächlich ist ihnen bereits mitgetheilt worden, daß sie den republikanischen Parteiversammlungen nur werden beiwohnen dürfen, wenn sie sich verpflichten, die Kaukusbeschlüsse zu unterstützen. Bleiben sie nun fort, so werden sie nicht mehr als Republikaner betrachtet, gehen sie hin, so werden sie jedesmal überstimmt werden. So oder so wird die Mehrheit sie als Luft ansehen.

Soweit das Abgeordnetenhaus in Betracht kommt, darf somit die „Insurrektion“ als gänzlich gescheitert bezeichnet werden. Daran ändert die Thatsache nichts, daß dem Sprecher die Zusammensetzung des Ausschusses entzogen worden ist, der den Pinchot-Ballinger-Streit untersuchen soll, denn dieser Beschluß ist hauptsächlich durch die Einmüthigkeit der Demokraten zustande gekommen. Er wird den Sprecher höchstens noch in dem Vorsatze bestärken, sich an den Insurgenten zu rächen und wird weiter keine Folgen haben. Wenn aber auch die aufrührerischen Abgeordneten kläglich umgefallen sind, so ist damit der Aufstand selbst noch keineswegs zu Ende. Nicht nur im Senate, sondern auch in allen Staaten, in denen der Parteizwist tobt, wird der Kampf schon deshalb fortgesetzt werden, weil die Politiker, die ihn heraufbeschworen haben, „siegen oder sterben“ müssen. Legen sie die Waffen nieder, so werden sie bei der nächsten Gelegenheit gezwungen werden, aus dem öffentlichen Leben zu verschwinden, denn das amerikanische Volk duldet keine „quitters“. Nur wenn es dem Präsidenten gelingt, namentlich „den Westen“ von der Aufrichtigkeit seiner Reformbestrebungen zu überzeugen und gänzlich zufriedenzustellen, wird er wieder eine geeinigte Partei hinter sich haben. Das Vertrauen kehrt aber nicht so schnell zurück wie es sich verflüchtigt hat.

Edisons „In 200 Jahren“.

Die Vorliebe für süßes Träumen unter Bäumen oder sonstwo, theilt die bekannte „Gräfin Melanie“ mit sehr vielen ihrer Schwestern, und die Angehörigen des sogenannten stärkeren Geschlechts geben darin den Schönen nichts nach. Man träumt gern und es träumt sich besonders schön nach des Tages Last und Mühe, oder am Abend eines bewegten und arbeitsvollen Lebens — von der Vergangenheit, oder von der Zukunft, von des Volkes und der Menschheit Zukunft, im Alter. Auch solche Träume sind Schäume und auch für sie gilt es, daß es allemal ganz anders kommt, indessen: sie haben doch eine Art feste Grundlage, auf der sie sich aufbauen — die Wünsche des Träumenden, sein Wesen und seine ganze Art. Die bestimmen das Zukunftsbild, das der Träumende sich ausmalt, sie erhalten Ausdruck in den Zukunftsträumen. Man darf sagen, wie der Mensch wachend träumt, so ist er; wollte ein jeder seine Zukunftsträume ehrlich zu Papier bringen — man brauchte nicht mehr von ihm zu wissen! Wie ein Buch würde seine Seele vor uns liegen, nur würden wir nicht immer Schönes, sehr oft aber ganz Unerwartetes, Ueberraschendes zu sehen bekommen, das den Mann in ganz anderem Lichte zeigt, als wir ihn bis dahin sahen.

Seine, das eigene Ich betreffenden Träume hängt keiner an die große Glocke, und das ist gut so; die ganze Wahrheit würden wir doch nicht zu hören bekommen. Seine Volks- und Menschheitsträume theilt der Alternde ganz gern mit, wenn er Hörer findet, und wenn ein geistig Großer über die ferne Zukunft plaudert, lauschen wir gern. Es hindert uns ja nichts, uns selbst auszumalen, wie es in 100 oder 200 Jahren sein wird, aber so Manchem fehlt es doch an der Phantasie, und daß der gereiftere, größere Geist darin Besseres leisten kann oder können sollte, geben wir gern zu. So wird der Durchschnittsleser die Befriedigung seines Durstes nach Neuigkeiten gern etwas aufgeschoben, die Durchschnittsperle die Suche nach „Bargain“-Ankündigungen eingestellt haben, als ihnen dieser Tage die fette Ueberschrift „Edison's Zukunftsbild: in 200 Jahren von heute“ in die Augen fiel. Denn Edison ist einer der Großen des Volkes; er hat Großes geleistet, der Natur Geheimnisse abgelauscht und von ihm kann man wohl erwarten, daß er ein kühnes Bild entwirft, ihm kann man es wohl zutrauen, daß er in seinem Zukunftsbild überraschende Effekte hervorbringt; von dem Zukunftstraum dieses scharfen, durchdringenden Geistes kann man wohl Winke erwarten über den Weg, den die natürliche Entwicklung weiterhin verfolgen wird.

Edison's Zukunftsspekulation wird zweifellos viel und aufmerksam gelesen worden sein, leider wird sie aber gar manchem nicht geringe Enttäuschung gebracht haben. Schön war ja seine Zukunftsbeschreibung, leider war sie aber auch recht widerspruchsvoll und ungereimt: anstelle der logischen Folgerung, die man wohl von einem Edison erwartete, kühne Behauptungen, die völlig in der Luft hängen, sozusagen, und Sprünge, wie man sie nur im Schlaftraum zu machen pflegt. Auf der einen Seite mehr als wir selbst in unseren zärtlichsten Augenblicken für unsere süßen Ur-Ur-Ur- usw. Enkel und -Enkelinnen zu erhoffen wagen, auf der anderen weniger als wir selbst für uns begehren. So sagt Edison beispw., in 200 Jahren werde es so etwas wie Handarbeiter in Fabriken gar nicht mehr geben, sondern nur noch Superintendenten und Aufseher, die darauf zu achten hätten, daß die selbstthätigen Maschinen richtig funktioniren, und das wird ja gefallen und besonders unter der Schuljugend und in den „lateinischen“ Erdbebenrepubliken wahre Begeisterung geweckt haben. Denn mit Fabriken, in denen es nur Superintendenten gäbe, würden doch wohl Hand in Hand gehen Schulen, in denen ein jeder und eine jede Lehrer bezw. Lehrerin wäre, Armeen, die nur aus kommandirenden Generälen beständen, und das ist ja schon von allem Anbeginn an der Schuljugend, bezw. Spanisch-Amerikas höchster Glückstraum. Das ist schön und lassen wir uns für unsere späten Nachkommen gern gefallen, aber wenn Herr Edison dann im selben Athemzuge sagt, in 2110 würde der achtstündige Arbeitstag allgemein herrschen, so kann er damit ganz gewiß keine Begeisterung wecken, denn acht Stunden Arbeit täglich, das ist uns doch heute schon zu viel.

In der That, wenn ein anderer als Herr Edison das gesagt hätte, würden wohl 99 aus 100 der Leser das für ganz ungereimten Quatsch erklärt haben, denn ein paar Athemzüge vorher hatte er erklärt, daß in 200 Jahren alles Schöne und Gute so billig sein werde, daß so ziemlich Jedermann, jedenfalls jeder gewöhnliche Arbeiter sich leicht all' den Luxus leisten kann, der heute nur Millionären zugänglich ist. Wenn das aber stimmt, wozu soll dann allgemein der achtstündige Arbeitstag nöthig sein, wird dann der weniger Luxusgierige — wie heute wird's ja wohl in 200 Jahren noch Leute geben, die ebenso gern ein Glas Bier trinken wie Schaumwein und sich aus dem Auto-Fahren nichts machen — wird dann der Bescheidenere nicht ganz gut mit zwei oder drei Stunden Arbeit auskommen können? — Der prophezeite Achtstundentag kann einem wirklich die ganze Freude an dem Edison'schen Zukunftsbild vergällen und der Aerger darüber macht kritisch. So, daß wir auch merken, in welch' krassem Widerspruch die Prophezeiung, daß in der fernen Zukunft alles so spottbillig sein wird, daß Jedermann sich beinahe jeden Luxus leisten und jede Frau prompt die allerneuesten Moden wird mitmachen können, zu dem gegenwärtigen Gang der Entwicklung steht: Wir haben leider täglich die Gelegenheit, zu beobachten, daß alles, aber auch alles, theurer wird und die Theuerung zunimmt von Jahr zu Jahr — und wenn Herr Edison uns nicht sagen will, wann etwa und wie da eine Wendung, eine völlige Umkehr, eintreten wird, — dann können wir ihm schwerlich glauben.

Und — doch es wird besser sein, nichts weiter darüber zu sagen. Der Respekt vor dem großen Erfinder verbietet es. Denn wenn Herr Edison wirklich sagte, in 200 Jahren werde jede Frau die allerneueste Mode mitmachen und es werde dann sehr viele neue Moden geben, dann kennt er „Sie“ nicht, dann hat er, der geistig so große Mann, keinen Schimmer von ihrem geistigen „Make-up“. Wenn alle die Moden mitmachen können, dann wird es voraussichtlich gar keine Mode mehr geben. Denn „ihr“ Wunsch, den anderen, den theuren Freundinnen und Nachbarinnen, etwas voraus zu haben, ist doch der Urquell aller Mode.

Es ist hart, aber es muß gesagt sein: ein Mann, der von „ihr“, der Krone der Schöpfung, dem Besten und Interessantesten, das die Erde trägt, so wenig weiß, der kann uns nicht imponiren; dem können wir nicht glauben und über dessen Zukunftstraum urtheilen wir ganz nüchtern und kalt: er zeigt, daß auch große Männer ins Quasseln kommen und dann recht viel Unsinn sagen können.

Kouponabschneider und Einkommensteuer.

Das Einkommensteuer-Amendement vor dem Durchfall zu bewahren, der ihm durch den von Gouv. Hughes erhobenen staatsrechtlichen Einwand in Aussicht gestellt ist, wird dem Kongreß zur Aenderung des Amendements gerathen. In der Hauptsache könnte das Amendement bleiben wie es ist; nur sollte ihm ein Zusatz angehängt werden, wodurch das Einkommen aus Bonds der Staaten und Gemeinden von der Besteuerung ausgenommen wird. In dieser neuen Fassung könnte es dann vor die Staatslegislaturen zur Bestätigung gebracht werden. Da es in der jetzigen Fassung erst von der Legislatur eines einzigen Staates (Alabama) gutgeheißen worden ist, ginge durch die Aenderung nicht viel Zeit verloren. Und die endgiltige Annahme, die jetzt unwahrscheinlich ist, würde wahrscheinlich gemacht werden.

Der Vorschlag hat viel für sich — trotz der Gefahr, daß seine Befolgung wieder das bekannte Geschrei über die Bevorzugung der „geschwollenen Bondholders“ erwecken könnte. Dieses Geschrei hatte Berechtigung im Jahre 1895, angesichts der durch die damalige bundesobergerichtliche Entscheidung geschaffenen Lage der Dinge. Das Gericht hatte zunächst gegen die Besteuerung des Einkommens aus Grundbesitz entschieden. Eine Steuer auf das Einkommen aus Grundeigenthum sei eine Steuer auf das Grundeigenthum selbst, wurde erklärt; Steuern auf Grundeigenthum aber seien im Sinne der Verfassung direkte Steuern, von denen die Verfassung sagt, daß sie nur nach Maßgabe der Bevölkerungsziffern auf die Staaten umgelegt werden dürfen. Nach der zweiten Verhandlung erging eine gleiche Entscheidung bezüglich des Einkommens aus Fahrhabe oder „Personal Property“. Auch hier wurde die Besteuerung des Einkommens als gleichbedeutend mit der Besteuerung des Eigenthums erklärt, und demzufolge als direkte Besteuerung.

Nicht besteuert werden durften darnach die großen Grundbesitzer, die von ihren Renten lebten. Nicht besteuert werden durften die reichen Leute, deren Vermögen in Hypotheken oder Bonds angelegt war und die von ihren Zinsen lebten. Mit anderen Worten: es durften die „reichen Müßiggänger“ nicht besteuert werden. Besteuert werden durfte nur das Einkommen, das durch geschäftliche, gewerbliche oder berufliche Arbeit erzielt wurde. Der Kaufmann, der Fabrikant, der Grubenbesitzer mußte zahlen; der Arzt, der Anwalt, der Künstler mußte zahlen: die „geschwollenen Bondholders“, die „Kouponabschneider“ brauchten nicht zu zahlen.

Dagegen erhob sich ein Schrei der Entrüstung. Hätte nicht das Obergericht selber ein Einsehen gehabt und schließlich nicht bloß die beanstandeten Sätze, sondern das ganze Gesetz für nichtig erklärt, so würde die Macht der öffentlichen Meinung den Kongreß zweifellos genöthigt haben zur Widerrufung des Gesetzes. Aber das Geschrei hatte sich doch erst erhoben nach der vom Gericht vollzogenen Verstümmelung des Gesetzes. Kein Einwand war dagegen laut geworden, daß der Kongreß selber das Einkommen aus Bonds der Vereinigten Staaten von der Steuer ausgenommen hatte. Diese Bonds waren bereits als Eigenthum steuerfrei. Das die Ausgabe der Bonds regelnde Gesetz verbürgte den Käufern die Steuerfreiheit der Bonds und der Zinsen auf die Bonds. In Hinsicht auf diese Gewährleistung glaubte der Kongreß auch das aus den Bonds erzielte Einkommen nicht besteuern zu dürfen, obgleich solche Rücksicht streng genommen vielleicht nicht nöthig gewesen wäre. Die Steuerwissenschaft pflegt da scharfe Unterscheidungen zu machen. Sie unterscheidet zwischen dem Recht auf ein Einkommen und dem Ertrage dieses Rechtes. Daß Jemand berechtigt ist, eine gewisse Rente unverkürzt durch Besteuerung zu erhalten, sichert ihm noch nicht das Recht, diesen Renteertrag, auch nachdem er ihn erhalten hat, der Besteuerung zu entziehen — nachdem der Ertrag ein Theil seines allgemeinen Eigenthums geworden ist. Der Mann, der als Eigenthümer von Bonds der Ver. Staaten (die und deren Zinsen von den Staaten nicht besteuert werden dürfen) heute tausend Dollars Zinsen erhält und morgen für die tausend Dollars ein Stück Grundeigenthum kauft, muß dies Grundeigenthum versteuern — warum sollte er die tausend Dollars nicht auch als solche versteuern müssen?

Aber die Sache ist doch nicht recht klar, erscheint auch vielleicht nicht ganz „fair“. Thatsache ist auf alle Fälle, daß an der Steuerfreiheit des Einkommens aus Bonds der Ver. Staaten damals kein Anstoß genommen wurde. Ist aber die Ausnahme des Einkommens aus Bundesbonds nicht anstößig, so braucht man sich offenbar auch nicht zu ereifern über eine gleiche Vergünstigung, die den Besitzern von Staatsbonds gewährt wird. Gleich den Bundesbonds pflegen auch die Bonds der Staaten (und Gemeinden) vergleichsweise niedrige Zinsen zu tragen. Und würden zweifellos höher verzinst werden müssen, wenn sie nicht steuerfrei wären.

Nimmt das Einkommensteuer-Amendement alle „öffentlichen“ Bonds von der Besteuerung aus, so bedeutet das schließlich nicht sehr viel gegenüber der Masse von anderweitigen Bonds, die der Besteuerung überlassen bleiben würden. Die Summe aller ausstehenden Bonds der Ver. Staaten beträgt weniger als eine Milliarde. Die Summe aller Bonds der einzelnen Staaten beträgt ungefähr eine Viertel-Milliarde. Ueber die Bonds von Städten, Counties, Schulbezirken usw. fehlt ein genauer Ausweis, doch bringen auch sie die Gesammtsumme schwerlich viel über zwei Milliarden. Dagegen beläuft sich der Betrag von ausstehenden Eisenbahnbonds allein auf mehr als fünf und eine halbe Milliarde, und mit Hinzurechnung der Bonds von Straßenbahn-, Telegraphen-, Telephon-, Gas- und Elektrizitäts-, Bergwerks- und sonstigen geschäftlichen Korporationen ergibt sich vielleicht das Doppelte dieser ungeheuren Summe. Alle diese „nicht öffentlichen“ Bonds blieben mit dem daraus erzielten Einkommen der Besteuerung unterworfen, ebenso wie das Einkommen aus Hypotheken und sonstigen Werthpapieren, sowie das Einkommen, das aus Grundbesitz erzielt wird. Die Kouponabschneider müssen zahlen wie alle anderen Leute.

Selbsthilfe.

Paris, 18. Dezember.

Eine sterbende Provinz, die wieder auflebt! Das ist die neueste tröstliche Meldung, die aus dem französischen Süden kommt. Man erinnert sich an die kopflose Bewegung, die vor zwei Jahren unter der Führung des Schwätzers und Wichtigthuers Albert die Weinbaudepartements der Provence und Roussillon ergriffen hatte. Damals wurde vom Bürgeraufstand, von der allgemeinen Wahlenthaltung, der Steuerverweigerung, sogar der Losreißung von Frankreich und dem Anschluß an Katalonien oder der Ausrufung einer unabhängigen Republik der vier Weindepartements schwadronirt, es kam nicht nur zu Massenaufzügen, sondern auch zur weit weniger harmlosen Meuterei eines Linieninfanterie-Regimentes und leider auch zu einem Zusammenstoß zwischen Kürassiren und einer erregten Menge, der Menschenleben kostete. Die Winzer forderten damals mit Drohgeschrei, daß der Staat augenblicklich das Nöthige thue, damit sie ihren Wein zu guten Profiten verkaufen.

Das that der Staat natürlich nicht, weil er es nicht thun konnte, aber die Regierung sagte den Lärmmachern, wenngleich mit möglichster Schonung, einige bittere Wahrheiten. „Ihr beklagt Euch,“ sagte sie ihnen, „daß Ihr Euren Wein auch zu Schleuderpreisen nicht verkaufen könnt; das kommt daher, daß Ihr davon zu viel habt und daß er meist nichts taugt; er ist aber schlecht und zu reichlich, weil Ihr heillose Weinfälscher und Weinplanscher seid; Ihr macht einen großen Theil Eures Weins aus Wasser und Krümelzucker.“ Da waren die Schreier nun allerdings betroffen (sie vergaßen offenbar zu erwidern, daß sie das Planschen zur Zeit der Phyllorera gelernt hatten, als von Paris amtlich bestellte Chemieprofessoren zu ihnen kamen, von denen sie lernten, wie man Wein ohne Reben macht.), aber die feste Haltung der Regierung ernüchterte sie und gab ihnen vernünftige, mannhafte Vorsätze ein. Die anständigen Winzer verzichteten entschlossen auf ihre verwerflichen Praktiken, und sie gingen daran, auch ihre unehrlichen Nachbarn dazu zu zwingen. Sie erlangten leicht die Verschärfung eines Gesetzes gegen die Weinfälschung mit Wasseraufguß und Zuckerzusatz, den Erlaß einer Regierungsverordnung über die Beaufsichtigung der Weinlese von der Kelterung bis zum Versand aus dem Keller und die Ernennung von staatlichen Kelleraufsehern, und sie verbanden sich ihrerseits zu einem Winzerverein, der durch freiwillige Selbstbesteuerung 150,000 jährlich aufbringt und dieses Geld ausschließlich zur Aufspürung und gerichtlichen Verfolgung der Weinplanscher verwendet.

Die Folge davon ist ein erstaunlicher wirthschaftlicher Aufschwung der ganzen Gegend. Die Klingelbahnen des Herault hatten 50 Fr. Tageseinnahme; jetzt nehmen sie 125 Fr. täglich ein. Montellier, Beziers haben einen bisher unbekannten Geschäftsverkehr. In den Läden sind alle Waaren ausverkauft, und die Bahnen können nicht Güterzüge genug heranführen, um den Bestellungen der Geschäftsleute zu genügen, die ihre Vorräthe schleunig erneuern müssen. Die Schneider und Weißnäherinnen dieser Städte verlangen in Zeitungsanzeigen dringend Gesellen und Arbeiterinnen aus allen Nachbardepartements, um die Aufträge zu bewältigen. Die Bevölkerung ist seit drei Jahren in alten Kleidern, geflickt oder zerlumpt umhergegangen; sie schafft von den ersten Baarmitteln, die ihr in die Tasche fließen, zunächst Kleider und Wäsche an. Man weiß, wie viel der Franzose, selbst der unteren Volksklassen, darauf hält, proper und adrett zu erscheinen. An flotter Kluft liegt ihm mehr als an gutem Essen. Alles trägt die Steuerrückstände ab, bezahlt seine Schulden und geht wieder zur Sparkasse, nicht, um die letzten Einlagen abzuheben, sondern um Geld einzuzahlen. Von der Republik der vier Weindepartements spricht niemand mehr. Die Leute erörtern und ducken sich verlegen, wenn man so grausam ist, sie an diesen Blödsinn zu erinnern. Und all das, weil sie sich entschlossen haben, statt eines elenden Geschmiers von Wasser und Schlimmerem reinen Wein herzustellen und auf den Markt zu bringen. Wie sagen doch die Engländer? „Honesty is the best policy!“ Oder gut deutsch: Ehrlich währt am längsten!

Schuld und Sühne in Rußland

Ein grelles Licht auf russische Polizeiwillkür und auf die merkwürdigen Rechtspraktiken, die in Väterchens Landen im Schwunge sind, wirft nachstehende Gesichte, die in einem Petersburger Blatte erzählt wird. Der Gouverneur von Kutais verurtheilte jüngst den Redakteur der grusinischen Zeitung „Pastyr“, Protohierei Gambaschidse, zu einer Geldstrafe von 500 Rubel. Außerdem dekretirte er: „Es sollen Strashniki abkommandirt werden, die den Protohierei Gambaschidse nicht aus den Augen zu lassen haben. Sie müssen jede seiner Handlungen aufmerksam beobachten und überwachen, nicht allein in der Kirche und in der Schule, sondern auch alle seine Amtshandlungen außerhalb sowie alle seine Verrichtungen innerhalb des Hauses....“ Ueber die Ursachen zu diesem eigenartigen Befehl erfährt man folgendes: Der Kreischef Olchowski hatte den Dörfern in der Umgegend von Kwiril eine besondere Steuer von 1600 Rubel auferlegt. Diese Summe, so erklärte Olchowski, sei nöthig zu sanitären Zwecken, zum Unterhalt einiger außeretatmäßiger Strashniki usw. Die Steuer trieb er fleißig ein. Eines schönen Tages aber schöpften die Bauern Verdacht und fragten beim Gouverneur an, ob er diese Steuer anbefohlen habe. Der Gouverneur war eben verreist; der Vizegouverneur Makarow aber schrieb dem Olchowski, er solle die Bauern mit Steuern eigener Erfindung in Ruhe lassen. Olchowski zog jedoch nach wie vor seine Steuer energisch ein. Als er fertig war, ersann er eine neue Steuer: er hatte Geschmack an der Sache gefunden. Nun aber wandten sich die Bauern mit einer Klage an den Gouverneur und baten um Aufhebung der ungesetzlichen Steuer. Ueber diese Sache schrieb dann Gambaschidse in seiner Zeitung. Daraufhin denunzirte Olchowski ihn beim Gouverneur als gefährlichen Menschen, der das Volk aufreize und überhaupt ein Aufwiegler sei. Das genügte. Der Gouverneur kam nach Kwiril und befahl sofort, daß man den Gambaschidse holen solle. Der Geistliche war gerade beim Gottesdienst in der Kirche und kam daher erst nach einer Weile. „Warum kommst du nicht, wenn ich dich rufen lasse?“ fragte der Gouverneur. Der Geistliche gab eine Erklärung. Darüber gerieth aber der Gewaltige in Wuth. „Du bist ein Aufwiegler, ein Volksverführer“, schrie er. „Du reizest die Soldaten gegen die Administration, du predigst gegen die Regierung, ich werde dich...“ — und so wurde der Aermste zu 500 Rubel verdonnert. Da er nicht den zehnten Theil dieser Summe besaß, erschien der Gerichtsvollzieher und versiegelte seine Sachen, darunter auch die Bibel und die anderen geistlichen Bücher. Die Bücher wurden auf den Markt gebracht und für 1 Rubel das Pud als Makulatur versteigert. Darauf kam der erwähnte Ukas des Gouverneurs: die Strashniki sollten Tag und Nacht den Geistlichen nicht aus den Augen lassen. Das ist das Rußland des 20. Jahrhundert.

Der Luftsport in Frankreich.

Nahezu 1½ Millionen Francs sind bisher für aviatische „Meetings“ in Frankreich, die unter dem Patronat des französischen Aeroklubs stattfinden, für 1910 ausgesetzt worden. Die Preise vertheilen sich auf die verschiedenen Meetings wie folgt: 6. bis 13. Febr. Heliopolis 210,000 Frs., 27. März bis 1. April Biarritz 200,000 Frs., 3. bis 10. April Cannes 80,000 Frs., 15. bis 25. April Nizza 240,000 Frs., 1. bis 9. Mai Bordeaux 40,000 Frs., 14. bis 22. Mai Lyon 150,000 Frs., 5. bis 12. Juni Vichy 30,000 Frs., 3. bis 10. Juli Ausscheidungsrennen zum Bennett-Preis, 4. bis 11. Sept. Bordeaux 200,000 Frs., 23. bis 30. Sept. Havre-Deauville, Trouville 200,000 Frs.

— Alles Mögliche. — A.: „Sie haben wirklich in Allem eine glückliche Hand!“ — B.: „Das muß ich zugeben; sogar um meine Schwiegermutter werde ich beneidet!“

— Das Mundwerk. — „Ich wüßte ein Frauchen für Sie; Herr Meyer: mein Mündel; oder gefällt es Ihnen nicht?“ — „O ja, bis auf das — Mündel!“

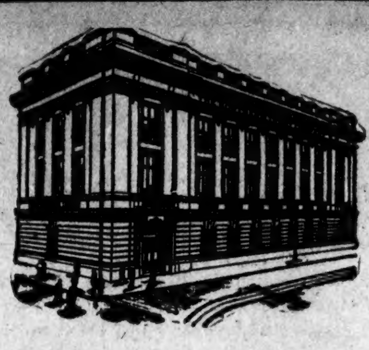
Todes-Anzeige.

Allen unseren Freunden theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Michael Beierlotzer

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, um 10 Uhr Morgens, von Whands Leichenbestattungs-Parlor, 2051 W. 22. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beierlotzer geb. Waffelschmitt, Gattin.
Karl und Mathilde Waffelschmitt, Eltern, nebst Geschwistern.



Erfolg oder Fehlschlag

ist größtentheils eine Frage von Dollars und Cents. Kein Geschäft hat Erfolg, wenn nicht das Einkommen größer ist als die Ausgaben, und dies gilt auch für den Einzelnen. Der Mann, der kein Geld sparen kann, hat geringe Aussicht auf Erfolg — denn er bringt es niemals zu einem Anfang.

Ganz gleich was Euer Einkommen — seht daß es einen Profit über alle Unkosten abwirft, indem Ihr einen bestimmten Theil regelmäßig spart — Jahr für Jahr. Dann ist der Erfolg unvermeidlich. Diese Bank nimmt Einlagen von $1 oder mehr an und bezahlt Zinsen vom 1. Januar an auf alle Depositen, die am oder vor dem 13. Januar gemacht werden.

The Northern Trust Co.--Bank

N.-W.-Ecke La Salle und Monroe Str.

Kapital $1,500,000 — Ueberschuß $1,500,000

Direktoren

A. C. Bartlett.......Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller.......Zurückgezogener Fabrikant.
Ernest A. Hamill.......Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt.......Präs. Chicago & Northwestern Ry. Co.
Charles L. Hutchinson.......V.-Pr. Corn Exchange National Bank.
Martin A. Ryerson.......
Albert A. Sprague.......Präs. Sprague Warner & Co.
Solomon A. Smith.......2. V.-Pr. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith.......Präs. The Northern Trust Co.

In dieser Bank wird Deutsch gesprochen.

Emile Zola's

weltberühmte Romane, Nana, Therese Raquin, Familie Rougon, Madeleine Ferat, Der Todtschläger, 1870, und andere. Ein jeder Band ca. 220 Seiten stark. Preis statt 70c nur.......... 35c

A. KROCH & CO.

Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Anna Maria Bauer geb. **Bernard**

Gattin des verstorbenen Jakob Bauer, Mutter des verstorbenen Sebastian Bauer, im Alter von 78 Jahren und 8 Monaten am Sonntag Morgen, den 9. Januar, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, Morgens 9:30, vom Trauerhause, Nr. 1858 (alte Nr. 131) Burling Str., zum Requiem-Hochamt in der St. Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich, Jakob, Joseph, Maria, Katharina, Margaretha und Anna, Kinder, nebst Familien. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau C. Rustmann

geliebte Gattin des verstorbenen William Rustmann, Mutter des verstorbenen J. C. Rustmann, am Samstag, den 8. Januar, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Januar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3024 Humboldt Blvd., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Kinder:

Anna Rustmann und John Rustmann.

Pekin und Peoria Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwiegermutter

Dorothea Peters geb. **Ehlers**

Sonntag, den 9. Januar, Nachm. 1 Uhr, im Alter von 81 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1907 S. Union Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Sophie Busch, Schwester.
Nikolas Busch, Jürgen Johannsen, Schwäger.
Helene Rohr, Schwiegertochter.
Clauds Singelman, Rudolf Kolbaum, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

St. Mauritius Hof Nr. 47, Order of Catholic Foresters.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Frank Koster

am Montag, den 10. Januar, gestorben ist. Extra-Versammlung Dienstag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 10 Uhr 30 vom Trauerhause, 1311 W. 50. Str. Alle Brüder sind ersucht sich recht zahlreich zu betheiligen.

Nick. Lamberty, C. R.
Peter Kohl, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Adolph Ronschke

welchem am 14. Dezember sein Schulkamerad eine Flasche an den Kopf warf, infolge dessen am 8. Januar, Abends 11:30, im Alter von 12 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2839 Vernon Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph und Auguste Ronschke, Eltern, nebst Geschwistern und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Alfred Kebernik

am 10. Januar 1910 im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2330 Cooper Str., am Mittwoch, den 12. Januar, um 2 Uhr Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

John Kebernik, Vater.
Wilhelmina Kebernik, Mutter.
Robert, Edward, August und Rudolph, Brüder.
Olga, Schwester.
Mary Kebernik, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Linden Loge Nr. 1458, K. L. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Robert Brandt

am 8. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Hause seiner Tochter, Frau Chas. Anderson, 159 E. 111. Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 8 Uhr Morgens. In O. M. A.:

Gustav Runge, Prot.
Nicholas Fuchs, Sekr.

Reinigung, Auffrischung, Verjüngung des Blutes durch Pflanzen und Kräuter.
Von Dr. Paczkowski. 50c portofrei.

KOELLING & KLAPPENBACH,

Buchhandlung, Schreibmaterialien u. Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Friedrich Knaak

am 9. Januar im Alter von 36 Jahren, 8 Monaten und 9 Tagen nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, vom Trauerhause, 1908 Clybourn Place, 1 Uhr Nachmittags. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Knaak geborene Blödorn, Gattin.
Gustav Knaack, Sohn.
Hannah Knaak, Schwiegertochter.
Minna Lerps, Martha Draeger, Anna Marquardt, Emma Anthony, Mathilda und Louise Knaak, Töchter, nebst Enkeln.

Ade! Nun muß ich scheiden,
Gute Nacht!
Zur Himmelslust und Freuden,
Ihr Liebsten, seid bedacht
Wie Ihr mich wollet finden
Im schönen Paradeis,
Da ellet überwinden,
Ei gute Nacht, ich reis'.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Karnatz

am Sonntag, den 9. Januar, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Januar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2246 Bloomingdale Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Edmond, William, Francis, Frau Mottick, Frau Bullock, Frau Schneider und Adolph Karnatz, Kinder.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Ernestine Teßmer geb. **Bock**

am Sonntag, den 9. Januar, gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 12. Januar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 4744 State Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten:

Otto Teßmer, Gatte.
Frau Anna Moehrl, Emma, Henry, Klara, Martha und Freddie Teßmer, Kinder. modi

Gestorben: Robert B. Brandt, am 8. Januar 1910, geliebter Vater von Robert W. und Henry Brandt, Frau Frank Gund, Frau Chas. Anderson und der verstorbenen Frau Geo. Beerdigung am 12. Januar 1910, von der Wohnung seiner Tochter, Frau Chas Anderson, 159 E. 111. Str., mit Kutschen nach Waldheim. modi

Gestorben: Anna Newhouse, 58 Jahre alt, geliebte Gattin von Leopold Newhouse, Mutter von Henry L. Newhouse. Beerdigung vom Trauerhause, 4630 Prairie Ave., Mittwoch Vormittag um 10:30 mit Kutschen nach Rosehill. modi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß meines lieben Gatten

Emil Kilian.

Insbesondere vielen Dank der Ruehl Bros. Brwy. Co. und deren Angestellten, sowie dem Harugari Männerchor und Concordia Männerchor und den Aktiven des Turnverein Vorwärts für die schönen Blumenspenden und den erhebenden Gesang, sowie auch dem Herrn Jakob Willig und dem Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago für die ergreifende Ansprache am Sarge des Dahingeschiedenen.

Minna Kilian, Gattin.

Danksagung.

Allen Bekannten und Freunden, die sich so zahlreich an dem Begräbniß unseres lieben Söhnchens

Clarence Weisgerber

betheiligt haben, sowie für die schönen Blumenspenden, und Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Charlie und Annie Weisgerber, geb. Usack, Eltern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 675 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.

Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

CROWN THEATRE

Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
H. B. Harris' „Pierre of the Plains“
Bargain-Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: „Via Wireless“.
jan10—15

The Relic House,

900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
[illegible] Eigenthümer.
Konzert Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
[illegible]

WATRY **N. WATRY & CO**
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,

Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6346 Central.

Viele Leser der „Abendpost" lesen ein

Englisches Morgenblatt.

Warum würde es sich nicht empfehlen, den **"Inter-Ocean"** zu halten, der nur die wirklichen Thatsachen berichtet und vorurtheilslose Meinungen hat?

Der **"Inter-Ocean"** ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Europa** urtheilt.

Der **"Inter-Ocean"** ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Amerika** urtheilt.

Der **"Inter-Ocean"** wird von ehemaligen Zöglingen der **Universität Heidelberg** geleitet und herausgegeben.

Der **"Inter-Ocean"** ist die einzige Zeitung in Chicago, die in dem jetzigen bitteren Streite zwischen Deutschland und England **den deutschen Standpunkt würdigt und vertritt.**

Der **"Inter-Ocean"** kennt **keinen Rechts- und Gerechtigkeitsunterschied** zwischen Amerikanern deutscher und Amerikanern britischer Abstammung.

Jeder Amerikaner deutscher Geburt oder Herkunft wünscht **eine gute und ehrenhafte Regierung.**

Lesen Sie die Enthüllungen des **"Inter-Ocean"** über die Zustände **in unserer Stadt?**

Der Zeitungshändler, der die „Abendpost" abliefert, wird Ihnen auf Verlangen auch den **"Inter-Ocean"** besorgen.

Germanistische Gesellschaft.

Professor Martin Schütze spricht über das moderne deutsche Drama.

Scharfes Urtheil über Fulda.

Eingehende Würdigung Gerhart Hauptmanns als des hauptsächlichen Vertreters des Naturalismus.—Die vaterländischen Dramen E. v. Wildenbruchs.

Ueber das moderne deutsche Drama und seine Hauptvertreter sprach gestern Abend vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft von Chicago in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts Herr Martin Schütze, Professor der deutschen Literaturgeschichte an der Universität Chicago. In fesselnder Weise erläuterte er die drei Richtungen, welche das Drama im modernen Deutschland eingeschlagen hat, und suchte an der Hand einzelner Dramen ihre Grundzüge zu veranschaulichen. Der Vortrag wurde in englischer Sprache gehalten.

Die Dramen des modernen Deutschland, führte Professor Schütze aus, zerfallen in drei Klassen, naturalistische, Gesellschaftsdramen und historische Dramen. Hauptvertreter der ersten Klasse ist Gerhart Hauptmann, der hauptsächliche Vertreter des Gesellschaftsdramas ist Hermann Sudermann, während der Hauptvertreter der dritten Klasse Ernst von Wildenbruch ist. Die wichtigste Klasse ist die naturalistische. Als Geburtsjahr des naturalistischen Dramas Deutschlands ist das Jahr 1889 anzusehen, in dem im Lessing-Theater in Berlin Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang" zum ersten Mal aufgeführt wurde. Im naturalistischen Drama findet die materialistische Philosophie ihren Ausdruck. Die Entwickelung beider geht Hand in Hand. Lehrmeister der Deutschen waren in dieser Beziehung die Franzosen, Balzac, die Gebrüder Goncourt und Zola, daneben Tolstoi, Ibsen und der Engländer Pinero. Der Grundsatz des Naturalismus ist, daß der Einzelne das Produkt seiner Umgebung, das Opfer der Verhältnisse ist, und daß er für den schließlichen Ausgang nicht verantwortlich gehalten werden kann. Er kann sich nicht frei machen von seiner Vergangenheit. Geisteskrankheit, geschlechtliche Verirrungen, ererbte Krankheiten, Trunkenheit spielen eine hervorragende Rolle. Während im deutschen Drama früherer Jahre das Schicksal des Helden den Hauptinhalt ausmacht, legt das naturalistische Drama der Einzelperson wenig oder gar keine Bedeutung bei. Ihm kommt es nur darauf an, die menschliche Gesellschaft selbst zu schildern. Das Milieu wird die Hauptsache. Das beste Beispiel dafür ist Tolstois „Macht der Finsterniß". Hauptmann zieht die letzte Konsequenz, die völlige Verwischung des Einzelnen, in seinen „Webern", die ein durchschlagender Erfolg waren. Sein Versuch, dieselben Grundsätze in einem historischen Drama, „Florian Geyer", durchzuführen, erwies sich als ein Fehlschlag. Daß das naturalistische Drama den literarischen Stil beeinflussen mußte, war unausbleiblich. Es versucht, eine photographisch getreue Darstellung des menschlichen Lebens zu geben, und muß sich daher der einfachen, natürlichen Sprache und Formen bedienen. Monologe haben in ihm keinen Platz. Es nimmt seine Themen in erster Linie aus den niederen Klassen. Als bestes Beispiel ist Hauptmanns „Fuhrmann Hentschel" anzusehen, in dem der Dichter nur versucht, einen einfachen Karakter aus dem Volk darzustellen, dem die Gabe sich auszudrücken nur in beschränktem Maße verliehen ist. In raffinirter Weise bringt der Dichter zum Ausdruck, wie dieser Mann ein Opfer seiner Umgebung wird.

Nicht so bedeutend wie Hauptmann ist Max Halbe, der mit seinem Drama „Jugend" einen durchschlagenden Erfolg erzielte, an das sein weiteres Werk „Mutter Erde" bei weitem nicht heranreicht. Zwei andere Vertreter dieser Richtung sind George Hirschfeldt, dessen Drama „Mütter" zu großen Erwartungen berechtigte, die sich aber nicht erfüllt haben, und der Oesterreicher Arthur Schnitzler, der sich an dem Franzosen Maupassant gebildet hat. Schließlich ist als Jüngster dieser Gruppe noch Frank Wedekind zu erwähnen.

Das Gesellschaftsdrama.

Das Gesellschaftsdrama hat seinen bedeutendsten Vertreter in Hermann Sudermann. Er ist entschieden amüsanter als Hauptmann, aber bei weitem nicht so tief. Mitglieder der sogenannten Gesellschaft, meist etwas angekränkelt und angefault, bilden die Helden seiner Dramen. Problematische Naturen, wie sie Spielhagen zuerst in seinem Roman gleichen Namens in die Literatur eingeführt hat, gaben ihm den Stoff für seine Werke. Daneben hat er einzelne rein naturalistische Dramen geschrieben. Ein weiterer Vertreter dieser Gattung ist Otto Erich Hartleben, der mit seinem „Rosenmontag" einen schönen Erfolg erzielte, der Großes versprach. Freilich, es blieb bei dem Erstlingserfolg.

Vernichtendes Urtheil über Fulda.

Der Hauptvertreter der dritten Gattung des modernen deutschen Dramas, des historischen Dramas, ist Ernst von Wildenbruch. Mit einer einzigen Ausnahme, welche die „Haubenlerche" bildet, mit der er sich aufs naturalistische Gebiet wagte, sind seine Stoffe alle der vaterländischen Geschichte entnommen. Freilich, erklärte Professor Schütze, seine Sprache ist Prosa, seine Karaktere sind nicht der Wirklichkeit und dem Leben entnommen. Seine Dramen sind patriotische Ergüsse, nicht die Werke eines Dichters. Von anderen modernen dramatischen Dichtern Deutschlands nannte Professor Schütze noch Ludwig Fulda, der allerdings schlecht wegkam. „Ein geschickter Nachahmer" lautete das Urtheil.

Stich auf Stich! Es ist erstaunlich, wie schnell etwas Gestricktes oder Gehäkeltes unter Ihren Fingern wächst. Es ist geradezu bezaubernd. Darum wird es wohl von so Vielen allen anderen Handarbeiten vorgezogen. Und was man macht, ist wirklich nützlich und zugleich schön. Das heißt, wenn man das richtige Garn benutzt. Der Faden der Fleisher Garne ist so gleichmäßig und elastisch, daß man mit ihnen schneller als mit anderen Garnen arbeiten kann. Daraus gemachte Kleidungsstücke sind unvergleichlich weich, schön und dauerhaft. Dreiviertel von Allen, die in Amerika Garn gebrauchen, sagen das. Sie werden es auch sagen, nachdem Sie es probirt haben.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floß
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Angora Wool

THE FLEISHER'S WORSTED YARNS BEST

Wenn Ihr Garn braucht, kauft FLEISHERS — es gibt Garne für jeden Zweck. Ihr könnt es mit vollem Vertrauen thun, denn sie sind garantirt. Jeder Strang trägt die Handelsmarke Etikette. Seht danach. Wenn sie nicht daran ist, gebt das Garn zurück und besteht auf einen Strang richtig etikettirt.

Schickt diesen Koupon an S. B & B. W. Fleisher, Philadelphia. (51)
Und wir schicken Euch frei eine Probe-Karte mit Fleishers Garne und sagen Euch wie Ihr ein Exemplar erhalten könnt von Fleishers Knitting and Crocheting Manual.
Name........
Straße........
Stadt........

Die neuesten Moden gestrickt und gehäkelt

Ein wohlfeiles „Sacque" fürs Baby.

Es ist stets ein Vergnügen, reizende Sachen für ein Kind zu machen, und „Sacques sind immer nützlich. Versuchen Sie mal, eins zu machen — es ist sehr leicht. Der ziemlich einfache Körper ist mit einer schweren Borte in Rosa oder Blau verziert, unterbrochen von kleinen Punkten in Weiß. Die Wirkung ist wirklich reizend. Es kann aus 8 Strängen

Fleisher's Dresden Saxony gemacht werden, dem idealen „Baby"-Garn — fein, weich und warm. Es gewährt den größten Schutz bei leichtestem Gewicht und ist so elastisch, daß auch das rührigste Kind die Form des Gewandes nicht leicht verderben kann.

Volle Anweisungen für die Herstellung dieses und vieler anderer moderner Artikel sind in Fleisher's Knitting and Crocheting Manual zu finden—ein werthvolles Strick- und Häkel-Lehrbuch für Anfänger und Meister. Enthält vollständigen Lehrkursus für die verschiedenen Maschen und ist der einzige maßgebende Modeführer für garngemachte Artikel.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Kölling & Klappenbachs Gebäude an Oskar F. Mayer verkauft.

Der Großschlächter Oskar F. Mayer hat von John Kölling und Alexander Klappenbach deren Gebäude an Randolph Str., zwischen Clark und Dearborn Str., nebst dem Grundpachtrecht für $100,000 gekauft. Der Grund ist seit dem 1. März 1898 auf 93 Jahre für jährlich $8000 verpachtet und gehört der Familie Swift.

An der Stelle des jetzigen Gebäudes der Produktenbörse wird jedenfalls binnen weniger Monate ein neuer Wolkenkratzer gebaut werden. Der Bauausschuß der Börse hat sich für einen solchen entschieden und wird in nächster Zeit die Pläne vorlegen. Während der Bauzeit werden die Börsengeschäfte in einem Nothquartier erledigt werden. In der gestrigen Jahresversammlung der Börse, in welcher in diesem Sinne berichtet wurde, wurde der neue Präsident A. Stamford White in sein Amt eingesetzt. Die übrigen Beamten und Direktoren wurden heute eingeführt.

Edith Rockefeller McCormick hat ihren Besitz in Riverside in eine „Addition" unter dem Namen Maplewood Subdivision verwandelt. Das Eigenthum, vierzig große Grundstücke, liegt zwischen dem Desplainesfluß, W. 31. Str., Harlem Road und Park Place.

Der Nachlaß von Wirt D. Walker hat seine Hypothek von 41,000 Pfund Sterling auf das Eigenthum des „Scottish Provident Institution of Great Britain and Ireland" an Wabash Ave. und Van Buren Str. bis zum Januar 1915 verlängert.

Die „Soul Circle Church", eine christlich-spiritualistische Organisation, die ihren Gottesdienst bisher im Freimaurer-Tempel abgehalten hat, hat an Monroe Str., 124 Fuß westlich von Kedzie Ave., ein Grundstück gekauft, auf welchem sie eine Kirche für $10,000 bauen will. Der Verkäufer war S. H. Bullock und der Kaufpreis $2950.

Simon Yondorf hat an William R. Linn das Grundstück und vierstöckige Gebäude 345 State Str. für $86,000 verkauft.

Die Abwasserbehörde hat von der Burlington-Bahn einen Theil des am Fluß zwischen 14. und 16. Straße und Stewart Ave. liegenden Block 14 für $6045 gekauft. Es sind 1720 Quadratfuß.

Das Bankhaus Moses E. Greenbaum Sons hat Charles P. Myers auf dessen Apartmentgebäude an Mildred Ave., Wellington Straße und Oakdale Ave. $75,000 auf 7 Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

W. A. Pridmore hat die Nordwestecke von Erie Str. und Fairbanks Court, 75 bei 100 Fuß, an einen ungenannten Käufer verkauft.

H. O. Stone & Co. haben Lars Olson auf dessen neues Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 36. Place $55,000 geliehen.

Das Apartmentgebäude Nr. 5601 bis 5603 Winthrop Ave., Nordostecke von Bryn Mawr Ave., 68 bei 150 Fuß, mit $17,000 belastet, ist von Geo. Bedford für $25,000 an George H. Simmons verkauft worden.

Andrew P. Canning hat an James Breckinridge Waller das Ladengebäude 4642—54 Evanston Ave., Ecke Clifton Ave., für $35,000 verkauft. Der Käufer gab das Miethshaus Nr. 905—907 Alexander Place und die unbebaute Südwestecke von Evanston Ave. und Alexander Place, 41 bei 125 Fuß, in Tausch. Herr Canning verkaufte dann das genannte Mietshaus, mit $15,100 belastet, an John F. Lynn und den Baugrund an der Ecke an einen Herrn Roß für zusammen $95,000.

Personal-Nachrichten.

— Nach mehrwöchiger Krankheit verstarb gestern in seiner Wohnung, 9210 S. Robey Str., Dr. Henry D. Shontz, Vater des Finanziers und Bahnpräsidenten Theodor P. Shontz. Der Verstorbene, der ein Alter von nahezu 87 Jahren erreichte, wurde in Crawford County, Pa., geboren. Er studirte Medizin und ließ sich in seiner Heimath als praktischer Arzt nieder. Später verzog er nach Centerville, Ia. Im Jahre 1892 verzog er nach Chicago und setzte sich hier nach fünfzigjähriger Thätigkeit als Arzt zur Ruhe. Die Beisetzung wird voraussichtlich in Centerville, Ia., stattfinden. Herr Theodor Shontz wird morgen von New York hier eintreffen. Er hatte Chicago am 19. Dezbr. verlassen, da er wähnte, daß sein Vater sich auf dem Wege der Besserung befinde. Außer Herrn Shontz überleben den Verstorbenen noch seine Wittwe und eine Tochter, Frl. Eva Shontz.

Wassermangel in Evanston.

Packeis an der Saugstelle sperrt die Wasserzufuhr ab.

Ansammlung von Packeis an der Saugstelle der Wasserwerke des Nachbarstädtchens Evanston hatte heute einen Wassermangel zu Folge, der sich besonders in den Bezirken nahe den Wasserwerken und in Wilmette fühlbar machte. Die Bewohner der Häuser an der Ridge Ave., des höchsten Punktes in Evanston, erhielten überhaupt kein Wasser, und die Insassinnen von Willard Hall, dem Heim der Studentinnen der Northwestern Universität, mußten ungewaschen den Vorlesungen beiwohnen. Die Saugstelle ist nahezu eine Meile vom Ufer entfernt. Polizeisergeant Moberg, der zugleich das Amt des städtischen Tauchers versieht, versuchte das Packeis von der Mündung des Einlaßrohres zu entfernen, doch wird Abhilfe vor Abend kaum eintreten.

Mudlavia heilt Rheumatismus, Nieren- Haut- u. Nervenleiden mit seinen berühmten Schlammbädern. Großes Hotel—das ganze Jahr offen. Tausende gesund gemacht—natürl. Behandlung. Zieht Schmerzen und Gift heraus. Buch frei.— Adr.: R. B. Kramer, Präs., Kramer, Ind.

Leitungsröhre platzt.

Zahlreiche Kellergeschosse in Austin wurden unter Wasser gesetzt.

Der Bruch einer achtzölligen Wasserleitungsröhre an Park Avenue und South Boulevard in Austin führte gestern Abend gegen 10 Uhr eine Ueberschwemmung der angrenzenden Straßen und Kellergeschosse herbei und gefährdete eine Zeit lang den Betrieb der Oak Park Hochbahn. In kurzer Zeit hatten sich Hunderte angesammelt. Die Polizei wurde zu Hilfe gerufen, konnte aber nichts thun. Schließlich wurde die Abtheilung für Erweiterung der Wasserleitung benachrichtigt, die sofort Arbeiter ausschickte. Sie gruben Abzugskanäle und verhüteten dadurch weiteren Schaden. Erst gegen zwei Uhr Morgens war der Schaden so weit ausgebessert, daß das Ausströmen von Wasser verhindert wurde.

Gesuch von Gläubigern.

Drei Piano-Gesellschaften haben im Bundes-Distriktsgericht die Bankerotterklärung des Pianohändlers Samuel Block, Nr. 220 Wabash Ave., beantragt. Die Gesuchsteller und ihre Forderungen sind: Peasi Piano Company, $3250.10; Götzmann Piano Company, $1942; Connerized Music Company, $1315.46. Herr Block wohnt im Hause Nr. 45141 Indiana Ave.

Interessanter Vortrag.

Vor den Mitgliedern des Germania-Männerchors hält am nächsten Samstag Abend der Forschungsreisende Edward Balch Barr einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag über „The Grip of the Labrador". Ein Tanzkränzchen wird den Abend beschließen.

Leset die „Sonntagpost"

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Nicht wir Deutschen haben Fred A. Busse zum Bürgermeister erwählt! Wohl aber hat das deutsche Votum einen großen Theil der Mehrheit geliefert, welche ihn in das Amt erhob. Das alte Lied von deutscher Treu und Redlichkeit mag den Meisten von uns vorgeschwebt haben, als wir unseren Wahlzettel für einen Mann deutscher Abstammung markirten. Wenn der Mann unserer Wahl nur einigen Freunden gut besoldete Aemter verschafft und sich in deren Fähigkeit und Ehrlichkeit getäuscht hätte, würde Herrn Karl Strich's Appell, „daß es unsere Pflicht ist, zu „unserem Fritz" zu halten", entschuldbar erscheinen. Eine solche Beschuldigung ist aber von keiner Seite erhoben worden! Die Liste der, in vielen Fällen über jeden vernünftigen Zweifel hinaus erwiesenen, Anklagen ist eine so große, daß hier nicht der Raum ist, sie zu erörtern. Nicht die amtliche Bevorzugung einiger Freunde, sondern die moralische Verseuchung des städtischen Dienstes, grenzenlose Verschwendung von Steuergeldern, Verdoppelung der städtischen Haushaltsunkosten ohne entsprechenden Gegenwerth, die Indiensthaltung anrüchiger, bloßgestellter Beamten und vieles mehr, wird der Busse'schen Verwaltung zur Last gelegt. Nicht nur die Enthüllungen vor der Merriam Kommission, sondern auch die im letzten Jahre von den Großgeschworenen gegen vier Beamte erhobenen Anklagen, und das kürzliche Vorgehen derselben Körperschaft sind die Ursache der sich gegen Fred A. Busse richtenden Erregung. Warum es unter diesen Umständen unsere „Pflicht" sein soll, zu „unserem Fritz" zu halten, wird keinem Vernünftigen einleuchtend erscheinen. Niemand vermag augenblicklich zu sagen, wie hoch die Hand des Gesetzes reichen und wen sie zur Rechenschaft ziehen wird. Durch Sentimentalität wird in der Busse'schen Sache Nichts ausgerichtet. Erst nachdem seine Schuld oder Unschuld erwiesen ist, darf das Deutsch-Amerikanerthum an das Skamesgefühl appelliren. Wenn, wie es den Anschein hat, wir uns in Fred A. Busse und dieser uns getäuscht, ist es besser, diesen Irrthum offen einzugestehen, als die Bedeutung des Deutsch-Amerikanerthums im öffentlichen Leben von dem politischen Wohlbefinden eines geschäftsmäßigen Aemter-Inhabers abhängig zu machen.

Uebrigens, dürfte es nicht bald an der Zeit sein, der Herabwürdigung eines nationalen Kosenamens ein Ende zu machen, welchen das deutsche Volk seinem volksthümlichsten Herrscher und Feldherrn beigelegt hat? Will heute noch Jemand behaupten, daß die Lebensbahnen des verblichenen Kaisers Friedrich III. und des Chicagoer Kohlenhändlers Fred A. Busse, vergleichsweise, irgendwelche Aehnlichkeit darbieten?

Achtungsvoll R. H.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezug nehmend auf die am 4. d. Mts. in der „Abendpost" erschienene Warnung, auf die ich von kirchlicher Seite aus aufmerksam gemacht wurde, gebe ich hiermit folgende Erklärung ab: Obwohl in der Warnung nicht der Name der Person, vor der gewarnt wird, genannt wurde, konnte man doch schon aus den ersten Worten des Artikels ersehen, daß meine Person damit gemeint war. Die Beschuldigung, daß ich in Chicago die Runde mache, um Almosen für ein neues Kloster zu erbetteln, weise ich entschieden zurück. Wenn ich vor einiger Zeit Almosen von Priestern und Ordensleuten erhielt, so wußten diese wohl, daß es nur eine Unterstützung für meine Person war, bis ich für den Winter eine Versorgung gefunden habe. Bei einer Privatperson habe ich überhaupt noch nicht um Unterstützung gebeten. Die Titel Schwindler und Pseudo-Bruder weise ich ebenfalls aufs Entschiedenste zurück. Meines Wissens habe ich mir diese Titel weder durch Wort, Schrift noch That verdient.

Mit kirchlichen und staatlichen Legitimationen habe ich mich hier in Chicago bei Erzbischof Quigley, bei mehreren Priestern und auf dem deutschen Konsulate ausgewiesen, ebenfalls bei mehreren Bischöfen der Vereinigten Staaten. Die Beschuldigung, das Ordenskleid nicht ablegen zu wollen, ist ebenso unbegründet, da ich nur mehr in bürgerlicher Kleidung ausgehe.

Achtungsvoll
Bruder Antonius,
vom 3. Grad des Franziskaner-Ordens.

* * *

Anmerkung der Redaktion: Bruder Antonius hat der Redaktion Papiere vorgelegt, die er zwecks Legitimation führt. Die „Abendpost" war von einer Seite ersucht worden, jene Warnung zu veröffentlichen, die jeden Irrthum, geschweige denn böse Absicht, von vorne herein auszuschließen schien.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen	20.50
Schweiz: 100 Francs	19.40
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	27.50
Rußland: 100 Rubel	52.00

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie bei anderen bewirkt, wird sie auch bei Euch bewirken.

Wir haben Hunderte von Zeugnissen über alle Stadien und Arten von Hämorrhoiden, welche die Pyramid Pile Cure heilte.

Wenn Ihr diese freiwillig gegebenen Briefe lesen könntet, so würdet Ihr unzweifelhaft gleich eine Schachtel der Pyramid Pile Cure in der nächsten Apotheke kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schchicken Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probe-Packet bewirkt. In vielen Fällen heilt es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn sie in Eurem Falle wirkt, kauft mehr von Eurem Apotheker. Ist dies nicht gut gemeint? Schneidet den nachstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei-Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 154 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probe-Packet des großartigen Pyramid Pile Cure wird Euch umgehend, frei, in einfachem Umschlag zugeschickt.

Name........
Straße........
Stadt und Staat........

Der Aufklärung bedürftig.

Machte in einer fremden Wohnung einen Selbstmordversuch.

R. W. Matthies, ein Bewohner des 3. Stocks des Hauses Nr. 2014 S. Ashland Ave., nahm heute Morgen kurz nach sieben Uhr scharfen Gasgeruch wahr, der aus der im 2. Stock gelegenen Wohnung des Straßenbahnschaffners Timothy McCauley zu dringen schien. Da auf sein Pochen nicht geöffnet wurde, benachrichtigte er die Polizei. Die sprengte die Thür und fand auf einem Divan einen bejahrten Mann liegen, der mittels eines mit dem offenen Brenner verbundenen Gummischlauchs Gas eingeathmet und schon das Bewußtsein verloren hatte. Der Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital geschafft. Dort ist er bisher nicht zu sich gekommen.

Das Ehepaar McCauley war verschwunden und bisher nicht auffindbar. McCauley ist, wie die Polizei ermittelte, dienstfrei. Matthies behauptet, daß er hörte, wie man sich gestern Abend in der Wohnung von McCauley heftig zankte. Gerüchtweise verlautet, daß der Lebensmüde der Vater der Frau McCauley sei.

Nahm Gift.

Im Morrison-Hotel machte gestern eine Frauensperson, die sich als Frl. Tanner aus St. Louis in das Fremdenbuch eingetragen hatte, mittels Morphiumtäfelchen ihrem Dasein ein Ende. Wer die Todte ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave.

Die Verstorbene scheint eine Aerztin oder eine geprüfte Krankenpflegerin gewesen zu sein. Sie hatte eine Handtasche, die ein ärztliches Thermometer und eine chirurgische Scheere enthielt, sowie zwei Börsen mit $29 bei sich. An Schmuck trug sie eine altmodische goldene Uhr mit Anhängseln, eine Busennadel und einen goldenen Siegelring. Das Uhrkettenanhängsel hat die eingravirten Initialen M. R., in gleicher Weise waren ihre Unterkleider gezeichnet.

Die Frau war etwa 40 Jahre alt. Sie wiegt etwa 250 Pfund, ist 5 Fuß 7½ Zoll groß, hat dunkelbraunes Haar und braune Augen, sowie im Oberkiefer eine Zahnluke. Bekleidet war sie mit einem auf Bestellung verfertigten schwarzen Kleid. Von gleicher Farbe ist ihr mit Federn geschmückter Hut. Im Morrison-Hotel war sie Sonntag Morgen um 8 Uhr abgestiegen.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge { Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Januar-Räumungs-Verkauf —Mittwoch, 12. Januar.

Der beste Weg um Geld zu ersparen. — Preise in jedem Dept. herabgesetzt.

Schweres Mottled Flanell, in braun, blau und grau; werth 12½c, in diesem Verkauf zu........ 8½c
Dressing Sacque Flannelette, unsere regul. 10c-Sorte zu..... 7½c
Schürzen-Ginghams,— die 8c-Waar, zu........ 7c

Dieser Koupon und 35c Baar berechtigen den Inhaber zu einem Dutzend 18-zölliger fertiger Servietten, werth 58c.

Grocery-Departement.

5 Pfd. granulirter Zucker	26c
Pillsbury oder Ceresota Mehl, ⅛ zu 83c; ¼ zu $1.65; ½ Faß zu	$3.30
½ Pfd. Lowney Cocoa zu	18c
1 Pfd. Büchse Sponge Loaf Backpulver	12c
3 Büchsen Tomatoes oder Erbsen, zu	25c
Navy-Bohnen	4½c
1 Pfd. Packet kernlose Rosinen	10c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch	9¾c
Prima Chuck Roast	9¾c
Frisch gehacktes Fleisch	8½c
Mittelschnitt Sirloin Steak	13¾c
Mittelschnitt Round Steak	11¾c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef	8¾c

Hardware-Departement.

Messing Vogelkäfig, regulär zu $2.00 — für diesen Verkauf $1.39
Runde Granite Bratpfannen mit Deckel — regulär zu 55c; in diesem Verkauf. 35c
Shelf-Papier, 5 oder 10 Yard Stücke, jedes zu........ 3c

Steingut-Departement.

Wassergläser; große Sorte,— regulär 3c; das Stück........ 1½c
Welsbach Gas-Mantels —das Stück zu........ 6½c

Möbel - Departement.

Volle Größe Comforters — unsere $1.48-Sorte — in diesem Verkauf zu........ 98c
Calif. Wolle Blankets,— regul. $4.50; zu........ $2.98
Fußboden-Oeltuch; die 45c-Qualität zu........ 30c

Likör-Verkauf.

Kobolo Tonic, $1.00 regul. Preis, für diesen Verkauf	59c
California Port oder Muscat, per Gallone	59c
$1.25 Quart Old Times Kentucky Bourbon	59c
Jamaica Rum, volles Quart	59c

D.-A. Lehrerseminar.

Die Leitung des Nationalen deutschamerikanischen Lehrerseminars in Milwaukee gibt bekannt, daß im Monat Dezember folgende Beiträge aus dem Staat Illinois dem Seminarfonds zugeflossen sind: Verein Saxonia, Chicago, $3.70; Peoria Turngemeinde, Peoria, $10; Deutscher Landwehr-Unterstützungsverein, East St. Louis, $5; Concordia Gesangverein, Peoria, $5; Deutsch-Amer. Unterstützungs-Bund, Peoria, $8; Gambrinus-Unterstützungs-Verein, Chicago, $5; Schiller Liedertafel, Chicago, $10; Verein deutscher Veteranen, Chicago, $7.30; Deutscher Krieger-Verein, Aurora, $3.60; Verein deutscher Waffengenossen, Chicago, $7.60; Deutscher Militär-Verein, Chicago, $1.75; zusammen $61.95. Vorher erhalten, $495.35, Gesammtsumme $557.30.

— Wie die Alten sungen. — Elschen: Mama, kauf' mir doch die Puppe!—Mutter: Nein, mein Kind, die bekommst du nicht. — Elschen: Wenn du sie mir nicht kaufst, bekomme ich sofort Migräne!

— Beim Friedensrichter.—Wie kamen Sie dazu, den Herrn Kläger „Saufsack" zu schimpfen? — Wie hätten Sie ihn denn geschimpft, Herr Friedensrichter?

Die drei Gebete des Fürsten Ito.

Fürst Ito Hirobumi, der vor mehreren Wochen in Charbin ermordete japanische Staatsmann, gehörte nicht zu den Frommen im Lande Japan und kümmerte sich weder um die Gebote der shintoistischen noch um die der buddhistischen Religion; er huldigte — so versichert der „Courrier Europeen" — nur der Religion der Liebe, und zwar der Liebe zu den Geishas. „Die Geishas", so sagte er einmal, „sind herrliche Göttinnen, die sich des männlichen Theiles der Menschheit mitleidsvoll und freundlich annehmen, manchmal aber auch recht grausam sein können." Trotz dieser blasphemischen Aeußerungen war Ito kein frivoler Spötter, und man erzählt sogar, daß er dreimal in seinem Leben in höchster Noth zu den Göttern gebetet habe: das erste Mal gelegentlich einer sehr ernsten Erkrankung des Thronfolgers, dem er herzlich zugethan war; das zweite Mal zur Zeit des Krieges, den Japan gegen Rußland führte; das dritte Mal, als der Thronfolger sich anschickte, eine Reise nach Korea zu machen. Im russisch-japanischen Kriege flehte der Fürst der Götter Huld und Segen auf die japanischen Waffen herab, für das Heil des Kronprinzen aber betete er, weil er die Korea-Fahrt für sehr gefährlich hielt. Alle seine Gebete richtete er an die Schutzgottheit des shintoistischen Tempels zu Ise. Drei Gebete in einem ganzen langen Menschenleben, das ist ein bischen wenig! Wenn aber Ito im Glauben nur schwach war, so war er dafür im Aberglauben um so stärker, und man berichtet, daß er immer und überall ein Bild Kokuzo-Bozatsas, einer mächtigen und einflußreichen buddhistischen Gottheit, bei sich trug. Dieses Bild hatte er auch in Charbin, als er unter den Revolverschüssen des fanatischen Koreaners sein Leben lassen mußte. Woraus man ersehen kann, daß auch auf Schutzgottheiten nicht immer ein rechter Verlaß ist.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Arsene Lupin."
Ziegfeld Theater. — „Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „The Fourth Estate."
Garrick. — „Havana."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „Alias Jimmy Valentine."
Colonial. — „Miß Innocence."
Crown. — „Pierre of the Plains."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Star. — Vaudeville.
Princeß. — „The Goddeß of Liberty."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Familienszene.

Von L. Marco.

Der kleine Witz weinte.

Man hatte ihn mißverstanden. Ja sogar beleidigt hatte man sich gefühlt. Was wollte man nur von ihm? Hilfesuchend rannte er nach Hause zu seinen Eltern.

Papa Humor hatte zwar soeben den ganzen Inhalt der Suppenterrine über seinen guten Sonntagsrock gegossen bekommen, dennoch war er nicht ärgerlich, sondern schaute mit der fröhlichen Behaglichkeit seines welterfahrenen gerechten Wesens auf das flinke Hantiren seiner lieben Frau, der Guten Laune, wie sie durch Frottiren von Tüchern den Schaden zu repariren suchte.

„Wie nett sie sich zu bewegen verstand! Immer zierlich! Immer erfreulich! — Kein Wunder, daß unser Kind so wohlgerathen!" — Dies dachte er gerade — als der kleine Witz weinend ins Zimmer kam, um von seinen traurigen Erlebnissen zu berichten.

Mutter Gute Laune schloß ihn sogleich liebevoll in ihre Arme und streichelte ihn so lange, bis der kleine Witz nicht mehr vor Weinen, sondern vor Lachen ein paar Thränen vergoß.

Papa Humor sagte neckend zu ihm: „Das kommt davon, wenn so ein wilder kleiner Junge allein ohne seine Eltern unter die Leute geht," — — und zu seiner Frau gewendet, etwas ernster, „aber sie wollen es ja nicht anders — — sie mögen den kleinen Knirps immer nur allein haben — — in der guten Gesellschaft hat man uns beide doch schon lange nicht mehr eingeladen. — — —

— Ein Berliner Lehrer sandte einen Schüler, der ihm erzählt hatte, daß seine Schwester an den Masern erkrankt sei, mit der Weisung nach Hause, nicht eher wieder zur Schule zu kommen, bis seine Schwester gesund sei. Als der Kleine seelenvergnügt davongesprungen war, hob einer seiner Mitschüler die Hand. „Nun, was gibt's Schulze?" fragte der Lehrer. — „Müllers Schwester, die die Masern hat, wohnt in Posen, Herr Lehrer!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Anständiger junger Mann als Wurstmacher, 28 Meilen von Chicago. Anfangslohn $7.00 und Board die Woche. Anzumelden bei Wolf & Heller, Fulton Str., um 5 Uhr.

Verlangt: Mann im Store. $10 zum Anfang. — 834 Vernon Park Place, Ecke Blue Island Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tinners, Innen-Arbeit. Anzufragen: 43 East 110. Str. Nehmt West Pullman Car. di—sa

Verlangt: Fleißiger Junge, 16 Jahre alt. A. Kroch & Co., 26 Monroe Str.

Verlangt: Mann, um in einem Stall Nachts die Pferde zu reinigen. 204—206 East Madison Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Junge, der die Cakesbäckerei erlernen will. 509 W. North Ave., nahe Cleveland.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, $10 und Board, Tagarbeit. 2429 S. Oakley Str., nahe Blue Island Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, muß etwas kochen können, englisch nicht nöthig. Columbia, 801 West 12. Straße, Ecke Halsted.

Verlangt: Junge, um im Grocery-Dept. zu arbeiten. Anzufragen im 3. Floor, Siecks Department Store, 535 North Ave.

Verlangt: Junge, in Apotheke zu arbeiten, muß über 16 Jahre alt sein. 3102 State Straße.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes, am liebsten verheiratheter Mann. 1603 S. Homan Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Biscuits. 3356 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Erfahrener Junge, an Brot und Cakes. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Expert Steam Drop Hammermann mit Erfahrung an Automobil Forgings. Columbian Hardware Co., 45 Lake Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier. 604 Laflin Straße nahe Harrison.

Verlangt: Guter Porter für Saloon und Tanzhalle. 1878 Nord Robey Straße.

Verlangt: Ein Janitor für dampfgeheiztes Flat, Ungar mit kleiner Familie bevorzugt. Anzufragen: 550 North Ave., zwischen 6—8 Abends. didosa

Verlangt: Ein guter Junge, in Bäckerei zu arbeiten, einer mit Erfahrung bevorzugt, Tagarbeit, stetig. 3206 West Madison Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes, Tagarbeit, $10 die Woche. 2058 Polk Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Vormann und ein starker Junge in Bäckerei zu helfen, muß Erfahrung haben. 3058 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith. 1415 West Division Straße.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 512 West Division Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith-Finisher und Wagenmacher. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Backsteinleger und Tagelöhner; Nicht-Union-Leute. 1126 S. Paulina Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Sofort, ein Junge, unter 16 Jahren. 25 Dearborn Str., Zimmer 723.

Verlangt: Ein deutscher Setzer, dauernde Stellung. Offerten, mit Angabe von Einzelheiten, richte man an die „Freie Presse", 61 State Str., Hammond, Ind. dimi

Verlangt: Junger Uhrmacher, für allgemeine Reparaturarbeiten. Holsman & Alter, 178—180 East Madison Str.

Verlangt: Starker Junge, um Einspänner zu fahren (Futter- und Kohlenwagen); $5 die Woche zum Anfang. 2802 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes. 1542 Barry Ave.

Verlangt: Ein guter Pianist, von 7 bis 12 Uhr. 118 Ohio Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Buchbinder, für Hand Finishing und allgemeine Arbeiten. 360 West Chicago Ave. dimidofr

Verlangt: Presser an Sommer-Röcken. 1255 N. Lawndale Ave. modimi

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1215 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher in allen Sprachen, Zeitschriften u. Kalender für Chicago und Umgegend. Lohnende Beschäftigung. Beste Bedingungen. Mai, 215—219 Ohio Str., II, westlich von Wells Str. 9jalwX

Verlangt: Drehbank-Arbeiter, vertraut mit genauer wechselvoller Arbeit. Boring Mill Arbeiter, erfahren an kleineren Arbeiten. Erfahrene Schleifer, die nach Micrometer-Maß arbeiten können. Aurora Automatic Machinery Co., Aurora, Ill. 8janlwX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 12u*X

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Akzidenzsetzer, deutsch und englisch, sucht Stellung; Unionmitglied. Jung, 220 Beethoven Place.

Gesucht: Deutscher, 6 Monate im Lande, im Schlachten und Wurstmachen erfahren, geht auch nach auswärts, sucht Stellung. 86 Sherman Str., Olympia Buffet.

Gesucht: Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. Hermann Fischer, 921 N. Franklin Str.

Gesucht: Bartender, verheirathet, 27, wünscht dringend Arbeit. Telephon: North 4160. dimi

Gesucht: Junge von 16 Jahren wünscht irgendwelche Arbeit. 1866 Bissell Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, versteht auch Porterarbeit. Stein, 1834 Mohawk Str. dimido

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle, ein Jahr im Land. 917 W. 19. Str.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetigen Platz, spricht deutsch und englisch. 2220 W. 21. Place.

Gesucht: Junge sucht Stelle, hat Erfahrung an Brot und Cakes. 4959 Laflin Str., oben.

Gesucht: Anständiger Junge sucht Stelle in Bäckerei, hat schon Erfahrung. 1352 51. Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, stadtbekannt. 4729 Loomis Str.

Gesucht: Guter Porter, 21 Jahre alt, der deutsch, ungarisch und etwas englisch spricht, sucht Stelle im Restaurant oder Saloon. M. Lange, 4749 Laflin Straße. dimi

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit. 1637 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei, an Brot und Cakes; 17 Jahre alt. 1547 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Stallmann; hat Empfehlungen. Sadorf, 2314 Southport Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Arbeit im Stall oder im Saloon, als Porter. Nachzufragen: 2017 Bingham Str.

Gesucht: Deutscher, 22 Jahre alt, Schreiner von Beruf, sucht irgend eine Arbeit, versteht auch Janitorarbeit. John Krötzinger, 1045 West Randolph Straße.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Cakes oder Brot. 1633 Nord Park Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle, vertraut mit Mixed Drinks, verrichtet Porterarbeit. Holtz, 2302 High Straße. dimi

Gesucht: Ein Junge sucht Stelle an Cakes, hat gute Erfahrung. 359 East 26. Str., hinten.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit in Laundry, kann auch fahren und mit Pferden umgehen. Adr.: H. 363 Abendpost.

Gesucht: Junger tüchtiger Wiener Bäcker sucht Stellung. Kobler, 742 La Salle Ave., 3. Floor. dimido

Gesucht: Nüchterner, fleißiger Mann sucht Stelle als Saloonporter, kann bartenden und am Tisch aufwarten. Karl Sixtus, 171 Fifth Avenue.

Gesucht: Barkeeper, vieljährige Erfahrung, willens auch Porterarbeit und Lunchcounter zu besorgen, sucht Stellung. Adr.: A. 464 Abendpost. dimido

Gesucht: Erfahrener Barkeeper sucht Stelle, spricht englisch, deutsch und skandinavisch. Empfehlungen; stetig, kein Trinker. Adr.: H. 364 Abendpost. dmdo

Gesucht: Short Order Koch, verheirathet, scheut keine Arbeit, sucht Stellung. A. R., 2223 Coblentz Straße. dimido

Gesucht: Ein Steindrucker (Transfer) sucht irgend eine Stelle. K. Palicka, 1617 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle, um das Butchergeschäft zu erlernen, hat schon im Butcherstore gearbeitet; spricht englisch. Schapel, 900 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Junger Schuhmacher wünscht stetige Arbeit. 1754 Mohawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Mann, mittleren Alters, mit jedweder Hausarbeit, auch Heizung, vertraut, sucht Stelle. Adr.: H. 384, Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger Vormann an Cakes und eine gute dritte Hand an Brot suchen Arbeit. 640 Wells Str., care of Housekeeper.

Gesucht: Deutscher Carpenter, spricht etwas englisch, wünscht eine Stelle in Fabrik. Adr.: A. 497, Abendpost.

Gesucht: Guter, ehrlicher, zuverlässiger Mann, versteht alle Farmarbeiten, sucht Stelle als Arbeiter bei Wittwe; vertrauensvoll. Adr.: A. 417, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, der etwas englisch spricht, sucht irgendwelche Arbeit; am liebsten da, wo er sich in einem Beruf ausbilden kann. Adr.: A. 498, Abendpost. dimido

Gesucht: Guter, bestempfohlener Bartender wünscht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 2828. 9jalwX

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung in Fabrik oder Haus, geschickt mit Werkzeug, Stadt oder Land. Adr.: A. 460 Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Tischler sucht Beschäftigung; kann auch Werkstatt-Zimmermannsarbeit verrichten oder an Kreissäge und Hobler arbeiten. P. Nickel, 1507 N. California Ave. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Saloonporter, scheut keine Arbeit. 1828 N. Halsted Str. modi

Gesucht: Erstklassiger Bartender, guter Mischer, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann, sucht Stellung. Zacharias, 2022 Fremont Straße. modimi

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle, um selbstständig zu arbeiten. Adr.: A. 463 Abendpost.

Gesucht: Guter verläßlicher Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Miller, 1050 Wells Straße. modimi

Gesucht: Deutscher, alleinstehender Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Adr.: A. 453 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren in Hosen-Shop. 3308 N. Oakley Ave. modimi

Verlangt: Putzmacherinnen, Lehrmädchen und Stückarbeiterinnen. Nachzufragen 2241—47 Indiana Ave., ½ Block südlich von 22. Straße. Gage Brothers & Co., Telephon: Calumet 3698. ja7—16

Verlangt: 2 Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 1713 21. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Retail-Bäckerei. 61 Washington Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Damenhutgeschäfte, auch zum lernen. Fred'k. Kropsch Co., 250 Wabash Ave., 4. Floor. somodi

Verlangt: 6 tüchtige Schneiderinnen; bester Lohn; dauernde Beschäftigung. Mme. Saxa, 4935 Evanston Ave. nahe Argyle Hochbahnstation. 9jalwX

Verlangt: Ein guter, Straight Stitcher, an Korsets; Kraftmaschine. L'Equisite Corset Shop, 78 State Str., Zimmer 52. dimido

Verlangt: Taschenmacher, an Hosen. 1038 N. Ashland Ave., 3. Floor, nahe Emily.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; muß einfach kochen können, englisch sprechen und arbeitswillig sein. 2469 Hamilton Court, nahe Deming Place.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, kein waschen. 1925 Wabansia Avenue, Ecke Winchester. modimi

Verlangt: Mädchen für etwas Officearbeit und Handnähen. H. Trager, 3211 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 2125 N. Halsted Str., 2. Floor. mdi

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. 1600 Fulton Str., Ecke Ashland Ave., im Restaurant. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 2618 Hampden Ct., ein Block östlich von Clark Str., zwischen Wrightwood Ave. und Deming Pl. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß reinlich sein. 2147 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 3113 Lincoln Ave., Saloon. modi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Levine, 4841 Forrestville Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Guter Lohn. 1637 Adams Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1108 Oakdale Avenue. modi

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren zur Hilfe der Hausfrau. Anzufragen Vormittags, 644 Briar Place, 2. Flat. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen kann gutes Heim finden, um in der Hausarbeit mitzuhelfen, muß englisch sprechen. 635 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2012 Indiana Ave., Flat 1. dimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. Hirsch, 5442 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie. 5216 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Köchinnen, zweites Mädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6. Mrs. Newman's Employment Office, 129 East 51. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder eine Frau, für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $5. 1958 West Superior Str. dimido

Verlangt: Kindermädchen, bei einem einjährigen Kinde. 4956 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Nettes Mädchen, für Hausarbeit, waschen und bügeln, in kleiner amerikanischer Familie. 2434 Jackson Boul., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4035 Addison Ave., nahe 41. Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für kleinen Haushalt; vierjähriges Kind daselbst. Vorzusprechen heute Abend oder morgen Vormittag. 1342 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche Haushälterin, 42 Jahre alt. Vorzusprechen 7 Uhr Abends, 909 N. Hermitage Avenue, Flat 3.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß waschen. Meyer, 4532 Indiana Ave., Flat 3.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin im Restaurant. B. Rubenstein, 1121 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 457 Fullerton Ave., nahe Clark Str., erstes Apartment.

Verlangt: Zweites Mädchen, Empfehlungen. 601 Deming Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 2734 Evergreen Ave., nahe California Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Link, 1824 Blue Island Ave. di—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5423 Wayne Ave., nahe Balmoral.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 426 S. Homan Ave. Ecke Congreß Str., 1. Flat. Telephon: Kedzie 6379.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Tage. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit im Saloon. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1446 Wells Str., Kuhn. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2426 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, um auf ein kleines Kind acht zu geben. 2055 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Privatfamilie; guter Lohn. 4817 Forestville Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, 15 oder 16 Jahre, für Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 1464 Reed Place.

Verlangt: Gutes Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 6144 Winthrop Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 910 Ashland Blvd., 1. Floor. dimi

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, die gutes Heim wünscht in kleiner Familie, muß ehrlich, reinlich und gute Köchin sein. Adr.: T. 217 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1609 Chase Ave. Phone: Rogers Pk. 12.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit; auch beim Nähen mitzuhelfen. 4617 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1021 S. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Gottlieb Schwab, 7218 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Herrn, muß die feine Küche verstehen, kleines Flat; guter Lohn. Vorzusprechen: 256 E. Madison Str., Zimmer 604, zwischen 1—2 Mittags.

Verlangt: Haushälterin auf Farm, über 35 Jahre. Adr.: A. 499 Abendpost. didosa

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr, 4334 Dearborn Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, stetiger Platz. 1532 N. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Kinder aufzupassen. Toney Lohenry, 1456 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches kochen und waschen kann. Klein Millinerystore, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2069 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit bei älterer Dame. Anzufragen oben, 1810 Hudson Ave. nahe Menominee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3958 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 528 Oakdale Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Restaurant-Küche $6.00. 1130 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, zwei Erwachsene; Lohn $6.00. 547 Fullerton Blvd., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen. 2041 Fremont Str., 2. Flat, zwischen Garfield Ave. und Center Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; keine Wäsche. 4351 Greenwood Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5401 Cornell Ave.

Verlangt: Tüchtiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Familie von zwei Erwachsenen; Empfehlungen; guter Lohn. 533 Barry Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; Zwei in Familie. 1307 N. Irving Ave., nahe Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5203 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, 17 bis 23 Jahre, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; keine Kinder; Drei in der Familie. 2033 Lemoyne Str., nahe Robey Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1931 S. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 1350 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Junge Wittwe oder älteres Mädchen, die mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn sieht, findet sofort Stellung als Haushälterin. Nachzufragen nach 4 Uhr. Lehmensiek, 1166 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Dampfheizung; guter Lohn. Sofort nachzufragen: 805 Marshfield Ave., nahe Polk Str. Telephon: Ashland 1971.

Verlangt: Ein gutes, älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette; sehr guter Lohn. Zu erfragen: 2424 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4931 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen bei Levy, 2321 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1014 Hermitage Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit; guter Lohn. 526 West Chicago Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Junge Haushälterin für kleine Familie. Anzufragen 7 Uhr Abends, 644 BriarPlace, 2. Flat. dimi

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; gute Plätze; Mädchen prompt besorgt. Phone: Canal 3674. 1624 S. Halsted Str. 10jamodimdim

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch; guter Lohn und Board. 701 W. Ohio Str., Schlitz Headquarters. modi

Verlangt: Ein reinliches, arbeitsames Mädchen im Restaurant zum Geschirrwaschen und andere häusliche Arbeit zu verrichten, muß im Haus schlafen. N. Stein, 418 N. State Str. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen verstehen. 4529 Grand Blvd. somodi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar mit bester Energie wünscht Stelle im Restaurant oder Saloon, Mann ist Bartender, kann auch Porterarbeit verrichten, Frau Wirthschafterin, Köchin, würde am liebsten auf Farm gehen. Paul Pfeiffer, 4858 Bishop Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Tagplätze zum Waschen, Bügeln oder Reinmachen. A. Schmidt, 1531 N. Halsted Str., Top Floor, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2443 N. California Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1705 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen, 4437 Princeton Avenue.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen. — 4445 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5114 Bishop Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle bei zwei älteren Leuten. 5027 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5031 Throop Str., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum Hausreinigen. 4729 Loomis Str.

Gesucht: Junges deutsches Kindermädchen sucht Stelle. Während drei Tagen persönlich vorzusprechen. 1411West Ohio Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Stelle als Restaurant-Köchin; nehme auch solche als Businesslunch-Köchin an. 1728 St. Michaels Court.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze; drei Tage. Nachzufragen: 1411 West Ohio Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Hirsch, 1802 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, frisch eingewandert, sucht Stelle als Haushälterin. 1635 Clybourn Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit; Lohn $6. 1627 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht irgendwelche Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1658 Burling Str.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder sonstwo; wünscht stetigen Platz. 1451 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. Bitte, vorzusprechen. Mrs. Bumele, 1516 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 735 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsche, alleinstehende, katholische Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle bei alleinstehendem Wittwer oder bei kleiner Familie; scheut keine Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 326 24. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1902 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin sowie für allgemeine Hausarbeit. 4900 Kenmore Ave., Basement. Telephon: Edgewater 4391

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie, ist tüchtige Köchin und sparsam im Haushalt; der Mann muß in gesetzten Jahren sein; wünsche nur ein stetiges Heim. Bitte zu adressiren: G. 165 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Manne oder Ehepaar. Adr.: A. 458 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Schubert, 851 Sedgwick Str. dimi

Gesucht: Frau im mittleren Alter sucht Stelle für zweite Hausarbeit. 629 Belmont Ave.

Gesucht: Gute Businesslunchköchin sucht Arbeit. 815 Nord May Str.

Gesucht: Erfahrene Pflegerin, mit besten Empfehlungen, wünscht Kranken oder Wöchnerinnen zu pflegen. Mrs. Gundel, 2601 15. Place.

Gesucht: Starkes, 14jähriges Mädchen wünscht einen Platz in Privatfamilie. Anna Michalleck, 3220 Canal Str. modi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutsche Frau, 38 Jahre alt, evangelisch, hat etwas erspartes Geld, wünscht mit einem guten Mann oder Handwerker bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur ein aufrichtiger Mann möge schreiben. Agenten verbeten. Briefe erbeten unter: A. 418, Abendpost.

Heirathsgesuch: Arbeitsamer Mann, alleinstehend, Mitte der Vierziger, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe, die Lust hat, auf's Land zu gehen, zwecks Heirath zu machen; gutes Heim für die rechte Person. Agenten verbeten. Adr.: A. 495, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Wittwer, ohne Kinder, mit schönem Heim und gutem Geschäft, möchte gerne die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder einer jungen Wittwe, bis 30 Jahre alt, zwecks Heirath zu machen. Adr.: T. U. 64, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Charles S. — Elsie und Kune S. warten mit Sehnsucht auf Nachricht. Adressire: K. S., c. o. F. E. Sharp, Clayton Rd, Clayton, Mo.

Oesterreichische Familie, die willens ist in kurzer Zeit in die Heimath zurückzureisen, wird gebeten ihre Adresse bekannt zu geben, zwecks Mitreise. Laure, 1224 Clybourn Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen, mit guter Singstimme, Sopran, wenn auch nicht ausgebildet. Adr.: H. 362, Abendpost.

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., (alte Nr. 148) nahe Larrabee. 10jalm

—Vor der Saison—
Paper Hanging, Painting und Calcimining. Erstklassige Arbeit, billig. Morris Biß, 2517 Fullerton Avenue. Telephon: Humboldt 6539. 10jalwX

Deutsche Filzschuhe, passend als Weihnachts-Geschenke, jede Größe, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 9dzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 6jalwX

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. Dameran Co., 2904 Lincoln Ave. 5janlmX

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 20ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel (auch privat) im Englischen beginnen Montag. Schnellster Erfolg garantirt. Engineers-Lizens und gute Stellungen, kein Warten. — The Illinois College (Chicagos Erste u. Aelteste Schule 715 North Ave., nahe Halsted Str. sasorbi

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht, Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Avenue. R. Jenssen, Prinzipal. 11dezsadido*

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Samstag Nacht, ein Bündel mit unverarbeitetem Cape, an Wolfram Str., zwischen Ashland und Perry Str. Finder bekommt gute Belohnung. 1539 Wolfram Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Einbindungen an in und außer dem Hause: 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agent, 249 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel. Harr. 1712. 19ogdo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungsgegenständen.
Durch vortheilhafte Einkäufe erwarben wir große Partien von Musterwaaren, und da wir wegen Mangel an Raum nicht Alles unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verschleudern. Wir ersuchen deshalb Alle, die Möbel brauchen und ein Drittel am Einkaufspreis sparen wollen, diese Gelegenheit nicht zu versäumen.
Moderne Selbstfüll-Oefen, schön mit Nickel verziert, heizen 5 bis 6 Zimmer, werth 44.00, für ...29.50
Nr. 8 Kochöfen, werth 16.50, für ... 9.75
Starke, schöne Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top-Matratze, vollständig, für ... 5.98
Feine Eichenholz-Dressers, mit großem geschliffenem Spiegel, erste Klasse Arbeit, werth 19.50, für ...14.50
Andere Eichenholz-Dressers aufwärts von ... 6.75
Elegante Eichenholz Sideboards für ...16.00
Eichenholz-Ausziehtische für ... 5.75
Küchentische für ... .98
Stühle, mit hoher Lehne, für ... .69
Royal Leder Couches, werth 14.50, für ... 9.50
3 Stück Polster-Möbel, Mahagony Finish, mit Seidenplüsch gepolstert, werth 22.00, für ...16.50
Smyrna-Teppiche, 65 Zoll lang, für ... .85
Große Brussels-Teppiche für ...11.50
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.
Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Str. 6ja*X

Zu verkaufen: Eisernes Folding- und vollständiges hölzernes Bett. 1542 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ein Jewel Heizofen, fast neu, wenig gebraucht. 912 N. Hoyne Ave., nahe Chicago Ave., 2. Flat. Phone: Humboldt 5662.

Zu verkaufen: Möbel. 1430 Grand Avenue, 1. Flat, Front.

Zu verkaufen: Heizofen und Bett, sehr billig, sofort. 1823 Division Str., Barbershop.

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen, sogut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6203—05—07 Wentworth Ave. Abends offen. 6jandosondi*

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmern, wie neu, $85 Parlor Set für $32; $42 Rugs für $18; Bilder, Spiegel, Uhr, Vasen, Gardinen, Nähmaschine, $150 Damen Pelzcoat für $35; Piano, Tische, Stühle, Leder-Rockers, Couch. 1346 Robey Straße, nahe North Ave. 10jalwX

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen — spottbillig. 1625 Larrabee Str. 5janlw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, varirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

Bargain! Zu verkaufen: Prächtige Parlor Orgel, wie neu, $25, wegen Stadtverlassen. 1971 Leland Avenue, Ecke Robey.

Verkaufe billig meinen Stationswagen, Runabout und Schlitten. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodi

Muß sofort verkaufen: Upright Mahagoni Piano, 3 Monate gebraucht, $125. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 10jalwX

Muß verkaufen: Ein prächtiges neues Piano, diese Woche, sehr billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Avenue. 10jalwX

Elegantes $400 Piano, im Mai gekauft, spottbillig, muß Stadt verlassen. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave., Flat 2. 7jalw

Zu verkaufen: Zu irgend einem annehmbaren Preis, Standard Piano; sehr schöner Ton; in elegantem Zustande: macht Offerte. 1006 Ashland Boul., nahe Taylor Str. 8jan,1wX

Hochelegantes $450 Piano, nur einige Wochen gebraucht, großartiger Ton, prachtvolles Mahagoni-Gehäuse, sofort sehr billig zu verkaufen. 2440 Lincoln Avenue. 7jalwX

$65 kaufen ein schönes Upright Piano, und $15 ein gutes Square Piano. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Avenue. 14dzlmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen einer flauen Saison verkauft die Belmont Roofing Co. 8 Stuten, 2 Pferde, 1300 bis 1500 Pfund schwer; Preis $65 bis $100; ebenfalls 2200 Pfd. schweres Gespann Eseln; alle in gutem Zustand; keine Offerte abgewiesen. Sprecht vor in der Office: 1741 West Lake Str., nahe Wood. Telephon: West 1087. 11jan,1wX

Zu verkaufen: Milch-Schlitten und Pferdegeschirr. 1225 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: 33 feine Spring Hühner, Drahtzaun, Hühnerhaus, $18; muß verkaufen, ziehe um. 1932 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Wachhunde, geeignet für Saloon. 4116 N. Leavitt Str.

Zuverkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 4janlmX

Muß verkaufen: Eine Anzahl Stuten mit wunden Füßen, billig. Soeben erhalten 2 Wagenladungen Pferde, jeden Sonntag, 1100—1600 Pfund schwer, passend für irgendeinen Gebrauch. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 11dezlmtX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld für Weihnachten
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ...
Adresse ...
Gewünschte Summe: $...
Auf Sicherheit von...
Wann vorzusprechen...
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billige Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcke, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 4pt*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Photo Studio, beste Gelegenheit, das erste Geschäft in Stadt von 75,000 Einwohnern in Montana; etablirt 25 Jahre, im Herzen der Stadt. Verkaufsgrund: Krankheit. Ein seltener Bargain zu $4000. Riesige Profite; bedeutend mehr werth.

Etwa 160 Acres Land in Michigan, $1050, bedeutend mehr werth. Seltener Bargain; muß verkaufen, billig; gute Gelegenheit. Kommt sofort.

Cottage, prächtiges Heim. Shields Ave.; ein Bargain zu $1500, werth $2000. Muß jetzt verkaufen. Gute Lage.

Billiard Parlor, Zigarren, Candy etc., College Town in Michigan; etablirt 5 Jahre; großes gangbares Geschäft. Verkaufsgrund: Krankheit. Feine Fixtures, $4500 wenn jetzt gekauft, viel mehr werth.

Farm, Autogamie County, Wisconsin, 80 Acres, ganz geklärt, theilweise kultivirt, Gemüse etc. Telephon, R. F. D., nahe Town und Schule. Guter Markt. Gut verbessert, $7300 wenn jetzt genommen. Vieh und Maschinerie auf Wunsch.
Green & Co., 134 Monroe Str.

Seltene Gelegenheit für einen guten, tüchtigen Schlosser, der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, ein seit 33 Jahren bestehendes, gutes Geschäft auszukaufen oder als Partner einzutreten. Eigenthümer ist bei Jahren und ist in dem Geschäft sehr wohlhabend geworden. Nur zwei solcher Geschäfte im ganzen Lande. Näheres für eine Woche unter Adr.: H. 391 Abendpost.

Zu verkaufen: Boardinghaus, 8 Zimmer, Einkommen $110 monatlich; Miethe $25, 1 Block vom Lincoln Park. 1764 Wells Str., Ecke Menominee Str., 3. Floor. dimido

Zu miethen gesucht: Kleine Bäckerei, nur Ladengeschäft, oder leerer Store, passend für Bäckerei, 7827 Lowe Avenue, 2. Flat.

Saloon-Ecke wird verkauft zum Schleuderpreis. Anzufragen 2200 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery in einem deutschen Platz. 1712 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, alt etablirtes Lunchroom. 33 N. Halsted Str. zwischen Washington und Madison Str.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. 1609 Clybourn Ave.

Verkaufe Meatmarket, billig, Nordwestseite, deutsch-schwedische Nachbarschaft. Adr.: T. 208 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, Nordseite. 431 Nord State Straße. dimi

Zu verkaufen: 1 Stuhl Barbierstube, billig. 5025 Nord Clark Straße.

Bargain! Verkaufe wegen Krankheit mein Restaurant, gut eingeführt, 3 Carlinien, Nordseite. Adr.: T. 210 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon, muß eigene Lizens haben. Adr.: H. 374 Abendpost.

Ein gutgehender Grocerystore zu verkaufen in einer Vorstadt, großer Waarenvorrath, billige Miethe. Adr.: H. 360 Abendpost.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäckerei, Butchershop, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 10. 281 Clybourn Ave. 10jan,1w

Zu verkaufen: Fleischmarkt, muß sofort verkauft werden wegen Abreise aus der Stadt. 2844 Wallace Str., nahe 29. Str. mdmi

Zu verkaufen: Saloon und Roominghaus mit großem Businesslunch. Verkaufsgrund: Krankheit. 113 Süd Clinton Str. modi

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Haus und Lot, gute deutsche Nachbarschaft; habe zwei Plätze, was zu viel ist für mich; gute Verkaufsbedingungen. Näheres beim Eigenthümer, 5027 Süd Ashland Ave. 6jalwX

Wenn Ihr ein Geschäft schnell und gut verkaufen oder kaufen wollt geht nach Man's Busineß Exchange, 84—86 LaSalle Str., Zimmer 315. Aeltestes Geschäft. 14dez,1mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftstheilhaber, mit $1000, zur Errichtung einer modernen Bäckerei, gesucht; neues Patentverfahren; großer Absatz vorhanden; unerreichte Ersparniß an Rohmaterial und Arbeitskraft. Vorzusprechen täglich, bei E. Van Voor, 2439 Prairie Ave. dimidofr

Theilhaber gesucht, mit $3000, für ein Talggewinnungs- und Häute-Geschäft; außerhalb Chicagos; Kenntnisse des Geschäftes unnöthig; großer Profit gesichert. Adr.: H. 390, Abendpost. dimido

Partner verlangt mit $1500 für Saloon, beste Transfer-Ecke auf der Nordwestseite. Adr.: A. 456 Abendpost.

Theilhaberin gewünscht mit etwas Kapital, die sich für Hühnerzucht interessirt. Adr.: A. 473 Abendpost.

Suche Partner zur Herausnahme eines Patents. Kein Spielzeug. 2028 Grand Ave., Zigarrenstore.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau als Kompagnon. 1841 N. Western Ave., 2. Flat. modimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 9 Zimmer Wohnung, Gas, Bad, heißes Wasser, 4041 State Str., $20.00, billiger bis 1. Mai. Telephonirt: Calumet 3966. 7jalw

Zu vermiethen: Moderne Stores, $20 per Monat. 4638 Clifton Ave., Eigenthümer im Store. 5janlwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Drei möblirte Zimmer, $1, $1.25, $1.50 für jedes. 829 Franklin Str., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Gemüthliches Frontzimmer, Gas, Bad, $1.50 die Woche. 1131 Wells Str. dritte Etage.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Schlafzimmer an anständigen Herrn odere Ehepaar. 758 Willow Str., Ecke Halsted.

Deutsch-Ungarn wünschen zwei Leute in Board. 1712 Mohawk Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit einem oder zwei Betten und Ofen, an Arbeits-Mädchen oder Frau; separater Eingang. 245 North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, an ein Ehepaar; mit oder ohne Haushaltung. 1920 N. Halsted Str.

Junge deutsche Frau sucht Boarders; gute Kost; Wäsche besorgt; $5.00 die Woche. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Zimmer, nebst Kost, bei deutsch-ungarischer Familie. 320 Sigel Str., hinten, zwischen Wells und Sedgwick Str., nahe North Ave. und Division Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1760 Wells Straße, 2. Flat. modi

Gewünscht Roomer oder Boarder für schönes Front- oder Schlafzimmer. 548 North Ave., nahe Larrabee Str. 6jalwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 5—6 Zimmer Cottage, West- oder Nordwestseite. H. Barthlott, 2333 Rhine Str.

Zu miethen gesucht: Reinlicher junger Mann sucht Board bei deutschen Leuten mit separatem Zimmer vorgezogen, nahe North Avenue. F. Blutmager, 406 Barry Ave.

Zu miethen gesucht: 1 oder 2 leere Zimmer für ältere Dame, Nordseite. 1830 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Handwerker wünscht Kost und Wohnung in deutscher Familie; Nordseite; womöglich Gehdistanz oder kurze Fahrt bis Deering's. Adr.: T. U. 329, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher wünscht Zimmer mit oder ohne Kost, in Nähe Robey und BlueIsland Ave. Angebote mit Preis erbeten unter Box 197, Grant Works, Ills.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Männer suchen helles, warmes Frontzimmer mit Kost in kleiner deutscher Familie, auf Südseite, wo sie deutsche Sprache lernen können. Mit Preisangabe unter Adr.: T. 216 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Männer suchen warmes Zimmer mit zwei Betten, Nordseite. Preisangabe. Adr.: T. 219 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann, 42 Jahre, wünscht Zimmer und Kost bei achtbarer Dame als alleiniger Boarder. J. J. L., 907 Center Str.

Zu miethen gesucht: Ein älterer Herr wünscht Zimmer, mit Kost, bei einer selbständigen jüdischen Wittwe, ohne kleine Kinder; Nordseite. Adr.: A. B., 3261 Lincoln Ave.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Blod, Chicago. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Ashland Ave., nahe Hochbahnstation, schönes Framehaus, drei 6-Zimmer moderne Flats; Miethe $600; Preis $4500. Sprecht sofort vor, Arthur Josetti, 657 North Ave., nahe Orchard Str. 8,11,13jan

Perry Str., nahe Cornelia, fast neues dreistöck. Brickhaus, 5- und 6-Zimmer Flats, Lot 37½ bei 125; Hartholz-Verkleidung; Ofenheizung, Zement-Boden im Basement; Alles in bestem Zustande; Preis $8600; Miethe $822. sadido
Arthur Josetti, 657 North Avenue.

Lincoln Ave., nahe Hochbahnstation, drei Stores und zwei 6-Zimmer Flats; Ofenheizung; Miethe $1200; ein Bargain für $8500. Arthur Josetti, 657 North Ave., nahe Orchard Str. 8,11,13jan

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutes Geschäfts-[illegible] Südwest-Ecke School und Herndon Str., [illegible]iges Gebäude. August Torpe, 820 North [illegible] sodi

Zu verkaufen: 2 Familien Haus — 1 Block östlich von Wrightwood Ave. Station der Nordwestern-Hochbahn. — Bargain zu $3900. — $1000 baar — Rest auf lange Zeit. sasodido
[illegible] Foester & Zander, 69 Dearborn Straße.

Krankheitshalber verkaufe ich 5 und 6 Zimmer Flat Brickhaus. Furnaceheizung, gute Nachbarschaft. Seminary Ave. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. 10jan,1w

Zu verkaufen: $2700 kaufen schöne 7 Zimmer-Cottage, Furnaceheizung, gute Nachbarschaft. Clark und Roscoe. In guter Ordnung. Frey, 2828 Lincoln Ave. 10jan,1w

$2600, werth $3500. Modernes 2—4 Zimmer echt modernes Gebäude mit 2 Lotten, 3814 George Str., nahe Milwaukee-Ave. Aug. Torpe, 820 North Ave. 9janlwX

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, modernes zweistöck. Brickgebäude, in guter Nachbarschaft, zwischen Center Str. und Garfield Ave., 5 Blocks vom Lincoln Park; Preis $6350. Näheres: 2019 Howe Str. 8jan,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes, dreistöck. Brickgebäude, 6- und 4-Zimmer Flats, $8200, werth $10,000; Bedingungen nach Wunsch. W. Joern, 2136 Huron Str. dimi

Wirkliche Bargains! $1600 kaufen vier 30 Fuß Lots; $3300 kaufen drei-Flat Gebäude; Miethe $41 den Monat. Navratil, 2241 North Ave.

Bargain! Logan Square, 3-stöck. Brick, drei 6 und drei 4 Zimmer moderne Flats, Miethe $88. $8500. Haas, 1250 Milwaukee Avenue.

Brillante Geschäfts-Ecke, Südost-Ecke Montrose Boul. und Campbell Ave., 50 bei 125, $2750, werth $3500; wird große Einkünfte abwerfen, wenn bebaut. Arthur Josetti, 657 North Ave. 8,11,13jan

Westseite.

Versäumt diesen großen Bargain nicht.

Zwei-Flat Brickgebäude, 2936 West Taylor Str., nahe Sacramento Boul., Miethe $30 monatlich, Ofenheizung, Preis nur $2600; muß sofort verkauft werden; geht hin und besichtigt es. Verkäufer Nr. 2942 West Taylor Str. jeden Abend von 6 bis 9 Uhr anwesend.
H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. dimido

Farmländereien.

Schafft Euch jetzt eine „Mason County Ten" an — neu und prachtvoll ausgelegt in dem besten Flecken von Michigan für Obstzucht, Gemüse-Gärtnerei und Geflügelzucht. Gelegen für nahen Anschluß mit Chicago und Milwaukee Schiffe und Eisenbahnen. Der Preis, $250 für eine von diesen Mason County 10-Acre Farm Heimstätten ist nur ein Bruchtheil von dem was verlangt wird für Ländereien nahebei in diesem wohlbekannten County von Michigan's Obst-Gürtel. Schickt $25, die nur erforderlich sind zum Ankauf einer solchen und dann nur weitere $5 per Monat. Holt eine Karte von dem Swigart Trakt, die Lage zeigend, und ein Verzeichniß, das die Nummern von den Mason County Tens aufweist und handelt rasch, da nur 88 von denselben vorhanden sind.
W. Swigart, Eigenthümer,
1250 First National Bank Bldg., Chicago. 11jadidoson*

Zu verkaufen: 54 Acres Trakt Land, besonders gut für Gemüsegärtnerei, nahe Kolze Station, Cook County, 13½ Meilen nordwestlich vom Courthaus; bin willens zu theilen passend für Käufer, oder tausche für gutes Stadt-Eigenthum. Anzufragen bei Geo. Linn, 404 S. Third Ave., Maywood, Ill. Telephon: Maywood 2473. ja8,11,13,15,18,20

Zu verkaufen: Sofort, 40 Acker Dairy Farm. Wampfler, R. F. D. No. 1, Pensacola, Fla. modimi

Farm zu verkaufen oder zu vermiethen: 233 Acres in Kankakee County, 2½ Meilen zur nächsten Station. Gutes Wasser und guter Boden. Billig, wenn schnell gekauft. Wegen Einzelheiten adressirt: H. P. Leseberg, Monee, Illinois. 8jalwX

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalle Str. 19dzlmX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wisconsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12no*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1700 auf zwei Jahre zu 5%. Sicherheit $8500. Angebote baldigst erbeten unter Adr.: T. 218 Abendpost.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 44. 8jan,1X*

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8o*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ok*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 230. 1mai*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap,X*

A. W. Eheim, deutscher Rechtsanwalt. —Alle Rechtssachen prompt erledigt. Geld von 5 bis 6 Prozent, und erste Hypotheken stets vorräthig. 134 Monroe Straße, Zimmer 1414. Telephon: Central 2839. 7bz,unedd*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei: 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 10jn,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises, billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt uns oder Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1228. 24jl*X

Finanzielles.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK
La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke
CHICAGO, ILL.

Eure sparenden Freunde erhalten Zinsen auf Ihr Geld, und sind viel besser daran als Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto denn Ihr braucht Geld, um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft anzufangen.

Ihr müßt heute sparen falls Ihr Baargeld haben wollt, um es anzulegen, wo sich eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt 3% auf Spareinlagen.

Kapital und unvertheilte Profite eine Million Dollars.

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK
jan4—12

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) bido*

Diese Bank bezahlt Zinsen vom 1. Januar an auf Spar-Einlagen, die hier an oder vor dem 13. Januar gemacht werden.
Wir laden Euch ein, ein Konto bei uns zu eröffnen.
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. A. C. HANSEN, Cashier
R. L. REDHEFFER, Assistant Cashier
JAMES B. FORGAN, Chairman Board of Directors
jan6,8,11

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spareinlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Beinahe halbes Jahrhundert im Geschäft | Abends offen bis 9 Uhr.
GRAHAM & SONS Bankers
Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten. Zinsen auf Spareinlagen bezahlt.
661 W. MADISON ST.
Munizipalbonds u. 1. Hypotheken zum Verkauf.
Zinsen bezahlt vom 1. Jan. an auf alle Summen, die bis zum 12. Jan. deponirt werden

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Preis-Maskenball des Turnvereins Lincoln wird am kommenden Samstag Abend in der Halle des Vereins an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. abgehalten. Preise im Werthe von $50 werden zur Vertheilung kommen, und alle Vorkehrungen, der Vorverkauf der Eintrittskarten und die hochgespannten Erwartungen, mit denen man in Turnerkreisen dem Ball allgemein entgegensieht, lassen ein glänzendes Fest und einen genußreichen Karnevalsabend erwarten. Der Eintritt kostet 50c.

Am kommenden Samstag Abend gibt die Viktoria-Loge Nr. 3, Degree of Ruth, J. O. M. A., einen großen Empfang und Ball in Hack's Halle, 1764 Larrabee Str., wozu alle Freunde freundlichst eingeladen sind. Am Festausschuß wirken die Damen Julia Wolff, Präsidentin; Margarethe Tammen, Vizepräsidentin; Louise Siveni, Minnie Wolff, Lina Wolff, Fr. Juris und Fr. Proß energisch, um den Besuchern einen vergnügten Abend zu sichern. Anfang 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Im großen Saale von Schönhofens Halle veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1 am kommenden Samstag Abend ihren 25. Maskenball. Die Vorkehrungen gewährleisten den Theilnehmern ein schönes Vergnügen, und der Besuch wird jedenfalls wieder sehr zahlreich werden, wie es bei dieser Gilde immer der Fall ist. Wer sich im Voraus eine Karte besorgt, zahlt an der Kasse 25 Cents, andernfalls 50 Cents.

Am kommenden Samstag hält der Groß Park Damenverein einen Preis-Maskenball in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Die beste Herrengruppe von nicht unter 10 Personen erhält einen Preis von $10 u. die beste Damengruppe von nicht unter 10 Personen ebenfalls. Mehrere werthvolle Einzelpreise kommen zur Vertheilung. „Tramps" werden nicht berücksichtigt. Masken, welche nicht vor 10 Uhr erscheinen, sind zu keinem Preise berechtigt. Das Komite hat sich alle Mühe gegeben, das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Das Komite besteht aus den Damen: Friederike Rose, Präsidentin; Minnie Teubert, Auguste Rutzen, Margaretha Freese, Minnie Tank, Anna Frank, Auguste Westhausen, Louise Orlich, Louisa Christoph, Louisa Sichter, Anna Grünning, Marie Hausburg, Lizzie Hafferkamp, Henrietta Eisenbeis, Lina Dryer und Christiana Kadow. Anfang 8 Uhr, Tickets 25 Cents die Person.

Das Fest seiner Gründung feiert der Kärnthner Gesellschaftsklub „Fröhlich" am kommenden Samstag Abend in der Mozart-Halle. Außer den Mitgliedern sind auch Freunde und Gönner als Besucher willkommen, und Alle können auf fröhliche Stunden im Kreise der gemüthlichen Kärnthner rechnen. Es wird getanzt werden und auch noch andere Unterhaltung geben. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis auf 25 Cts. festgesetzt.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Cleveland Frauenverein im großen Saale der Wicker Park-Halle seinen Jahresball. Das Fest ist mit einer Unterhaltung verbunden, zu welcher ein schönes Programm aufgestellt ist, und wird von einem tüchtigen Ausschuß in einer viel Vergnügen versprechenden Weise vorbereitet. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person, Kinder unter 12 Jahren zahlen 10 Cts.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in der Roosevelt- (früher Brands) Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein Konzert nebst Theatervorstellung und Ball. Mitwirkende sind der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der akter „Papa hat's erlaubt" ist für die Theater-Aufführung gewählt worden. Es wird den Besuchern somit eine Fülle gediegener Abwechslung geboten werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Am kommenden Sonntag, 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags beginnend, findet die zweite große Narrensitzung des Rheinischen Vereins in Yondorfs Halle statt. Das Programm ist wieder so reichhaltig und gediegen, wie das der kürzlich mit so großem Erfolge stattgehabten ersten Sitzung. Vorträge aus der Bütt, Bühnenaufführungen, Gesänge und andere lustige Unterhaltung werden in bunter Reihe abwechseln und die Besucher ein paar Stunden lang die Sorgen des Alltagslebens vergessen machen. Ein ausverkauftes Haus ist dem Verein im Voraus sicher. Der Eintritt kostet wie gewöhnlich 25 Cts., Narrenmützen kriegt man frei in den Kauf.

Der Arbeiter-Unterstützungsverein A. U. V. O., hält seinen jährlichen Preis-Maskenball am Samstag, 22. Januar, Abds. 8 Uhr in Counts Halle, 1502 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk Str., ab. Es kommen sehr schöne Preise zur Vertheilung. Wer schon einmal Gelegenheit hatte, einen Preis-Maskenball dieses Vereins mitzumachen, der weiß, daß man sich köstlich amüsiren wird. Das Komite, die Herren Ed. Zebolsky, Robert Duckstein, Ernst Poetsch u. A., haben sich alle Mühe gegeben, den Ball zu einem erfolgreichen zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Damenverein Amerika feiert seinen zweiten Preis-Maskenball am Samstag, 22. Jan., in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str. Die Vorkehrungen dazu liegen in den Händen der Gründerin und Präsidentin des Vereins, Katharina Dunker, und der Damen Anna Gottschalk, Caroline Kretschmer, Maria Schreiner, Beathe Schulz, Clara Doll, Anna Werhan und Christina Schlecht. Da der Ausschuß sehr tüchtig ist und werthvolle Gruppen- und Einzelpreise zur Vertheilung gelangen, so wird es an gemüthlicher Unterhaltung nicht fehlen. Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends. Tickets 25 Cts. das Stück.

Der Pfälzerverein von Chicago veranstaltet am Samstag Abend, 22. Jan., in der Mozart-Halle, 1532—38 Clybourn Ave., einen großen Preis-Maskenball. Der Verein trifft große Vorbereitungen und sorgt auch amentlich für viele werthvolle Preise, die an die besten Gruppen und einzelnen Masken zur Vertheilung kommen werden. Jedenfalls wird das Fest den Pfälzern und ihren vielen Freunden wieder ein schönes Vergnügen gewähren. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Kranken-Unterstützungs-Verein veranstaltet am Samstag, 22. Jan., seinen 9. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Sälen der Sozialen-Turnhalle. Ueber fünfzig schöne Einzelpreise und $120 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10½ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: John Wölms, Präsident; John Schalla, Ernst E. Schmidt, Charles Frank und Hermann Barrer. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Seinen jährlichen Preis-Maskenball gibt der Badische Unterstützungsverein der Südseite am Samstag, 22. Jan., in der Südseite-Turnhalle. Die Vorkehrungen werden von den Herren Wilhelm Serter, Dominik Zöller, Jakob Mack, Franz Wiedemann, Max Young und Karl Meier sorgfältig getroffen. Baarpreise im Gesammtwerthe von $100 werden vertheilt werden, aber nur an Masken, die vor elf Uhr im Saale sind.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen mit „Lunch Basket"-Verloosung veranstaltet der Thüringer Damenverein am Samstag Abend, 22. Jan., in Hacks Halle. Für angenehme Unterhaltung, gute Bewirthung und gemüthliches Beisammensein der Gäste sorgt ein pflichteifriger Festausschuß. Der Tanz beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der vom Gesangverein Harmonie in Lake View geplante humoristische Abend wird am Sonntag, 23. Jan., im großen Saale der Lincoln-Turnhalle abgehalten. Nach den vom Vergnügungs-Komite getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, wird an Humor und Gemüthlichkeit Alles übertroffen werden, was der Verein dem Deutschthum auf der Nordseite noch je geboten hat, und das will viel sagen, da die Festlichkeiten der „Harmonie" stets sehr beliebt waren. Der Dirigent des Vereins, Henry von Oppen, ist mit seiner Sängerschaar schon seit geraumer Zeit mit dem Einstudiren der komischen Aufführungen beschäftigt. Herr Christian Schober und andere gute Komiker sind für den Abend engagirt worden und werden dafür sorgen, die Lachmuskeln der Theilnehmer in Bewegung zu setzen. Nach den Aufführungen findet ein gemüthlicher Ball statt. Eintrittskarten für Nichtmitglieder kosten 50 Cents für Herrn und Dame. sie sind bei den Mitgliedern des Vereins, sowie am Festabend an der Kasse zu haben. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Sein 6. Stiftungsfest feiert am Sonntag, 23. Jan., der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle. Humoristische Vorträge aus der Militär-Dienstzeit werden den Besuchern Erinnerungen an vergangene Zeiten in der alten Heimath wachrufen und sie im Verein mit Konzert und Tanzvergnügen jedenfalls auf das Beste unterhalten. Auch für alles Uebrige ist mit Aufmerksamkeit und Sachverständniß Sorge getragen, ein genußreiches Fest steht allen Mitgliedern und Freunden des Vereins in Aussicht. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Gemischte Chor Fidelia veranstaltet am Samstag Abend, 29. Jan., in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., ein geschlossenes Preis-Maskenkränzchen. Die Harmonie unter den Mitgliedern, die fidele Stimmung, die immer bei den Festen dieses Vereins herrscht, und die sorgfältigen Vorkehrungen gewährleisten ein sehr vergnügtes Fest.

Den 14. seiner beliebten Bauernbälle gibt der österreichische Unterstützungs-Verein „Stock im Eisen" am Samstag Abend, 29. Jan., in der Wicker Park-Halle. Die Vorkehrungen lassen wieder auf einen sehr vergnügten Abend schließen. Um 9 Uhr wird die „Gmoa" ihren Einzug halten, und daran wird sich gleich die Aufführung des reizenden Lustspiels „Das Versprechen hinterm Herd" schließen. Der Rest des Abends wird unter Tanz, Scherz und Kurzweil verbracht werden. Der Vorverkauf der Eintrittskarten, welche jetzt 25 Cts., an der Kasse aber 50 Cts. kosten, deutet auf ein dicht gefülltes Haus hin.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet am Samstag, 29. Jan., der Konkordia-Frauen-Unterstützungsverein in Yondorfs Halle. Die Damen St. Becker, Wigger, Steinhauser, Jouris, Appel, Jansen, Münzenmeyer und Eva Fleig sind als Festausschuß mit allen Kräften bestrebt, den Besuchern durch gute Tanzmusik und Bewirthung, besonders auch durch schöne Preise, einen recht genußreichen Abend zu verschaffen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts. die Person.

In der Aurora-Turnhalle feiert der Fidelia-Unterstützungsverein am Samstag Abend, 29. Jan., sein 4. Stiftungsfest mit einem Ball. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Carl Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Albert Witt, Henry Suehrstedt, Franziska Evert, Emma Frankenhauser und Bertha Witt eifrig thätig und sorgen dafür, daß die Besucher sich nach Herzenslust amüsiren können. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Margarethe Damen-Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 30. Jan., im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein 2. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch wird das Komite weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags gesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Bayerisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, 5. Febr., in der Südseite-Turnhalle, 3154—47 State Str., seinen großen Preis-Maskenball. Der Verein hofft, daß die geräumige Halle wieder bis auf den letzten Platz mit karnevalslustigen Freunden und Landsleuten gefüllt sein wird. Es werden viele Geld- und andere Preise für Gruppen und einzelne Masken zur Vertheilung kommen. Für gute Musik, guten Imbiß und die besten Getränke ist Sorge getragen. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cents die ePrson, an der Kasse 50 Cents. Die Leitung des Balles liegt in den Händen der Präsidentin, Frau Maria Gutzeit, als Vorsitzende, und der Damen Käthi Wachter, Sekr.; Margaretha Luxen, Schatzmeisterin; Christina Engermann und Käthie Lymdecker.

Am Fastnacht-Samstag, 5. Febr., veranstaltet der Verein Schillertreue in Conrads Halle, Belmont und Albany Ave., seinen 2. großen Preis-Maskenball. Der aus den Mitgliedern Frau Krohn, Präsidentin, Frau Liebermann, Frau Hausler, Frau Kolly, Frau Jakobswerden und Herr Sierstok bestehende Festausschuß wird für schöne Preise und ein in jeder Hinsicht genußreiches Fest sorgen. Die Halle liegt an der Belmont Ave.-Linie, auf die man von irgend einer anderen Linie umsteigen kann. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz wird seinen jährlichen Maskenball am Samstag, 5. Febr., in der Nordseite-Turnhalle veranstalten. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines bewährten Komites, das schon seit Wochen eifrig damit beschäftigt ist, dem Senefelder Publikum in diesem Jahre etwas Neues und Originelles zu bieten und das diesjähr. Maskenfest des beliebten Vereins zu einem „Ereigniß der Saison" zu gestalten, das sich seinen Vorgängern würdig anreihen wird.

In Verbindung mit ihrem 3. Stiftungsfest veranstaltet die Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. P., einen Preis-Maskenball am Samstag Abend, 12. Febr., in Hacks Halle. Die Loge strengt sich besonders in Bezug auf Preise sehr an, denn sie wird deren im Werthe von $500 an die besten Masken austheilen, aber auch sonst nichts versäumen, was dem Vergnügen der Gäste förderlich ist. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Schweizer Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 13. Febr., in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein achtes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein rühriges Komite ist schon seit geraumer Zeit thätig, um das Fest zu einem recht gemüthlichen und erfolgreichen Ereigniß zu gestalten. Mehrere Schweizer Vereine haben ihre Mithilfe am Programm zugesagt. Der Frauenverein selbst wird, wie immer, ein kleines Theaterstück zum Besten geben, auch wird der jüngst gegründete Frauenchor einige Lieder vortragen. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt. Mitglieder aller Schweizer Vereine haben freien Eintritt. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Einen großen Preis-Maskenball veranstalten die Logen Kolumbus Nr. 48, Augusta Nr. 56, Einigkeit Nr. 101 und Belmont Nr. 135 am Samstag Abend, 19. Febr., in der Sozialen-Turnhalle. Die vier Logen arbeiten mit vereinten Kräften auf einen großen Erfolg hin und thun in Bezug auf Preise, Bewirthung, Musik usw. alles Mögliche, damit die Besucher, wenn das Fest zu Ende ist, den Heimweg im Bewußtsein eines genußreich verbrachten Karnevalsabends antreten können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents die Person.

Einen großen Preis-Maskenball veranstaltet der Freundschaft-Frauenverein in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., am Samstag, 19. Febr. Der Verein wird Alles aufbieten, um gute, große Preise zu bieten. Ein tüchtiges Komite, an der Spitze die eifrige Präsidentin Luise Schmidt, ist schon tüchtig an der Arbeit. Tickets 25 Cents im Vorverkauf und an der Kasse 34 Cents.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: „Die Wahrheitssucher", Schauspiel von H. Ilgenstein.

Für den kommenden Sonntag hat als 18. Abonnementsvorstellung die Direktion des Deutschen Theaters in Powers wiederum eine hochinteressante Novität: „Die Wahrheitssucher", Schauspiel in 3 Akten von Heinrich Ilgenstein, zur Aufführung bestimmt. Der Verfasser vertritt den Standpunkt, daß man allezeit die Wahrheit sagen soll, und kleidet ihn in eine wirksame Form. Sehr spannend spielt sich dieses Schauspiel in dem knappen Rahmen eines Dreiakters ab. Die Szenenführung ist außerordentlich geschickt, das Gehen und Kommen der Personen ist so natürlich, wie ihre Unterhaltung. Ilgenstein weiß mit feinpointirtem, geistreichem Dialoge das Thema zu behandeln und zu Ende zu führen. Die Uraufführung des Werkes in Essen brachte einen durchschlagenden Erfolg, der Autor wurde unzählige Male gerufen. Die Besetzung der Rollen ist wiederum eine mustergiltige:

Ernst Riemann	Richard Hahn
Else, seine Frau	Charlotte Krause
Lotte, deren Tochter	Toni Rupprecht
Max Völkers, Riemanns Vetter	Franz Kirchner
Stahl	Conrad Bolten
Frau Hete	Gertrud Richter
Der Verleger	Hermann Brückner
Das Dienstmädchen	Marie Lange
Der Diener	Max Berg

Die Spielleitung hat Herr Kirchner, während Herr Marx die am kommenden Montag Nachmittag auf vielseitiges Verlangen stattfindende Aufführung von Schillers „Maria Stuart" leiten wird. Die Vorstellung erfordert beinahe das gesammte Ensemble des Pabst-Theaters. Die Besetzung der Rollen folgt:

Elisabeth, Königin von England	Gertrud Richter
Maria Stuart, Königin von Schottland, Gefangene in England	Charlotte Krause
Robert Dudley, Graf von Leicester	Conrad Bolten
George Talbot, Graf von Shrewsbury	Berthold Sprotte
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschatzmeister	Adolf Stiewe
Graf von Kent	Karl Steindler
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Franz Kirchner
Amias Paulet, Ritter, Hüter der Maria	Julius Schmidt
Mortimer, sein Neffe	Richard Hahn
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Ludwig Kreiß
Graf Bellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Gustav Kleemann
O'Kelly, Mortimer's Freund	Otto Böbecker
Melvil, ihr Haushofmeister	Willy Schaff
Hanna Kennedy, ihre Amme	Luise Brückner
Margarethe Kurl, ihre Kammerfrau	Mathilde Dierks
Sheriff der Grafschaft	Emanuel Taussig
Offizier der Leibwache	Christian Rub
Gertrude, Frau der Maria	Clara Lapping
Bertha, do.	Maria Lange
Ein Page der Königin von England	Annie Förster

Richter und Anwalt.

Letzterer vertheidigt seinen Ruf gegen Richter Jesse Holdom.

Rechtsanwalt Emery S. Walker hat im Kreisgericht den Antrag auf einen Einhaltsbefehl gegen Richter Jesse Holdom vom Appellhof eingebracht. Der Richter will ein Gutachten veröffentlichen lassen, in welchem er sagt, daß ein gewisses Urtheil umgestoßen worden ist, weil Walker, der Anwalt des Klägers, sich gegen die sittlichen Vorschriften des Juristenstandes vergangen hätte. Anwalt Walker will durch den Einhaltsbefehl die geplante Veröffentlichung verhindern und erklärte, der Richter lasse sich bei seiner Absicht von persönlichen Beweggründen leiten. Er, Walker, erfreue sich unter seinen Berufsgenossen eines guten Rufes und habe nur Winkeladvokaten und einige dünkelhafte Richter zu Feinden. Er habe mit Richter Holdom ein Zerwürfniß gehabt, und dieser suche ihm nun zu schaden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Altergott, Henry, 37 J.; 4343 Montrose Ave.
Aichinger, Frank B., 53 J.; Columbia, Wis.
Bindig, Henry, 56 J.; 18 West Ohio Str.
Eide, Charles, 2 J.; 702 West 47. Str.
Eschmann, Annie, 69 J.; 264 W. 24. Place.
Fischer, H. K., 42 J.; 4757 Sheridan Road.
Hoffmeyer, C. H., 77 J.; 2651 Mildred Ave.
Koster, Frank, 42 J.; 1311 W. 50. Str.
Kraaz, Augusta, 66 J.; 2639 Ward Str.
Noll, Jacob, 46 J.; 3424 Lincoln Ave.
Teßmer, Ernestina, 60 J.; 4804 State Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Margaret gegen Ralph G. Hamburger, grausame Behandlung; John gegen Alma Burgel, Verlassen; Olga gegen Roy M. Mann, grausame Behandlung; Helena gegen Albert Rensmann, Verlassen; Myrtle gegen William H. Bonney, Verlassen; John W. gegen Goldie Kosop, Ehebruch; Loretta gegen Elmer D. Emmons, Ehebruch; Christ. gegen Annie Stackley, Trunksucht; Sarah gegen Sam. Berger, grausame Behandlung; George F. gegen Minnie Robins, Verlassen; Johanna gegen Gustav Schmidt, grausame Behandlung; Mary gegen James E. Rownsville, Ehebruch; Mabel gegen George P. Nichols, Verlassen; May gegen William J. Gillinghorn, grausame Behandlung.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
getragen:
Edward M. Dye, North Crystal Lake, Ill. — Verbindlichkeiten, $3301.54; Bestände, $2780.11.
George R. Parker — Verbindlichkeiten, $1060.32; Bestände, $2219.
Victor H. Beckman — Verbindlichkeiten, $3132.10; Bestände, $4418.90.

Radikalkur der Nervenschwäche.
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hyman Hoffberg, Sarah Levitt, 23, 20.
John Snivowski, Jadwiga Mackowiak, 24, 21.
Pawel Sarahn, Antonina Droszcz, 27, 23.
Franciszek Zydek, Ewa Stoj, 22, 18.
Otto Holtz, Anna Lewing, 22, 24.
John Jablowski, Maryanna Makvos, 35, 22.
Richard O. Cervinka, Ottilie Sieman, 27, 25.
William H. Oetzman, Nannie F. Beals, 23, 20
John Labun, Mary Graboska, 44, 32.
George Vandlik, Zuzanna Horak, 21, 20.
Feliks Augustyn, Magdalena Tulaz, 21, 19.
Oskar Ellison, Emma Olson, 35, 25.
William G. Johnson, Anna Kanak, 28, 27.
Frank Stuchly, Karoline Summer, 33, 30.
Michael Fitzgerald, Daisy Boyd, 29, 21.
Earl J. Young, Nellie O'Donnell, 25, 22.
John Pomykala, Ludwika Sajdik, 22, 22.
Edwin Alston, Helen Arnick, 26, 24.
Jakob Zoleslo, Helena Miller, 22, 22.
Max Spachner, Lillian Berlstein, 26, 22.
Frances A. Smith, Anna M. Eßman, 41, 41.
William Waldweiler, Anna Sweeney, 21, 18.
Joseph Helman, Rose Shricenskh, 25, 21.
Johann Marsla, Julia Banho, 22, 20.
Frank Ostland, Mildred H. Carpenter, 38, 25.
Edgar H. Stewart, Frida M. Wikestrom, 22, 22.
Anton Debelak, Angeline Puit, 28, 24.
Giovanni Marsili, Magdalena Ballotta, 23, 19.
James Weiner, Bessie Byska, 25, 19.
Michal Tylka, Anna Kieka, 23, 21.
Harry A. Lipsky, Goldie Ginzberg, 34, 20.
Lester Adams, Pauline Clinge, 24, 28.
Jan Sala, Aniela Sowa, 22, 20.
Nathan Handler, Ettie Pollakoff, 29, 25.
Joseph Nolan, Mary Ryan, 38, 33.
John Olsbeeski, Mary Skobota, 20, 20.
Theodore Schafer, Katherine Thompson, 26, 21
William Grady, Margaret Dohney, 21, 18.
John Sarot, Theresa Mokszyncka, 26, 22.
Nivoca Novich, Vidosova Gradich, 22, 23.
William H. Smith, Sarah H. Tonies, 35, 19.
Stanislaw Morz, Magdalena Zur, 26, 22.
Michael O'Meara, Gussie Stark, 24, 20.
James O'Leary, Gertrude M. Clanch, 22, 23
James B. Foran, Mary Atkinson, 46, 37.
Michael Szafransky, Stanislawa Lassa, 22, 19
John Kowalski, Helen Brendowska, 36, 26.
William E. Bogan, Louise Boyle, 21, 19.
Benjamin H. Hartzog, Anna Meyer, 21, 21.
Jacob Pohn, Rose Jacobs, 23, 21.
Walter Nowers, Susie Petit, 29, 26.
Stephan Kuhtic, Helena Lapikas, 23, 18.
Joseph Karno, Mahlke Ballowski, 58, 50.
Jakob Link, Elizabeth C. Scholl, 21, 18.
Simon Krall, Stella Eckert, 28, 19.
Michael A. Weiter, Agnes Lyman, 21, 18.
Joseph Laplume, Barbara Boog, 24, 25.
Gustav E. Foresell, Mathilda Peterson, 30, 23
Oscar F. Busch, Abbie Cameron, 27, 22.
George E. Lamgorch, Elsa M. Abels, 24, 23.
Oscar H. Weber, Agnes Creighton, 21, 20.
Sol Kann, Sarah Fine, 26, 22.
Balser Schieß, Ella O'Donnell, 44, 35.
Christ. F. Müller, Amanda Krause, 23, 18.
Paul Zubert, Hedwig Seidler, 30, 24.
Josef Ruskevic, Helena Uradnik, 25, 19.
Joseph Petrulis, Constancia Wirbaliti, 25, 21
Bohamir Bezon, Marie Zikuda, 28, 27.
Richard Hine, Jennie Smith, 34, 18.
Truman E. Paden, Mabel Westfall, 34, 21.
Abraham Bush, Sophie Best, 27, 23.
Michael J. Rowan, Helen Shafransky, 21, 20
Frank Rhmut, Victoria Kordel, 27, 25.

Markt-Bericht.

Chicago, den 11. Januar 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.27—\$1.27½; Nr. 3, roth, \$1.20—\$1.27; Nr. 2, hart, \$1.15½—\$1.17; Nr. 3, hart, \$1.10—\$1.15½.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, \$1.16—\$1.17; Nr. 2, \$1.15—\$1.16; Nr. 3 \$1.10—\$1.15½.

Mais, Nr. 2, 66c; Nr. 2, weiß, 62½—63½c; Nr. 2, gelb, 60c; Nr. 3, 64½c; Nr. 3, weiß, 64½c; Nr. 3, gelb, 64½c; Nr. 4, 63½c.

Hafer, Nr. 2, 46¼c; Nr. 2, weiß, 48c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß 47—48c; Nr. 4, weiß, 47c; Standard, 47¾—48¼c.

Roggen, Nr. 2, 81—81½c; Nr. 3, 73—79c; Nr. 4, 65—73c.

Gerste, „Malting", 66—78c; „Mixing", 60—65c; „Screenings", 45—66c.

Mehl, „Winter Patents", \$5.75—\$6.00 das Faß; Roggenmehl, \$3.70—\$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, \$5.20—\$5.80; besondere Marken, \$6.50—\$6.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, \$18.00—\$18.50; Nr. 1, \$17.00—\$17.50; Nr. 2, \$16.00—\$16.50; Nr. 3, \$13.50—\$15.50; bestes Prairie, \$14.50—\$15.00; do., Nr. 1, \$13.50—\$14.00; Nr. 2, \$11.00—\$13.00; Packheu, \$7.50—\$8.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", \$2.70—\$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", \$9.50—\$13.75.

Oel.

Standard weiß, 150	\$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11⅓
Gasolin	0.21
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.78
do., gereinigt, per 5 Faß	0.79
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — \$7.25—\$8.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte \$6.00—\$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe \$3.00—\$5.40; gute bis ausgesuchte Kälber, \$7.75—\$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, \$3.75—\$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$8.60—\$8.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$8.50—\$8.72½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$8.55—\$8.72½; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$7.25—\$8.35; „Stags", \$9.10—\$9.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, \$4.00—\$6.25; „Native Ewes", \$3.50—\$6.25; „Yearlings", \$5.50—\$8.25; „Native Lambs", \$7.25—\$9.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		\$ 0.34
Nr. 1, das Pfund	0.29	—0.30
Nr. 2, das Pfund	0.26	—0.27
„Dairies", extra das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund		0.27
„Ladles", das Pfund		0.24½
Packwaare, das Pfund		0.24
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.24	—0.30
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24½	—0.30½
„Firsts", das Dutzend	0.33	—0.38
„Extras", das Dutzend		0.40
Käse—		
Rahmkäse, „Twins" das Pfund		0.16
„Young America", das Pfund	0.16	—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16	—0.16½
Brick, das Pfund	0.15	—0.15¼
Schweizer, das Pfund		0.18
Limburger, das Pfund		0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.15½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.14
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.16
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.23
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.15
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½
80—100 Pfd. Gewicht das Pfund	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.00
Ananas, die Kiste	1.50	—2.50
Malagatrauben, das Fäßchen	4.00	—5.50
Kraut, das Faß	1.50	—2.00
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—0.85
Schotenerbsen, die Kiepe		1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.50	—1.25
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Champignons, das Pfund	0.35	—0.70
Rote Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.75
Mohrrüben, neue, das Faß	2.50	—3.00
Zwiebeln, der Sack	0.60	—1.25
Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.50
Spinat, der Eimer	0.50	—0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.10	—0.40
Tomaten, die Kiste	1.50	—3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.00	—2.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.20	—0.22
Kronsbeeren, das Faß	2.00	—5.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.35	—0.60
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	3.50	—4.50
Trockene Bohnen, ausgelesen	2.18	—2.20
Rothe Nierenbohnen	2.25	—2.90
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	4.80	—4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.43	—0.50
do., neue, Bermudas, das Faß	6.25	—6.50
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.50	—2.50

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von \$1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 98 F. südl. von Morse Ave., Westfront, 25 bei 100; Henry Wittekind an Maria Clesen, \$1800.

Addison Str., 298 F. östl. von Robey, Nordfront, 50 bei 124; Erben von E. H. Sheldon an Eno. L. Fickensher, \$1800.

Buckingham Place, 348 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 50 bei 132; Sarah Isham Clark und Gatte, John B., an Timothy F. Hassett, \$10,000

Kenmore Ave., 300 F. südl. von Bilena, Ostfront, 100 bei 125; Benjamin F. Morris von Indianapolis, Ind., an Emma A. Thornborrow, Jacksonville, Ill., \$30,000.

Wellington Str., Südwestecke Mildred Ave., Nordfront, 103 bei 125; Oakdale Ave., Nordwestecke Mildred, Südfront, 404 bei 125—Trust Deed, 5½ Proz.; Chas. B. Myers an Moses E. Greenebaum, \$75,000.

Elston Ave., 100 F. südöstl. von School Str., Nordostfront, 25 bei 119; F. M. Walter an Frederick Marquardt, \$2500.

Fullerton Ave., 97 F. östl. von Monticello, Nordfront, 96 bei 125; Erben von A. Jacobson an Harry L. Bordwell, \$4000.

Irving Park Blvd., Nordostecke N. 45. Ave., Südfront, 53 bei 139; D. Krueger u. And. an Edward Krueger u. And., \$3000.

Halsted Str., Südostecke Gardner, Westfront, 24 bei 100; H. K. Mayer an Julia Warszewski, \$6500.

Hermitage Ave., 273 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 28 bei 125; The Rev. J. Bernard Feely an den Kathol. Bischof von Chicago, \$5500.

Michigan Ave., 125 F. südl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 160; Sullivan & Langston Co. von Arizona an Robert H. Langston, \$15,000.

100 und 102 E. Randolph Str., Nordfront, 40 bei 80; John Koelling und Alexander Klappenbach an Oscar F. Mayer, \$50,000.

Dasselbe Grundeigenthum und Umbauten; dieselben an denselben, \$50,000.

22. Place, 275 F. westl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 100; George Alpers an Giuseppe Spalla, \$2500.

Jefferson Ave., 299 F. nördl. von Hyde Park Blvd., Westfront, 45 Fuß zur Lake Ave.; George H. Cox an Florence N. Beck, \$33,500.

Oakenwald Ave., 87 F. südl. von 42. Str., Westfront, 50 bei 125; William E. Johnson an Edward J. Burke, \$3500.

60. Str., Südostecke Vincennes Ave., Nordfront, 41 bei 150; Timothy S. Hassett an Sarah J. Clark, \$20,000.

Vincennes Ave., 87 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Julia Fitzgerald, \$1500.

48. Str., 125 F. östl. von Hermitage Ave., Südfront, 25 bei 125; S. Jankowski an Theo. Wohlgenrath, \$3900.

Green Str., 50 F. südl. von 72., Ostfront, 50 bei 124; G. Schumacher an Floyd Borger, \$3000.

Halsted Str., 244 F. südl. von 68., Ostfront, 25 bei 121; Terrance Fegan von Washington, D. C., an Julius Goldberg, \$2000.

Sangamon Str., 237 F. südl. von 77., Westfront, 40 bei 124; J. Rea an Anna L. Johnson, \$1475.

Artesian Ave., 236 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 135; J. Hansen an Herman H. Simons, \$3000.

Chicago Ave., Nordwestecke Rose Str., Südfront, 25 bei 120; Jos. Manuplo an Wladislaw Gorczinski, \$5000.

Whipple Str., zwischen Colorado Ave. und Jackson Blvd., Ostfront, 17.92 bei 123; G. E. Denniston an Geo. A. Macomber, \$3000.

Evergreen Ave., 168 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 53 bei 164; E. Gorvett an Abraham Branower, \$3075.

Polk Str., 283 F. westl. von Halsted, Nordfront, 27 bei 101; Hull House Ass'n. an Raffaele Pagano, \$3100.

Hasting Str., 96 F. westl. von Laflin, Nordfront, 24 bei 124; J. Krohn an Albert Krohn, \$6000.

Hirsch Str., 200 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 25 bei 124; Frithjof Korsgard an Charles C. Nelsen, \$6300.

Colorado Ave., Südostecke Albany Ave., Nordwestfront, 50 bei 125; Thomas J. Woods an Flora L. Hill, \$20,000.

Turner Ave., Südwestecke 16. Str., Ostfront, 50 bei 125; Charles J. Buhmann an Morris Kaplan, \$5000.

Congreß Str., 37 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 37½ bei 46; Albert Atkinson an Mary Gordon, \$4500.

Ohio Str., 21½ F. westl. von Avers Ave., Südfront, 21 bei 110.8; Joseph Vonasek an Marietta R. Johnston, \$3000.

12. Str., 140 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 198 bei 115; Pawucket Institution for Savings of R. J. an Adam W. Beutel, \$27,500.

Trust Deed, dasselbe Grundeigenthum, 5 Jahre, 5 Proz.; Adam W. Beutel an Charles A. Olson, \$25,000.

Dasselbe Grundeigenthum; Adam W. Beutel an Oliver L. Watson, \$35,000.

Artesian Ave. 24 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 124; G. W. Wandel an Martin Beck, \$2000.

Bingham Str., 320 F. südöstl. von Cornelia Court, Südwestfront, 25 bei 105; Albert O. Halverson an Oscar und Ida C. Sjostrom, \$2800.

Kedzie Ave., 237 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 104; Oscar Sjostrom an Albert B. Halverson und Mathilda Halverson, \$10,000.

Paulina Str., 155 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 25 bei 124; Joseph Babicz an Mary und Ida Gloede und Frieda Tetzlaff und Lena Heinrich, \$10,500.

533 N. Western Ave., Westfront, 21 bei 125; M. Pirara an Mary L. von Schill \$7400.

Wilmot Ave., 161 F. südöstl. von Oakley, Nordostfront, 23 bei 100; Peter B. Nelson an Andrzy Kulaga, \$2600.

Centre Ave., 150 F. südl. von 21. Str., Ostfront, 25 bei 125; D. Levy an Harvey H. Miller, \$2000.

Central Ave., 58 F. südl. von West End, Ostfront, 50 bei 178; R. H. Traill an Whitfield G. Davis, \$5500.

Christiana Ave., 75 F. südl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 125; Arne Pederson an Charles J. Moeller, \$5200.

Maxwell Str., 432 F. westl. von Waller, Nordfront 24 bei 100; S. Polakow an David Don, \$6500.

Mozart Str., 50 F. nördl. von Thomas, Ostfront, 25 bei 125; Albert B. Holverson an Oscar und Ida Sjostrom, \$6000.

21. Place, 275 F. westl. von Wood Str., Südfront, 24 bei 125; H. Schwacker an George Wick, \$2750.

Taylor Str., 192 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 100; M. Schwartz u. And. an Sam Lipschitz, \$2900.

Fairfield Ave., 166 F. nördl. von 12. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Lours an ———, \$3200.

Harding Ave., 199 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125; Joseph B. Nepel an Anton Kupka, \$3100.

Lexington Str., 196 F. östl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 125; D. Gavone an Daniel McAuliffe, \$5500.

Home Ave., 30 F. westl. von Parkhurst Ave., Südfront, 30 bei 100; W. S. Gooding an Geo. H. Webster, \$2900.

Paulina Str., 138 F. nördl. von Edgewater Pl., Westfront, 100 bei 150; C. F. Schumacher an Hermann Wesermann, \$3000.

Rascher Ave., 160 F. westl. von Paulina Str., Westfront, 25 bei 125; Rose A. Cline und Gatte Wm. an Theodor C. Lustig, \$5900.

Southport Ave., 58 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfront, 50 bei 125; Theodor C. Lustig an Rose A. Cline, \$7500.

Sheridan Road, Nordostecke Byron Str., Westfront, 105.44 bei 150; James H. Babcock von Minneapolis, Minn., an Thomas C. Dennehy, \$82,500.

Belmont Ave., Nordwestecke Evanston Ave., Südfront, 171 bei 158; Thos. C. Dennehy an James H. Babcock von Minneapolis, Minn., \$31,500.

Lincoln Ave., 150 F. nördl. von Lawrence Ave., Westfront, 92 bei 124; Fred'k. Schroeder an Elizabeth Baldwin, \$13,335.

Richmond Str., 82 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 27 bei 125; M. Pottinger an Wm. C. Bolling, \$2400.

Fullerton Ave., Südostecke Perry Str., Nordfront, 25 bei 120; Edward E. Dore an Sam Oris, \$8000.

N. State Str., Südostecke Burton Place, Westfront, 105 bei 130; Mary B. Stanley, Wittwe von Francis A. Stanley, an S. T. and Tr. Co., als Trustee in Trust, zur Verwaltung etc., \$90,000.

Webster Ave., 648 (alte Nr. 392), Südfront, 25 bei 125; L. Ollmert an John B. Reinhardt, \$5200.

26. Str., 54 F. westl. von Lowe Ave., Südfront, 25.57 bei 121; L. Birvrite an Giuseppe Ruffolo, \$4000.

Greenwood Ave., 320 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 35 bei 170; A. M. Pettigrew an Herman T. Daemicki, \$2500.

56. Str., 111 F. östl. von State, Südfront, 50 bei 73½; Sally Muehleisen an Arthur J. Thomas, \$17,000.

47. Str., 48 F. östl. von Wood, Südfront, 24 bei 120; Morris Cohn an Peter Uselis, \$3800.

U. S. Yards, Packers' 3. Add., Theile von Lots 2 und 3, Block 2; Libby, McNeill & Libby an Swift & Co., \$15,000.

U. S. Yards, Packers' 3. Add., Theil von Lot 3, Block 2; Augustus Hirsch an Swift & Co., \$35,000.

Bishop Str., Südwestecke 60., Ostfront, 596 bei 263; Bishop Str., 48 F. südl. von 60., Westfront, 48 bei 124; G. M. Gerritse an Michael Maisel, \$17,000.

Halsted Str., Nordostecke W. 62., Westfront, 55 bei 124; American Stores Co. an General Furniture Comp., \$10,000.

Normal Parkway, 250 F. östl. von Normal Ave., Nordfront, 33⅓ bei 70; William A. Fox an Vincent W. Andrus, \$4500.

53. Str., 112 F. östl. von La Salle, Nordfront, 100 bei 290, und 3-stöck. Brickgebäude u. and. Gebäude, und La Salle Str., 145 F. südl. von 53., Westfront, 116 bei 100; Trust Deed durch Union Interior Finish Co. an Metropolitan Trust und Savings Bank, Trustee, 5 Jahre, 6 Proz., \$25,000.

Ogden Ave., zwischen Leavitt und Taylor Str., Nordwestfront, 85 bei 128; Trust Deed durch County Board of Directors of the Ancient Order of Hibernians of Cook County, Ill., an Andrew J. Graham, Trustee, Bonds auf 10 Jahre, zu 4 Prozent, \$35,000.

May Str., 116 F. nördl. von Madison, Ostfront, 46 bei 107, unverth. ½-Antheil; William P. Pfister an William W. Clark, \$19,750.

Laflin Str., 117 F. nördl. von Adams, Westfront, 47 bei 125; Mrs. Agnes Irons von Wichita, Kas., an Henry Hauser, \$3000.

Blue Island Ave., 343 F. südwestl. von 16. Str., Ostfront, 25 bei 100; L. Juers an Roelof Eleveld, \$2200.

Ogden Ave., Südwestecke Monroe Str., Südostfront, 24 Fuß zur Alley; Annie T. Guathmey an Etta A. Mead, \$10,000.

Kamerling Ave., Südwestecke N. 43., Nordfront, 153 bei 124; Charles W. Comstock an James E. Comstock, \$3000.

1304 W. Adams Str., Nordfront, 24 bei 121; H. Clark an John M. Oliver, \$4500.

Superior Str., 166 F. östl. von Robey, Nordfront, 24 bei 123; A. Pieczonka an Joseph Piechocki, \$3300.

21. Place, 225 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 126; B. F. Brodoehl u. And. an Wilhelmina F. Schroeder, \$3500.

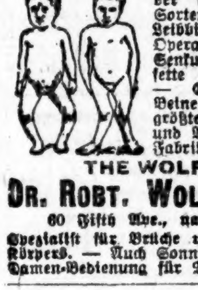
21. Str., 63 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 80 bei 75; J. H. Baker an Frank Kirchman Jr., \$4800.

25. Place, 108 F. östl. von S. 41. Ave., Nordfront, 28 bei 122; William F. Fowler an William C. Hayes von Erie, Pa., \$4600.

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein auf passendes Band für Jeden. Leibbinden und elastische Strümpfe. Am Geschäft seit 1860.
HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Heil-Bruchband.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats und Beine.

THE WOLFERTZ CO.
Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Damen-Bedienung für Damen.

Dr. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Gebisse von \$2.50 an.
Goldkronen \$2.50.
Alle Arbeit garantirt.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Etablirt 1893. Rath frei.
Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Str. Chicago Opera House Bldg.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

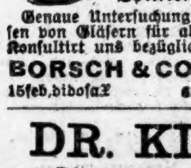
Kommt zu uns und erspart Euch Geld, Mühe.
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch SCHRAGE'S Rheumatic Cure.
SCHRAGE'S \$1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. STRASSBURGER, 2630 Lincoln Ave.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder
Dr. Lange's Haarfarbe.
MANDEL BROTHERS
State und Madison Str.

DUPLEX LENSES
\$5.00 erstklassige Duplex-Linsen \$1


Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

DR. KLEENE,
Augen-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents zu bekommen.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 138-144 STATE ST
S&H GREEN STAMPS with each Purchase

Feuer Feuer

Wiederum sicherten wir uns für Baar die feinsten Sachen auf dem Auktionsverkauf der „Underwriters' Salvage Co." Wir kauften für $11,000 perfekte Waaren. Keine angebrannten oder beschädigten Artikel. Der einzige Schaden, wenn überhaupt welcher, ist durch Rauch oder Wasser verursacht worden. Ihr könnt zum halben Preis oder weniger Kleider, Schuhe, Unterzeug, Strumpfwaaren, Mäntel, Capes, Suits, Unterröcke, Kleiderstoffe, Seiden, Gardinen, Carpets usw. kaufen.

Feuer-Verkauf von Cloaks, Suits, Skirts, Capes u. Pelzwaaren

Das $12,500.00 Lager, gekauft von der „Underwriters' Salvage Co." zum Verkauf morgen zu 29c am Dollar.

Etwas beschädigte und wasserdurchzogene Coats. Es sind Damen-, Misses- und Kinder-Coats in dieser Partie; Ihr habt hier eine sehr gute Auswahl zu einem sehr niedrigen Preis: werth bis $3.50; solange sie vorhalten, Verkaufspreis... **49c**

Damen- und Misses-Cloth Suits, Ihr könnt kaum sehen, daß sie im Feuer waren; sie sind wirklich tadellos; Stoffe sind reinwoll. Broadcloth oder Serges; Jackets sind satingefüttert und ungewöhnlich gut geschneidert; Skirts sind Plaited; werth von $12 bis $15; Feuer-Verkaufspreis........ **$4.50**

Modische Military Capes von schwerem Thibet Cloth, mit rothem Facing oder Facing von derselben Farbe, besetzt mit vergoldeten Knöpfen, volle Länge, extra weit — werth $7.50; Feuer-Verkaufspreis........ **$3.55**

Damen Tuch-Skirts, von mittelschwerem schwarzen Broadcloth, Plaited Style und besetzt mit Satin Folds, ein dauerhafter und modischer Skirt — weit — werth $3.50 —Feuer-Verkaufspreis........ **$1.98**

Damen Tuch-Coats, zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes; gemacht von extra Qualität Thibet oder Kersey Cloth, 52 Zoll lang, besetzt oder schlicht geschneidert, halbpassender Style, schwarz und farbig, wth. v. $6.50 b. $8.50 Feuer-Verkaufspr..... **$2.75**

Unterzeug, Strümpfe, Hemden und Sweater Coats

Männer-, Damen-, Kinder- und Babystrümpfe, leicht durch Rauch und Wasser beschädigt, in allen Sorten, werth 10c bis 50c per Paar, Feuerverkauf, Stück........ **1½c**

Männer-, Damen-, Kinder- und Baby-Unterzeug, Leibchen, Hosen, Union Suits, Korsetschützer etc., in woll, Merino, fließgefütt. Baumwolle etc., leicht beschäd. durch Feuer, Rauch und Wasser, Preise 25c, 39c und 50c, Feuerverkauf........ **9c**

Männer-, Damen-, Kinder- und Baby-Unterzeug, in Union Suits, Leibchen, Hosen, Beinkleidern, Tights, Korsetschützern, in feiner Wolle, Worsteds, Lisles, Balbriggan, etc., leicht durch Feuer beschädigt, 50c, 75c und $1. Feuerverkauf....... **29c**

Sweater Coats und Sweaters für Männer, Knaben und Mädchen, leicht durch Wasser beschädigt, werth 50c bis $1.50, Feuerverkaufspreis........ **25c**

Männer- und Knabenhemden, in Flanell, Madras, Percales und Cheviots, in allen Facons, markirt zu $1, $1.50 und $2, leicht durch Wasser beschädigt, Feuerverkaufspreis........ **29c**

Feuer-Verkauf von Spitzen-Gardinen, Draperien, Floor-Oeltuch, usw.

Spitzengardinen, $1.50 bis $4 Qualitäten, fast jede feine Sorte die es gibt, wenig zerknittert oder durch Feuer beschmutzt. 3 und 3½ Yards lang und bis zu 60 Zoll breit, Feuerverkauf, Stück........ **39c**

8½c Gardinen-Scrim, für Eßzimmer- und Küchengardinen, in Längen bis zu 12 Yd., einige leicht an den Rändern beschädigt. Feuerverkauf, Yard........ **2c**

600 Spitzengardinen, feinste Qualitäten, — werth von $2.50 bis $5.00 per Paar, etwas zerknittert oder fleckig, allerfeinste Muster und starke Gewebe. Feuerverkauf, per Stück........ **69c**

12½c, 15c und 19c Fancy gemusterte Gardinen-Nets in weiß, ecru und Arab Farben, meist alle tadellos, Feuerverkauf, Yard........ **5½c**

$1.49 und $1.69 extra Qualität Fish Net und schott. Net Spitzengardinen, in feinen Mustern; diese Partie ganz tadellos, gute dauerhafte und fein aussehende Gardinen, sehr gute Muster, Feuerverkauf, per Paar........ **98c**

Teppichmuster, beste Sorten, reine Wolle, werth von 50c bis 80c per Yard, alle mit finished Enden, in zwei großen Partien, die 1-Yard Stücke für 15c; die ¾-Yard Stücke für........ **5c**

Reste von reinwollenen Teppichen, in guten Längen, für Hall-Läufer, Treppen und Streifen, um die Rugs zu schonen, alle besten Farben und Muster. Feuerverkauf, per Yard........ **19c**

35c Floor Oeltuch, extra dick und schwer, fast wie Linoleum, in all den Standard Mustern und Farben, 1, 1½ und 2 Yards breit. Feuerverkauf, per Quadratyard........ **18c**

Pelzwaaren! Pelzwaaren!

Fur Scarfs aus schwarzem oder braunem Coney Pelz, die Kanten sind eingefaßt mit shirred Satin Band, haben Schleife an der Seite, werth $1.50, Feuer-Verkaufs-Preis........ **28c**

Fur Sets für Damen, großer Throw Scarf und Pillow Muff aus schwarzem Coney Pelz, [illegible] **$1.69**

Fur Sets für Damen, aus braunem Marder-Pelz, [illegible] **$3.66**

Hübsche Fur Sets, [illegible] **$3.73**

Feuer-Verkauf von Kleiderstoffen

Doppelbreite Checks und Streifen, werth 29c, Yard........ **12½c**

Doppelbreite seidegemischte Plaids, werth 39c, Yard........ **19c**

Wollene Broadcloths, werth wenn doppelt, 79c, Yard........ **19c**

54zöllige Cloakings, Winter-Qualität, werth 79c, Yard........ **39c**

[illegible] **49c**

[illegible] **49c**

[illegible] **49c**

[illegible] **98c**

[illegible] **3c**

[illegible] **5c**

[illegible] **10c**

Beschädigte und zerknitterte Taffeta Seide Unterröcke 59c

Feuer-Verkauf von Kleidern

[illegible] **$3.98**

[illegible] **98c**

[illegible] **89c**

[illegible] **89c**

[illegible] **$1.98**

[illegible] **$1.49**

[illegible] **25c**

Feuer-Verkauf von Schuhen

Partie 1 — [illegible]

Partie 2 — [illegible] **69c**

Partie 3 — [illegible] **88c**

Partie 4 — [illegible] **$1.79**

Partie 5 — [illegible] **39c**

Partie 6 — [illegible] **49c**

Partie 7 — [illegible] **29c**

Damen- und Kinder-Trachten

[illegible] **24c**

[illegible] **44c**

[illegible] **7c**

[illegible] **15c**

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Lemberg und überallhin in Europa. Abfahrt von Chicago am 13. und 27. Januar. Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung.

Wechsel und Geldanweisungen nach allen Theilen der Welt.

J. V. ZINNER & CO.

Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.

71 Ost Washington Str.

Ecke Dearborn Str., 1. Flur.

Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

Schiffs-Karten

Extra billig für Januar.

$23 Ozean-Fahrt

Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Beförderung ohne Umsteigen.

Keine Beköstigung und Bedienung. [illegible]

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße. Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Für Männer!

Freie Konsultation.

[illegible] Dr. WEISS, [illegible]

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Militärpflicht der Schweizer im Auslande. — Bundespräsident Robert Comtesse für 1910. — „Swiß Institute" in London. — Staatliche Arbeitslosenversicherung in Genf. — Deutsche Konkurrenz für die schweizerische Maschinenindustrie. — Winterkurort und Sportsplatz Engelberg. — Schweizerische Wasserkraftwerke und Wasserkräfte. — Eine Altjahrssitte im Kanton Schwyz. — Rechtszustände im Wallis.

St. Gallen, 24. Dez. 1909.

Eine ganz bestimmte, klare Vorschrift, wonach die militärpflichtigen Schweizerbürger, welche im Auslande wohnen, verpflichtet wären, sich in ihrer Heimath zu stellen, um eventuell hier den ihnen obliegenden Militärdienst zu leisten, besteht einstweilen noch nicht. Die eidgenössische Militärorganisation bestimmt u. a., daß jeder Schweizerbürger in dem Jahre, in welchem er sein 19. Altersjahr zurücklegt, sich an seinem Wohn- oder Heimathsorte zu stellen hat und eine neue Aushebungsverordnung erweitert diese Gesetzesbestimmung dahin, daß die im Auslande wohnenden Schweizerbürger sich entweder an ihrem Heimathsorte oder an ihrem letzten Wohnorte in der Schweiz stellen können. Richtiger würde es wohl heißen: in der ihrem gegenwärtigen Wohnorte zunächst gelegenen Schweizerstadt. Diesen wenig bestimmten Vorschriften ist es größerntheils zuzuschreiben, daß nur verhältnißmäßig wenige junge Schweizer, die ihren Wohnsitz im Auslande haben, sich veranlaßt sehen, zu gegebener Zeit das letztere zu verlassen, um in ihrer Heimath den pflichtigen Militärdienst zu leisten. Einige kommen aus Anhänglichkeit an ihr Vaterland, Andere, weil ihnen der Nachbarstaat mit Niederlassungsentzug oder Zwangseinbürgerung droht; der größte Theil aber bleibt unentschuldigt weg, weil Jeder weiß, daß er deswegen nicht zur Verantwortung gezogen wird. Die andern Staaten (Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn und Italien) haben die Stellungspflicht für ihre militärpflichtigen Bürger im Auslande schon längst durchgeführt, während bei uns nach dieser Richtung noch der Zustand annähernder Freiwilligkeit herrscht. In den obern militärischen Kreisen dringt man deshalb jetzt darauf, diese Sache zu ändern; es sollen Mittel und Wege gesucht und gefunden werden, daß auch die unentschuldigt Weggebliebenen zur Rechenschaft gezogen werden können, das auch deswegen, weil sonst zu viele Wehr- und Ersatzsteuerkräfte verloren gehen.

Mit dem Beginn des Jahres 1910 nimmt der Neuenburger Comtesse das höchste schweizerische Staatsamt ein, welches die Republik zu vergeben hat, und der Bundespräsident für 1909, der nunmehr im 78. Altersjahr stehende Dr. Deucher, kehrt wieder zum Handels-, Industrie- und Landwirthschafts-Departement zurück. Bürger von Cernier und LaSagne, wurde Robert Comtesse im Jahre 1847 zu Valangin im Kanton Neuenburg als Sohn eines Notars geboren. Nach Absolvirung des Gymnasiums in Neuenburg studirte er in Heidelberg und Paris Rechtswissenschaft. Der junge Jurist trat alsdann in ein Advokatenbureau in La Chaux-de-Fonds und arbeitete dort bis 1874. In diesem Jahre wurde Comtesse von der radikalen Partei des Val de Ruz in den Neuenburger Großen Rath gewählt. Allein schon im folgenden Jahre erfolgte seine Berufung als Mitglied des Regierungsrathes und in 1883 diejenige in den Nationalrath; den letztern präsidirte er im Jahre 1895. In der Bundesversammlung nahm Comtesse stets eine markante Stellung ein; mit aller Hingebung wirkte er namentlich für das Zustandekommen der Kranken- und Unfallversicherung und der Eisenbahnverstaatlichung. Im Herbst 1899 quittirte der Genfer Lachenal das Amt eines Bundesrathes und Comtesse wurde sein Nachfolger. Seit 6 Jahren ist er Departementsvorstand der Finanzen und der Zölle; als Bundespräsident untersteht ihm das politische Departement, für das er ebenfalls vortrefflich qualifizirt ist. Comtesse steht nach seiner politischen Ueberzeugung ganz auf dem Boden der freisinnigen Demokratie; er ist aber sehr jovial und verbindlich im Umgang und genießt deshalb die Sympathie aller Parteien.

Mit dem Namen „Swiß Institute" besteht in London schon seit einigen Jahren eine Vereinigung junger Schweizer, deren Zweck ist, den Landsleuten einen Mittelpunkt angenehmen, freundschaftlichen Verkehrs zu bieten und gleichzeitig deren intellektuelle und körperliche Ausbildung zu fördern. In Nr. 2 Percy Street, Court Road, London W. werden jeden Freitag Abend Zusammenkünfte veranstaltet, die durch Vorträge in deutscher, französischer und englischer Sprache, ferner durch Diskussionen, Musik, Deklamationen usw. ausgefüllt werden. Mancher junge Schweizer hat durch das Anhören der englischen Vorträge, welche gewöhnlich von redegewandten Engländern gehalten werden, schon Nutzen gezogen, da dies einerseits ein gutes Mittel ist, sich in der Sprache zu vervollkommnen, und andererseits der Gegenstand des Vortrages stets so gewählt wird, daß die jungen Schweizer dadurch mit gewissen Seiten des öffentlichen Lebens in England besser bekannt gemacht werden. Nach Vortrag und Diskussion folgt der gesellige Theil des Abends, währenddem Erfrischungen unentgeltlich servirt werden und die trauten Melodien schweizerischer Heimathlieder tragen auch dazu bei, diese Abende zu verschönern. Die Lokalitäten sind auch am Samstag und Sonntag Abend geöffnet und zwar für den Schweizer bedingungslos. Den Besuchern stehen eine reichhaltige Bibliothek, deutsche und französische Schweizerzeitungen, Spiele aller Art und ein Klavier zur freien Verfügung. Das „Swiß Institute" in London stützt sich auf keinerlei politische oder religiöse oder berufliche Basis, sondern es trägt einen rein sozialen Karakter.

Der Kanton Genf hat kürzlich ein Gesetz über staatliche Arbeitslosenversicherung erhalten. Dasselbe enthält in der Hauptsache die folgenden Bestimmungen: Der Staat garantirt den Gewerkschaften auf die Dauer von 10 Jahren eine Entschädigung von 60 Prozent der an ihre arbeitslosen Mitglieder geleisteten Unterstützung. Die Organisationen haben sich alljährlich auf der Staatskanzlei einzutragen und ein Exemplar ihrer Statuten und Reglemente über die Arbeitslosenversicherung zu deponiren, sowie sich ins Handelsregister eintragen zu lassen. Die Vereinigungen sind gehalten, für die Arbeitslosenversicherung gesondert Buch zu führen. Die staatliche Unterstützung gilt nur für 60 Arbeitslosentage desselben Mitgliedes im Laufe eines Jahres, das überdies ein Jahr im Kanton Genf ansässig sein oder einer schweizerischen Arbeitslosenkasse angehören muß. Der Staatsbeitrag wird jeweilen nach dem Quartalabschluß bei Vorweisung der Belege über die geleistete Unterstützung ausbezahlt. Nach diesem Gesetz ist also jedes unterstützungsberechtigte Mitglied eines schweizerischen gewerkschaftlichen Zentralverbandes, das im Kanton Genf wohnhaft ist, berechtigt, auf die Staatsunterstützung Anspruch zu erheben. Diese beträgt bei 2 Fr. täglicher Unterstützung 1 Fr. 20, womit sich die gesammte Unterstützung auf 3.20 Fr. pro Tag erhöht. Vorläufig kommen etwa 2000 Arbeiter in Betracht, deren Zahl sich aber bald vermehren wird.

Der jüngste Jahresbericht schweizerischer Maschinenindustrieller enthält auch eine Stelle über die deutsche Konkurrenz; diese habe der schweizerischen Maschinenindustrie am meisten zu schaffen gemacht, nicht nur in Deutschland selbst, sondern auch im übrigen Ausland und sogar auch in der Schweiz. Während es der schweizerischen Maschinenindustrie gelinge, im Auslande die Qualität ihrer Erzeugnisse noch gebührend zur Geltung zu bringen, bleibe in Deutschland in den meisten Fällen nichts anderes übrig, als durch unverhältnißmäßige Preisreduktionen sich auf dem Markte zu behaupten. Die schweizerische Maschinenindustrie habe dabei nur die eine Genugthuung, daß es ihrer Konkurrenz nicht besser ergehe. Die ungesunden Ueberproduktionsverhältnisse in der gewaltig aufstrebenden Maschinenindustrie Deutschlands hätten die Verschwendung von Unsummen geistiger Arbeit und kostbarer Zeit zur Folge gehabt, um Mittel und Wege zur Abhilfe zu finden. Man habe das Heil in scharfsinnigen und umständlichen Preiskonventionen und in Kartellen, in den komplizirtesten Preisbestimmungsverfahren gesucht, ohne irgendwelche praktische Ergebnisse zu erzielen. —

Bis vor fünf Jahren war Engelberg in Unterwalden nur Sommerkurort; freilich ein vielbesuchter und weitberühmter; jetzt ist es auch Winterstation und internationaler Schnee- und Eissportplatz. Soeben befindet es sich in letzterer Eigenschaft in seiner vierten Saison, die voraussichtlich, wie die letztjährige, eine glänzende wird. Etwa 700 Wintergäste und Sportsfreunde befinden sich zu längerem oder kürzerem Aufenthalt in den dortigen Hotels. Aller mögliche Eissport wird Tag und Nacht getrieben und ein „Fest" löst das andere ab. Engelberg ist in kurzer Zeit das zentralschweizerische St. Moritz geworden. — Meistens sind es wohlhabende Engländer, Holländer und Deutsche, welche das herrliche Alpenthal am Fuße des Titlis zu ihrem Winteraufenthalt wählen. Engelberg hat vermöge seiner günstigen Höhenlage (1020 Meter über dem Meeresspiegel) alle Poesie des Winters, ohne die Nachtheile dieser Jahreszeit in den tieferen Lagen. Fällt in dieser Gegend einmal Schnee, so geschieht es meistens sehr ausgiebig. Auf allen Straßen und von den Abhängen bietet sich dann, bis in den März hinein die reichlichste Gelegenheit zu Wintervergnügungen aller Art. Diese stehen unter der Führung des etwa 150 Mitglieder zählenden Sportvereins Engelberg. Die freudvolle Ski- und Schlittenfahrt geht über die Bergflanken und -Päße des weit ausgedehnten Hochthales. Wohl sind die Winternächte in Engelberg oft sehr kalt, aber weil die „Frische," welche bis tief in den Morgen hinein anhält, trocken ist und windstill, wirkt sie weniger empfindlich, und nach 10 Uhr, wenn die Sonne über die hohen Berge steigt, vollzieht sich hier ein wahres Naturwunder. Bis zum Abend, der das Tagesgestirn hinter den Bergriesen wieder versinken läßt, ist Engelberg von Sonnenglanz, Licht und Wärme wie mit Frühlings oder Sommerstimmung überwallt und die köstliche, prickelnde Luft wirkt noch anregender auf Leib und Seele als zur Sommerszeit. Engelberg hat sich unter sehr günstigen Auspizien als Winterkurort und Wintersportplatz aufgethan. Der Erfolg war bisher ein über alles Erwarten vorzüglicher und die Zukunft verspricht das Beste.

Die erste in Europa unternommene Uebertragung elektrischer Kraft auf weite Entfernung wurde von einer Schweizer Firma auf deutschem Boden, von Lauffen am Neckar nach Frankfurt am Main, ausgeführt. Sie hat bahnbrechend gewirkt und mit einem Schlage der Ausbeutung der Naturkräfte neue Wege gewiesen. Nicht umsonst hat deshalb die schweizerische Maschinenindustrie nicht gesäumt, sich des neuen Gebietes zu bemächtigen und die Konstruktion von Motoren, Apparaten und Leitungsinstallationen mit aller Energie an die Hand zu nehmen. Oerlikon bei Zürich ist gewissermaßen die Pflanzstätte dieser mächtig gewordenen Branche; Baden im Aargau, Winterthur, Zürich, Basel und Genf haben sich dann in die Reihe gestellt. Zur Zeit darf die Schweizer Industrie als führend auf diesem Gebiete bezeichnet werden. Sie hat auch im eigenen Lande lohnende und interessante Arbeit in Hülle und Fülle. Die Kraftwerke schießen an den stark strömenden Gewässern zahlreich aus dem Boden. Stadt um Stadt, ja bald jedes Dorf setzt sich in den Besitz elektrischer Kraftversorgung. Zürich bezieht seine Kraft aus der Schynschlucht bei Thusis, Bern die seine aus der Kander im Oberland, Lausanne aus der Rhone im Wallis, Lugano aus der Verzasca hinter Locarno; eine weite Juragegend wird aus dem in tiefer Spalte fließenden Grenzfluß Doubs versorgt und St. Gallen schickt sich soeben an, die Wasserkräfte der Tamina bei Ragaz und jene der Thur im Obertoggenburg zu verwerthen. Aus den 300,000 Pferdekräften, auf welche Summe der noch nicht benutzte Vorrath der Schweiz an Wasserkraft im Jahre 1894 berechnet wurde, sind seitdem durch die Fortschritte der Technik mehr als doppelt so viele geworden. In emsiger und systematischer Arbeit wird seit 1895 von dem eidgenössischen hydrometrischen Bureau in Bern die Erforschung der Wasserverhältnisse der Schweiz betrieben. Es wird ein Werk sein, das seinesgleichen nicht hat, diese Darstellung aller Flußläufe und ihrer Einzugsgebiete nach Höhenlage und Bodenbeschaffenheit, ihrer Längenprofile wie ihrer Wasserstände und die daraus abgeleitete Erörterung der Wirthschaftlichkeit ihrer Ausbeutung.

Ab und zu begegnet man in der Schweiz noch der Sitte, daß in den letzten Tagen eines Kalenderjahres eine Art Volksgericht gehalten wird über einzelne wenig beliebte Gemeindebewohner. Im Kanton Schwyz nennt man es „bröken" oder „zuschelten". Es wird dort noch heute geübt. Dabei geht es so zu: Am Sylvesterabend, beim Zunachten, kommen an einem bestimmten, nicht erhellten Platze zuerst zwei oder drei junge Leute zusammen, um das Zuschellen „anzublasen". Sie benützen dazu ein Instrument von schrillem Tone. Auf dieses Zeichen gesellen sich nach und nach immer mehr Kameraden zu ihnen, oft bis zu 80, versehen mit verschiedenartigen Blasinstrumenten, aber auch mit Ketten, Pfannen und großen und kleinen Schellen. Auch Trommeln und „Rätschen" fehlen nicht. Sind genug Leute beisammen, so beginnt der Umzug. Man meidet bestmöglich alle Wege, an denen Häuser stehen, in welchen Schwerkranke oder Todte liegen. Die Personen sind vermummt. Sie ziehen lärmend vor die Wohnungen solcher, welche wegen Geiz, Streitsucht oder anstößigem Lebenswandel sich gegen das sittliche Gefühl ihrer Nachbarn vergangen haben, ohne deswegen von der Justiz belangt worden zu sein. Auf dem Wege wird mit allen verfügbaren Instrumenten ein Lärm gemacht, als ob das wilde Heer im Anzuge wäre. So rücken die „Bröken" ihrem Opfer vor's Haus. Zuerst wird da auf die bereits genannte Art musizirt, dann eine Pause gemacht und hierauf beginnt einer aus dem Haufen zu „bröken", mit verstellter Stimme zu reden, entweder in Prosa oder in Knittelversen. In mehr oder weniger guten Witzen werden die Vergehen des Geächteten durchgenommen. Hat der Erste geschlossen, setzt die Musik ein. Dann beginnt ein Anderer. Darauf folgt wieder rasende Musik und so weiter, bis des grausamen Spiels endlich genug oder schon zu viel ist. Hierauf zieht die Bande weiter zu einem anderen Inquirirten, der in gleicher Weise herhalten muß. So geht es bis Mitternacht, manchmal auch noch länger. Kommt der Zug an eine Straße, die in der Nähe einer Nachbargemeinde liegt, so begibt sich Alles auf das Feld, auf einen erhöhten Punkt, damit auch die Ingenbohler oder Feusisberger „freundnachbarliches" Konzert genießen. Bei dieser Volkssitte kommt es selbstverständlich nicht selten zu Streit und Schlägereien und hernach zu Gerichtsverhandlungen. Sie ist glücklicherweise auch im Lande Schwyz im Abnehmen begriffen; doch ist es namentlich in den Bezirken March und Höfe, wo feine Sitten keineswegs vorherrschend sind, noch nicht gelungen, den Brökengerichten den Garaus zu machen.

Die Gemeindebehörden des Kantons Wallis üben in Wirthshausangelegenheiten ein viel größeres Bestimmungsrecht aus, als diejenigen in allen anderen Kantonen. Der Gemeinderath entscheidet dort in den meisten Fällen endgiltig über die Berechtigung zur Führung einer öffentlichen Wirthschaft. Dieses Recht hat es kürzlich dem Gemeinderath von Ayent erlaubt, das Folgende zu verfügen: „Da die geringe Ernte dieses Jahres viele Familien der Gemeinde in ökonomische Bedrängniß gebracht hat, so wird bestimmt, daß die sämmtlichen sechs Gastwirthschaften in Ayent vom 1. Dezember 1909 an bis Ende März 1910 gänzlich geschlossen bleiben sollen." Die Bevölkerung von Ayent fügt sich willig in diese offizielle Verfügung, in der Meinung, daß sie für die Gemeinde nur nützlich sein werde.

J. G.

Enteignete Eigennamen.

Ein tiefsinniges Märchen Andersens erzählt von dem Schatten, der sich von der Person, die ihn warf, lossagte, Körperhaftigkeit gewann, seinen frühern Herrn seinerseits als Schatten engagirte und ihn zum Schluß aus Furcht vor Entdeckung hinrichten ließ. So sind, besonders die Englischen, viele Eigennamen in gewisser Hinsicht von ihren Schatten umgebracht worden, in dem der von ihnen abgeleitete Begriff selbstständig wurde und der Gedanke an die Person sich allmählich verwischte. Hector heißt Prahler, Aufschneider, „to hector" anmaßend behandeln, bedrohen, den Renommisten spielen; „pander", der Kuppler, „to pander", niedern Treiben schmeicheln, kuppeln, Vorschub leisten. Die Worte werden klein geschrieben, eine Erinnerung an den grauen Schurken Pandarus, der Troilus und Cressida verkuppelte, ist mit ihnen kaum noch verbunden. Die Geschichte von Troilus und Cressida war, wie bekannt, schon lange vor dem Drama Shakespeares sehr volksthümlich, und zwar nicht nur in England; trotzdem erscheint die Behauptung, daß das französische „grisette" von Cressida abzuleiten sei, höchst unwahrscheinlich, und auch die Ableitung des französischen „pendard", Galgenstrick, von Pandarus statt von „pendre", hängen, gemahnt an dilettantische Sprachdeutungsversuche, denen es immer mehr auf das Anekdotische und Seltsame als auf nüchterne Philologie ankommt. Im Englischen dagegen hat „pander" niemals allgemein einen Bösewicht, sondern nur den Kuppler bedeutet; unseres Wissens stellt sich bei der Ableitung von Pandarus kein Einwand entgegen. Bei dem auch ins Deutsche übernommenen Wort „to lynch" denkt nur ein philologisch angebrachtes Gemüth an den sagenhaften Richter Lynch; bei „boycott" hat, obschon das Wort kaum drei Jahrzehnte alt ist, die Alltagssprache längst den irischen Kapitän Boycott vergessen. Viele Leute gebrauchten die Wendung „burking a discussion", eine Erörterung abschneiden, ohne zu wissen, daß das Wort von einem Verbrecher herrührt, der in Edinburg hingerichtet wurde, weil er eine Anzahl von Personen mittels einer Pechmaske erstickt hatte, um ihre Leichname an die Anatomie zu verkaufen. Der Londoner Daily Chronicle berichtete kürzlich von einem ausländischen, an einer englischen Knabenschule angestellten Lehrer, der seinen Schülern auseinandergesetzt habe, daß „to burke" so viel bedeute wie großspurig reden; er leitete das Wort nicht von dem zu Edinburg aufgeknüpften Leichenhändler, sondern von dem Staatsmann und gewaltigen Redner Burke ab.

Als Zeichen, daß die Verbindung mit dem Eigennamen gelöst ist, werden ferner mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben die ebenfalls ins Deutsche übergegangene Worte „mackintosh", der nach seinem Erfinder benannte wasserdichte Mantel, „macadam", der von einem amerikanischen Ingenieur gleichen Namens angewandte Steinbeschutt der Straßen, „shrapnel", das von dem englischen General Shrapnel erdachte Geschoß, und „sandwich", die kluge Erfindung des Earl of Sandwich, der fleischbelegte Butterbrote herumreichen ließ, damit er und seine Gäste nicht durch umständliches Hantiren mit Gabel und Messer im Kartenspiel gestört würden. Der Earl of Sandwich hat sich nicht träumen lassen, daß sein stolzer Name einst mit den kümmerlichen Gestalten der Großstadt, den wandelnden Plakatsäulen, verknüpft werden würde, da sie zwischen Brettern wie ein Stück Fleisch zwischen Brotschnitten eingeklemmt sind. Bei „Bobby" und „Peeler", beides Bezeichnungen für Polizisten, denkt der Mann in der Straße nicht mehr an Robert (Bob) Peel, der die hauptstädtische Polizei organisirte. „Brougham", der nach Lord Brougham benannte Wagen, und das nach seinem Erfinder getaufte „Hansom" haben den großen Anfangsbuchstaben verloren; auch „Victoria" als Bezeichnung einer bestimmten Kutsche sieht man schon hin und wieder klein geschrieben. Bei „Wellingtons", langschäftigen Stiefeln, und „Gladstones", ledernen Handkoffern, ist der Gedanke an den Besieger Napoleons und den großen Staatsmann dagegen noch lebendig. Vor einiger Zeit haben wir einmal erwähnt, zu welchen Ehren der Name eines Londoner Kaffeewirths Lloyd gediehen ist, der leider auch bei einer der größten deutschen Schifffahrtsgesellschaften Pathe gestanden hat. Ebenso ist zu bedauern, daß der Name einer Londoner Anstalt für Pferde-Auktionen, Rennwetten und dergl., Tattersall's, von manchen deutschen Reitbahnen angenommen worden ist. Wir erinnern uns, daß wir in unserer harmlosen Jugend Tattersall als einen Saal auslegten, in dem getattert wurde: unter tattern vermutheten wir in unbestimmter Weise irgend einen sportlichen oder fremdländischen Ausdruck für Reiten. Gar manchem mag es heute ähnlich gehen mit diesem für Deutschland sinnlosen Worte.

— Späte Erkenntniß. — Sie: Weißt du, Otto, ich werde nie vergessen, wie dumm du dich anstelltest, als du mich um meine Hand batest! — Er: Dumm anstelltest? Ich war eben damals furchtbar dumm!

— Na, na! — Studiosus Pump: „Aber, Meister, Sie haben mir ja die Rechnung über meinen Paletot zum zweiten Male zugestellt! Die nehmen Sie nur ruhig wieder zurück; wie leicht könnte der Fall eintreten, daß ich sie zwei Mal bezahle!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Teppiche und Rugs

Räumungs-Verkauf von speziellen Bargains zu Ersparnissen, welche es für Euch empfehlenswerth machen, sofort zu kaufen, ehe diese Spar-Gelegenheiten vorbei sind.

$13.50	Wilton Velvet Rugs — 6 bei 9 — zu		10.50
$55.00	Royal Wilton Rugs — 10.6 bei 12 — zu		39.00
$14.60	Ten-Wire beste Brussels Rugs—9 bei 12—		13.48
$35.00	Royal Wilton Rugs — 8.3 bei 10.6 — zu		27.50
$4.25	Axminster Rugs — 36 bei 72 — zu		3.19
$2.65	Axminster Rugs — 27 bei 54 — zu		1.89
40c	Rag Carpet — herabgesetzt die Yard auf		29c
$1.00	Wilton Velvet Treppen-Carpet — die Yard		75c
60c	Brussels Treppen-Carpet — per Yard zu		42c
60c	Linoleum, 2 Yards breit, die Quadrat-Yard zu		37c
80c	Linoleum, 4 Yards breit — jetzt die Yard zu		55c

Gardinen und Bettzeug

Ruffled Muslin Gardinen, einzelne Partien, die hübschen schlichten Muslins mit Tucks für Einsatz und hohlgesäumt. Rand, die populäre Bettzimmer-Gardine; alle mit voller und tiefer Ruffle; werth 75c, die Partie, zu das Paar **45c**

Feine Nottingham Gardinen, alle guten Mustern, viele einzelne Partien, 2 bis 12 Paar von einer Sorte, wurden nie unter $1.95 verkauft, ganze Partie, Paar **95c**

60 Zoll breite Nottingham Gardinen, 3½ Yds. lang, 2 b. 8 Paar von einem Muster,—überall verkauft von $2.75 bis $3.50—das Paar zu **1.95**

Französ. Scrim Gardinen, weiß und Arab farbig, schöner Block Center Spitzen-Einsatz und Rand, von Dekorations-Geschäften zu $4 und $4.50 verkauft — das Paar zu **2.39**

Bettlaken—von guter starker Baumwolle; dauerhafte Bettlaken, waschen sich immer weiß, kein „Dressing" irgend welcher Art, 81×90, keine Mittelnaht, sollte 75c kosten; gerade eine Partie von 250 Dtz. das Stück zu **50c**

12½c, 14c und 15c Kissenbezüge; die besten der Fair, das Stück, **10c**

Geschnittene Ecken, Satin-Finish u. gehäkelte Decken, eine große Partie, 10 bis 20 von einer Sorte, einige befranst, einige gesäumt, volle Größe. Keine sollte unter $2 verkauft werden — das Stück zu **1.25**

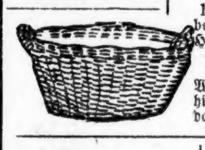
$5.00 Bett Comforts, schöne Auswahl, alle sind feine Comforts — das Stück zu **2.49**

75c und 85c baumw. Blankets, grau, weiß u. lohfarbig, volle Größe doppelte Blankets, 75c und 85c Werth das Paar zu **50c**

Holzwaaren Sechster Floor

$1.50 Set Cereal Jars, schön verziert in Blau, **1.18**

10c Messer- und Gabelbehälter, aus Holz, Stück, **3c**



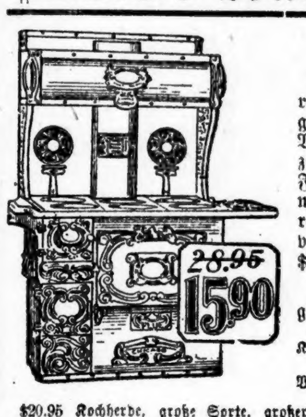
39c importirte weiße Weiden-Waschkörbe—hübsch und dauerhaft, **25c**

95c fancy braided Stroh-Papierkörbe, großes Assortiment in Facons und Farben zur Auswahl, das Stück zu **67c**

Weiße Porzellan Salzbehälter, dekorirt mit mit blauen Blumen, Holzdeckel, Werth, 25c zu **17c**

$28.95 Range für nur 15.90

Große Bargains für 100 Hausfrauen.



Stahl-Herde, Nr. 8 Größe (wie Bild), großer geräumiger Backofen, durchweg mit Asbestos gefüttert, großes geräumiges Wärme-Closet, ganzer Ofen von Wellsville polirtem Stahl gemacht, ganz nickelverziert mit schlichtem finished glattem Nickel. Großer Feuerplatz, Duplex Rost. Ihr könnt diesen Herd mit oder ohne Wasser-Behälter bekommen. Wir garantiren daß dieser Ofen tadellos backt und sehr viel Heizmaterial spart. Reguläre $28.95-Werthe, zu **15.90**

$2.45 Gas-Heizofen, heizt irgend ein gewöhnliches Zimmer, 4-Röhren Sorte, **1.50**

$3.45 feuerlose Kochöfen, 2 Löcher, ein 6 Quart Kessel und ein 4 Quart Kessel, zu **2.75**

$2.95 Nr. 8 Laundry Oefen, für Hart- oder Weich-Kohlen, zu **1.65**

$20.95 Kochherde, große Sorte, großer Backofen, ganz nickelplattirt, hat großes hohes Shelf, zu **14.95**

Der Aluminum Oel-Heizofen, sicherer Füllbehälter, durchaus geruchlos, der sparsamste Heizofen, kein Heim vollständig ohne solchen, $3.25 Werth, **2.25**

$3.95 The Perfection Oel-Heizofen, große Hitze verbreitende Heizöfen, kein Rauch oder Geruch, mit patentirter Regulirungs-Vorrichtung, die kein anderer Ofen besitzt, **2.95**

65c Gas-Heizöfen, fertig zur Verbindung mit irgend einem Gas-Fixture, große Hitze erzeugend, ein Bargain zu **40c**